

HEIMAT- & VOLKSTRACHTENVEREIN BOGEN E. V.

Osterglocke

Bogener Trachtenkalender

für das Vereinsjahr

2026

1. Vorstand

Hans Bogner, Im Moos 19, 94327 Bogen

Tel.: 09422/809288 · E-Mail: vorstand@osterglocke-bogen.de

www.osterglocke-bogen.de



LAMELLENDÄCHER

TERRASSENÜBERDACHUNGEN | KALTWINTERGARTEN

METALLBAU

T S C H E M E R I N S K I

WWW.T-MB.DE | INFO@T-MB.DE

09422 403 41 41 | 0170 93 66 759

Grüß Gott, liebe Leserschaft!

Ein herzliches „Grüß Gott“ beim aktuellen „Bogener Trachtenkalender“.

Nach 30 Jahren als 1. Vorstand an der Spitze des Vereins, bin ich im Jahr 2025 aus diesem Amt ausgeschieden und ich freue mich, dass ich diese schöne Aufgabe in jüngere Hände abgeben konnte. Unser bisheriger 2. Vorstand Hans Bogner ist nun in dieses Amt vorgerückt. Auch wenn sich an der Spitze unseres Vereins etwas getan hat und sich auch das äußere Erscheinungsbild durch unser neues Vereinslogo erneuert hat, bleibt es beim Inhalt des Bogener Trachtenkalenders beim bekannten alten.

Für viele Leser und Leserinnen ist der „Bogener Trachtenkalender“ über die Jahre mittlerweile nämlich ein beliebter Begleiter übers Jahr geworden. Die Nachfragen übers Jahr zeigen uns, dass er am Jahresende oft schon neugierig und „sehnsüchtig“ erwartet wird.

Im letzten Jahr waren alle Exemplare innerhalb kürzester Zeit vergriffen. Gelobt wird von den Lesern die hohe Qualität der Artikel und der Aufmachung.

Dieses Lob und das Interesse freuen uns sehr, sind für uns aber auch Ansporn und legen die Messlatte auch dieses Jahr wieder auf ein hohes Niveau.

Wie in den letzten 20 Erscheinungsjahren will der „Bogener Trachtenkalender“ auch im Jahr 2026 wieder mit einem umfangreichen Kalendarium, mit Bauernregeln und Wetterprüchen, sowie mit besonderen „Weisheiten“ und Sprüchen zum Schmunzeln und Nachdenken übers Jahr begleiten.



Es gibt den gewohnten „Boarisch-Kurs“ und auch verschiedene Berichte über Brauchtum, besondere Trachten und „altbairische“ Rezepte.

Lassen Sie sich anhand niederbayerischer Heimatdichter durch Bogens Straßen führen und staunen Sie über die besonderen Trachten aus dem Land der roten Röcke.

Dass Bogen auch in früheren Zeiten schon eine Reise wert war, zeigen die schönen Ansichtskarten der alteingesessenen Bogener Druckerei Hartmannsgruber.

Der Kalendermacher und die Vorstandschaft des Heimat- und Volks-trachtenvereins „Osterglocke“ Bogen e.V. wünschen nun allen Mitgliedern und Lesern alles Gute für das Jahr 2026 und erbauliche Lesestunden mit dem „Bogener Trachtenkalender 2026“.

Euer Kalendermacher *Hans Schedlbauer*

Sollte jemand den Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. mit seinen vielfältigen Aktivitäten tatsächlich noch nicht kennen, finden sich hier ein paar Informationen:

- Man kann sich ein aktuelles Bild von uns auf unserer Internetseite: www.osterglocke-bogen.de machen.
- Dann gibts uns auch auf **facebook**, #Trachtenverein Osterglocke Bogen **Instagram**, #trvosterglockebogen
- Der Verein wurde im Jahre 1952 gegründet und hat derzeit etwa 150 Mitglieder.
- Der Verein betreibt angestammte **Heimat-, Trachten- und Brauchtums- pflege**.
- In verschiedenen Gesangs- und Musikgruppen wird altbairisches Lied- und Musikgut gepflegt.
- Im Verein wird eine auf historischen Vorlagen basierende **regionaltypische Bogener Volkstracht** getragen.
- Es werden überlieferte **heimatliche Volkstänze** getanzt.
- Großen Wert legen wir auf eine intensive **Kinder- und Jugendarbeit**.
- Der Verein ist bei fast allen **profanen und kirchlichen Veranstaltungen** in der Stadt Bogen vertreten.
- Er beteiligt sich regelmäßig am Ausmarsch zum Gäubodenfest und gestaltet einen Informationsstand auf der Ostbayernschau.
- Er ist Ausrichter des weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannten und geschätzten „**Klostermarktes**“ im **Kulturforum Oberalteich** – eines internationalen Trachten- und Kunsthändlermarktes mit Ostereiermarkt (www.klostermarkt-bogen.de).
- Er stimmt seit 50 Jahren mit der „**Alt-bairischen Weihnacht**“ im KulturForum Oberalteich die Besucher auf die Geschehnisse der Hl. Nacht ein.
- Alle zwei Jahre stellt der Verein auf dem Bogener Stadtplatz einen mit den **Bogener Rauten und regionalen Trachtendarstellungen verzierten Maibaum** auf.
- Im Wechsel mit dem Maibaumaufstellen veranstaltet der Verein alle zwei Jahre einen einzigartigen „**Boarischen Sommernachtstanz**“ („**Dirndl trifft Ledahosn**“) im Klosterhof Oberalteich.
- Im Fasching ist der Verein mit der **1. Narrenzunft „Bongara Schellnmandl“** aktiv, einer an historischen Vorlagen der bairisch-schwäbischen Fasnacht orientierten Maskengruppe.

22. Klostermarkt

**22. internationaler Bogener
Trachten- und Kunsthanderkermarkt**

verbunden mit

29. Bogener Ostermarkt

**ca. 150 Kunsthandwerker, Trachtenausstatter
und Ostereikünstler aus verschiedenen Nationen**

Schauvorführungen, ausgewähltes volksmusikalisch Rahmenprogramm,
Kaffee und selbstgebackene Kuchen, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Am Sonntag 9.00 Uhr volksmusikalischer Gottesdienst in der Barockkirche
Oberalteich

14./15. 3. 2026

jeweils 10 – 17 Uhr

KulturForum Oberalteich mit Klosterhof, Vhs-Sälen und Barocksaal

**Info: 09422/4446
info@klostermarkt-bogen.de
www.klostermarkt-bogen.de**



Da kauf ich ein!

Lust auf schöne Gartendeko?



Große Verkaufsausstellung
Mappach / Museumstr. 50
92436 Bruck

Große Verkaufsausstellung
Reiben 2
94354 Haselbach

Große Verkaufsausstellung
Schmalwieserweg 6
91792 Ellingen

NEU!

Kleine Verkaufsausstellung
Further Str. 47
94327 Bogen/Furth

Große Verkaufsausstellung
Langbruck 3
94089 Neureichenau

NEU!



Tel. 0170-3605977
E-Mail: wackermetall@web.de

Riesenauswahl
super günstig

Mit Flutlichtanlage!

Einkaufen
rund um die Uhr
über
Selbstbedienung

Wacker's
Säule
mit Schale
ab 75,-

Wacker's
Sonne mit
Glaskugel
ab 30,-

Wacker's
Vogelhaus
ab 25,-

Wacker's
Handtasche
ab 15,-

Wacker's
Gießkanne
ab 15,-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.wackers-paradiesgarten.de

Die Rautenspatzen

Seit letztem Jahr gibt es auch für die ganz Kleinen eine Gelegenheit, bairische Tänze und Lieder zu erlernen. Für die Gruppe der 3- bis 5-Jährigen liegt der Fokus auf der Freude an der Bewegung zur bairischen Musik im Allgemeinen, dem Kennenlernen bairischer Tänze vor allem in Reigen- und Linienform und das Singen einfacher Lieder. Rund 15 Rautenspatzn tanzen uns sin-

gen mit ihrem Maskottchen, dem Rautini, unter der Leitung von Michaela Ludwig und Mithilfe von Lena Karpfenberger, Sascha Helmbrecht und Christa Schedlbauer ca alle 14 Tage vor der Kinder- und Jugendstunde. Wer noch Lust hat mitzumachen, kann sich gerne bei Michaela Ludwig (0151-12741805/Rautnspatzn@osterglocke-bogen.de) melden.



SPASS TRIFFT NATUR®
EDELWIES

WWW.EDELWIES.COM

JETZT TICKET
ONLINE KAUFEN

EDEL WIES®
ERLEBNISPARK
im Vorderen Bayerischen Wald

HOFMETZGEREI
GÜTLHUBER

Alles aus einer Hand!
www.m-guetthuber.de
Hunderdorf · Noltweg 11
Tel.: 0 94 22/10 62

HOFLADEN

- Heiße Theke
- Fleisch- u. Wurstwaren aus eigener Produktion
- Partyservice (Angebot auf Anfrage)
- Einkauf mit Vorbestellung möglich

HOFLADEN

- Eigene Viehhaltung (keine Transportwege)
- Eigene Schlachtung (EU-Zulassung)
- Hofeigenes Futter
- Veredelung von Rind- u. Schweinefleisch
- Wildfleisch aus eigener Jagd

Kinnts es (no) boarisch?

Bairisch ist eine von barocker Bildhaftigkeit geprägte, oft bildkräftige Sprache. Manchmal kommt sie in derbem Gewand, kann gscheerd (gemein) sein, bleibt dabei aber meist ehrlich und direkt. Sie will nicht besserwisserisch erscheinen und ist meist

nicht so schlagfertig wie das Berlinerische. Es unterscheidet sich auch vom rheinischen Humor durch seine Seelenkraft. Und manchmal ergeben sich auch einfach nur schöne Lautmelodien.

Oida	<ul style="list-style-type: none">– kumpelhafte Bezeichnung für einen (älteren) Mann, (auch Ehemann; die Ehefrau wird scherhaft als „Oide“ bezeichnet)– Ausruf der Überraschung
Oidda	<ul style="list-style-type: none">– Alter, das– regionale Bezeichnung für „Oberalteich“
oi, oni (one)	anhin
oidoa, oido auch: onedoa, onedo	<p>anhintun, anhingetan z.B. etwas an einer Wand befestigen, aber auch an jemand hintun, jemanden nicht in Ruhe lassen (<i>ständig had dea Kaall an des Dendl oido</i>)</p>
oidriefen, onedriefen	<p>an jemanden ständig und lästig insistieren (triefeln, driefeln), quängeln (<i>sie driefed de ganze Zeit an eam one, sie brauchat a neis Gwand</i>)</p> <p>Für „triefeln“ kann man auch „benzen“ sagen. (<i>si benzt an eam hi, dass ea den Briaf glei schreibt</i>)</p>
odoa, odo	antun, angetan
ojdoa, ojdo	<ul style="list-style-type: none">– sich Sorgen machen (<i>da honn a me scho gscheid ojdo – da habe ich mir schon große Sorgen gemacht</i>)– hinabtun, hinabgetan (<i>dKadoffen hab i in Kella r ojdo</i>)
owe	<p>abhin, hinunter (<i>oweschwoam – hinunter schweiben/spülen;</i> <i>A so hads gschütt, dass an Dreg üwa dGred owegschwo-abt had;</i> <i>Schwoam mas owe – Aufforderung zum Trinken</i>)</p>
owedoa, owedo	<ul style="list-style-type: none">– hinuntertun, hinuntergetan (<i>dKadoffen musst no in Kella owedoa</i>)– sich Sorgen machen

owa	abher, herunter
owadoa, owado	heruntertun, heruntergetan (<i>Hast du scho dKeasch vom Baam owado?</i>) auch: jemandem über sein, besser sein als der andere „ <i>Awa da Wirt dea Kloa, dea muäß mas owadoa, dea had mi aussegwixt und had me gstrixt</i> “ (Übersetzung: Aber der kleine Wirt war mir über und hat mich hinausbugsiert und mich verprügelt)
owahaun	herunter schlagen (<i>an Butz vo da Wänd owahaun</i> oder jemanden <i>oane owahaun</i> (eine Ohrfeige geben))
owakemma	herunterkommen (z.B. vom Berg herunterkommen) aber auch verwahrlost, heruntergekommen
hero	herab
hino	hinab
herom, heroben	hier oben (aus Sicht des Sprechers)
herunt, herunten	hier unten (aus Sicht des Sprechers)
herunter	Hier unten (beim Sprecher) befindlich (<i>Ea had grad de heruntern Birn dawischt</i>)
mámpsn, mámsn	ärgerlich beschweren, unentwegt schimpfen
grantln	je nach Grund des Grants (Ärgers): ärgern, nörgeln, meckern, brummeln, stänkern, maulen
koppn	- aufstoßen, rülpsen - nörgeln, schimpfen
benzn, bemsn	quängeln
namln, hernameln	jemanden mit Schimpfnamen belegen
meitern, meiddan	jammern, beschweren
mentern	lautstark schimpfen oder fluchen, herumschreien abgeleitet von „ <i>sakramentern</i> “: heilige Namen als Schimpfworte gebrauchen
mentisch, mentrisch, sakrisch	Abgeleitet von: „ <i>sakramentisch</i> “, verstärken das Gesagte. gewaltig, sehr (<i>bei dem gachn Gangsteig hams mentrisch, sackrisch aafpassn müassn; i dank da recht sakrisch</i>)
merrn, mean	toben, wüten, randalieren
wuisln	beim Tier: winseln beim Menschen: klagen, lamentieren

schejtn	Fluchen, gotteslästerliche Kraftausdrücke verwenden
grona	beim Tier: knurren, grunzen, beim Menschen: murren
seufan, soifan, salvern	– jemand seufad, wenn ihm der Speichel aus dem Mund fließt – sinnloses Zeug daherreden, geifern
sire	grantig, verdrossen, sauer, aufgebracht, wütend, zornig, böse
zriegatsn	quietschen, knirschen
gnagatsn	knarren
pfugatsn	blitzen, funken schlagen



1. Narrenzunft „Bongara Schellnmandl“

BAUEN MIT STAHL

WIR SPRECHEN ZWAR DIALEKT,
ABER VERSTEHEN DEINE SPRACHE!

STAHLHOCHBAU

FASSADENPROFILE

INGENIEURBAU

SCHWEISSKOMPONENTEN

ANLAGENBAU

Für unser Team suchen wir laufend Unterstützung in den Bereichen **Stahlbau, Montage, Büro und Planung**. Seit 1984 entwickeln, konstruieren und fertigen wir die unterschiedlichsten Stahlbauprojekte für Kunden in der ganzen Welt.

Franz Prebeck GmbH & Co. KG

Brunfeldstr. 9 + 11, 94327 Bogen / Furth

T +49 (0) 9422 8508-0 E info@prebeck-stahlbau.de

PREBECK-STAHLBAU.DE

JETZT
BEWERBEN!



Annette's Bastelstube

Annette Peschke

Termine nach tel. Vereinbarung

Tel. 09422/5969

Hoch 7

94336 Hunderdorf



- Weidensichtschutz nach Maß
- Weidendeko
- Allerheiligungestcke
- Adventskränze

Hartmannsgruber

Schreibwaren · Druckerei · 94327 Bogen

Stadtplatz 19 · Tel. (0 9422) 85 34-0 · www.hartmannsgruber.net



Schreibwaren | Fotosatz
Bürobedarf | Offsetdruck
Zeitschriften | Digitaldruck
Bücher | Buchbinderei

LOTTO

2026

Sonn- und Feiertage

		Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Mi	1 Sa	1 Di	2 Mi	1 Do	2 Fr	3 Sa	4 So	5 Mo	6 Di	7 Sa	8 So	9 Mo	10 Di
2 Do	2 So	32	3 Do	4 Fr	5 Sa	6 So	7 Mo	8 Do	9 Fr	10 Sa	11 So	12 Mo	13 Do
3 Fr	3 Mo		4 Di				37						14 Sa
4 Sa			5 Mi					8 Di					15 Mo
5 So	28								9 Fr				16 Do
6 Mo	6 Do								10 Sa				17 Fr
7 Di	7 Fr								11 So				18 Sa
8 Mi	8 Sa	Friedensfest (Augsburg)	9 So	10 Mo	11 Di	12 Mi	13 Mo	14 Di	15 Mi	16 Do	17 Fr	18 Sa	19 So
9 Do	9 So		33	10 Do	11 Fr	12 Sa	13 So	14 Mo	15 Di	16 Fr	17 Sa	18 Mo	19 Do
10 Fr								38					20 So
11 Sa									17 Sa				21 Mo
12 So	29								18 So				22 Di
13 Mo									43				23 Mi
14 Di	14 Fr									19 Do			24 Do
15 Mi	15 Sa	Mariä Himmelfahrt	16 Do	17 Mo	18 Di	19 So	20 Mo	21 Di	22 Mi	23 Do	24 Fr	25 Fr	26 Sa
16 Do	16 So		34	17 Do	18 Fr	19 Mi	30 Do	21 Mo	22 Sa	23 Mi	24 Do	25 Fr	26 Sa
17 Fr								39	20 Di	21 Sa	22 So	23 Mi	24 Do
18 Sa									21 Mi	22 Do	23 Fr	24 Do	25 Fr
19 So									22 Do	23 Mo	24 Fr	25 Fr	26 Sa
20 Mo	30								23 Fr	24 Sa	25 Mi	26 Do	27 Fr
21 Di									24 Sa				28 Sa
22 Mi									25 So				29 So
23 Do	23 So								26 Mo				30 Mo
24 Fr	24 Mo								27 Di				31 Do
25 Sa	25 Di								28 Mi				
26 So	26 Mi								29 Do				
27 Mo	31								30 Mi				
28 Di	28 Fr								31 Sa				
29 Mi													
30 Do	30 So												
31 Fr	36												

Januar

Hartung, Eismond

Im Januar viel Regen und wenig Schnee,
tut Saaten, Wiesen und Bäumen weh.

Wirft der Maulwurf im Januar,
dauert der Winter bis Mai sogar.

Auf kalten trocknen Januar folgt oft viel Schnee im Februar.

01.01.: Wenn es zu Neujahr schneit, das den Bauern freut.

06.01.: Ist Dreikönig ohne Eis, wird's an Pankraz (12.5.) weiß.

21.01.: Scheint an Agnes die Sonne wird die Ernte zur Wonne.

25.01.: An Pauli Bekehrung Regen ist ein schlechter Erntesegen.

Weni wissn vui, vui wissn weni, aba de meistn wissn oiss bessa!

Do	1	Hochfest der Gottesmutter Maria <i>Neujahrsanschießen der Bogener Böllerschützen</i> (Stadtplatz Bogen)	Neujahr, Beschneidung des Herrn, Weltfriedenstag 11.45 Uhr
Fr	2	Basilius d. Große, Gregor v. Nazianz, Makarius v. Rom, Adelhard, Dietmar	
Sa	3	Genovefa v. Paris, Irmina, Hermine, Odilo v. Cluny, Telemachus, Adele	Fest des allerheiligsten Namens Jesu
So	4	Angelika, Angela v. Foligno, Roger v. Ellant, Annelies, Christiane, Elisabeth Anna Bayley, Maro	
Mo	5	Johannes Nepomuk Neumann, Emilia, Edward, Gerlach	2
Di	6	Hl. Drei Könige, Wiltrud, Pia, Andreas Corsini, Erminold	Erscheinung des Herrn, Rauhnacht
Mi	7	Valentin v. Rätien, Raimund v. Penafort, Reinhold, Sigrid, Knud Lavard	

Do	8	Severin, Hl. Erhard (Nebenpatron der Diözese Regensburg), Gudula, Gudrun, Thorfinn, Thorsten	
Fr	9	<p>Julian und Basilissa, Eberhard v. Schäftlarn, Alix, Alice le Clerc, Adrian v. Canterbury</p> <p>Kinderchor</p> <p>Kindergruppenstunde</p> <p>Tanzprobe Jugendgruppe</p> <p>Trachtlerstammtisch mit DVD-Rückblick (Vereinsheim, Klosterhof 8)</p>	<p>18.00 Uhr</p> <p>18.30 Uhr</p> <p>19.00 Uhr</p> <p>20.00 Uhr</p>
Sa	10	Gregor X. (Papst), Wilhelm v. Bourges, Agathon, Paulus v. Theben, Leonie Aviat	
So	11	<p>Paulinus v. Aquileja, Johannes Cochlaeus, Theodosius, Thomas v. Cori</p> <p>Jugendvolkstanz des Trachtengaus Niederbayern (Gasthaus Apfelbeck, Mamming)</p>	<p>Taufe des Herrn</p> <p>14.30 Uhr</p>
Mo	12	Hilda v. Salzburg, Tatjana, Tanja, Ernst v. Rom, Antonius Pucci, Margarita, Margot, Xenia	3
Di	13	Hilarius v. Poitiers, Hilmar, Jutta v. Huy, Gottfried v. Cappenberg, Remigius v. Reims	
Mi	14	Engelmar, Berno, Reiner v. Arnsberg, Rainer, Malachias, Diomira, Mira, Mirella, Felix v. Nola	
Do	15	Arnold Janssen, Maurus, Konrad II., Gabriel v. Ferrara, Dierdre, Habakuk, Romedius v. Thaur, Romed	
Fr	16	Marcellus I. (Papst), Theobald, Tilman, Tasso, Honoratus, Priscilla	
Sa	17	Antonius d. Große v. Ägypten, Beatrix v. Cappenberg, Gamelbert, Mildwina, Malwine, Rosalind, Rosalina	
So	18	<p>Margarethe v. Ungarn, Margitta, Margit, Priska, Odilo v. Bayern, Ulfried, Regina Protmann</p> <p>Teilnahme der Trachtenträger an der Sebastianifeier und -prozession, (Stadtpfarrkirche und Stadtplatz)</p> <p>Vorstandssitzung (Vereinsheim, Klosterhof 8)</p>	<p>14.00 Uhr</p> <p>19.00 Uhr</p>

Mo	19	Martha und Marius, Heinrich v. Staufen, Agritius, Pia	4
Di	20	Fabian (Papst), Sebastian, Ursula Haider, Ute	
Mi	21	Meinrad v. Reichenau, Agnes v. Rom, Epiphanius, Ines, Patroklos	
Do	22	Vinzenz Palotti, Vinzenz v. Saragossa, Theodolinde, Dietlinde, Gaudenz, Walter v. Bierbeeke, Anastasius	
Fr	23	Heinrich Seuse, Hartmut, Ildefons, Emerantiana <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>18.00 Uhr</i> <i>18.30 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	24	Franz von Sales, Vera, Bernhard Lehner, Arno, Thurid	
So	25	Pauli Bekehrung, Wolfram v. Wadgassen, Titus M. Horten, Eberhard	
Mo	26	Timotheus und Titus, Paula v. Rom, Albert v. Steinfeld, Alberich und Robert v. Molesme	5
Di	27	Angela Merici, Julian v. Le Mans, Gerhard v. Kremsmünster, Alrun, Antonia Werr, Jurgis Matulaitis, Heinrich v. Cervello	Holocaust-Gedenktag
Mi	28	Thomas von Aquin, Karl der Große, Caroline de Malberg, Manfred, Josef Freinademetz	
Do	29	Valerius v. Trier, Poppo v. Reims, Radegund, Karl v. Köln, Aquilin, Gerhard, Gero, Gildas, Julius Hospitator	
Fr	30	Adelgunde, Martina v. Rom, Diethild, Maria Ward, Bathilde, Jacinta, Martina, Serena <i>Jahreshauptversammlung</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>19.00 Uhr</i>
Sa	31	Johannes Bosco, Hemma v. Regensburg, Eusebius, Marcella	

Februar

Hornung, Taumond

Tau im Februar – Nachtfrost im Mai.

Sonnt sich die Katz im Februar,
muss sie im Mai hinter den Ofen gar.

Im Februar zu viel Sonne im Baum,
lässt dem Obst keinen Raum.

02.02.: Wenn's an Lichtmess stürmt und schneit,
ist der Frühling nicht mehr weit.

05.02.: St. Agath, die Gottesbraut, macht,
dass Schnee und Eis gern taut.

14.02.: Ist's an Valentin noch weiß, blüht zu Ostern schon das Reis'.

2.02.: Ist's in der Petersnacht sehr kalt, hat der Winter noch lange
Gewalt.

A goidane Wiagn alloa is no koa guade Kindastubm!

So	1	Sigisbert, Brigitte v. Irland, Severus v. Ravenna, Barbara Tschoi, Katharina de Ricci, Brigitta v. Kildare, Britta, Gitta, Reginald	
Mo	2	Mariäe Lichtmeß, (Kerzenweihe) Alfred Delp, Bodo v. Ebsdorf, Markward v. Hildesheim, Jakob Libermann, Simeon und Hannah, Maria Katharina Kasper	Darstellung des Herrn 6
Di	3	Blasius (Nothelfer) von Sebaste (Blasiussegen), Ansgar, Berlinda, Neithard, Maria Helena Stollenwerk	
Mi	4	Rabanus Maurus, Veronika v. Jerusalem, Johanna v. Valois, Gilbert, Andreas Corsini, Hector de Britto	
Do	5	Agata, Adelheid v. Köln, Elisabeth v. Wertheim, Ingenuin und Albuin, Alwin, Melvin, Tabea, Tabita	

Fr	6	Paul Miki, Dorothea, Gaston v. Arras, Aline, Alena	
Sa	7	Richard v. England, Ava, Moses, Ronan, Ronnie	
So	8	Hieronymus Ämiliani, Josefine Bakhita, Philipp v. Eichstätt, Jakoba, Annegret, Anna Margareta Lörger, Elfriede, Frieda	
Mo	9	Apollonia, Lambert, Gottschalk, Julian v. Speyer, Anna Katharina Emmerick, Alto	7
Di	10	Scholastika, Wilhelm d. Große v. Malavalle, Georg Haydock, Siegmar, Silvano	
Mi	11	Unsere Liebe Frau in Lourdes (Mariengedenktag in Lourdes), Theobert v. Trier, Dietbert, Anselm v. Memmingen, Gregor II., Eleonora Weiβ, Lore, Nora, Theodor Babilon,	Welttag der Kranken
Do	12	Benedikt von Aniane, Benito, Helmward v. Minden, Eulalia, Gregor II. (Papst), Ludan	
Fr	13	Kastor v. Karden, Reinhild, Adolf v. Tecklenburg, Ekkehard v. Hirsau, Ermenhild, Irmhild, Jordan v. Sachsen, Christina v. Spoleto, Kerstin, Kristina, Gosbert <i>Kinder- und Jugendgruppenstunde mit Kinderfasching</i> <i>„Boarischer Maschkeratanz“ für Alle Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder (Ort wird noch bekanntgegeben)</i>	Ruaßiger Freitag <i>18.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	14	Cyrill, Methodius, Valentin v. Terni, Licinius, Maron	Valentinstag, Schmalziger Samstag
So	15	Siegfried v. England, Sigurd, Maurus, Erich, Claudius, Drutmar, Faustinus und Jovita, Georgia, Friedrich Bachstein <i>Faschingszug in der Stadt Bogen</i> <i>Teilnahme der 1. Narrenzunft „Bongara Schellnmandl“</i>	Faschings-Sonntag <i>13.30 Uhr</i>
Mo	16	Juliana, Juliette, Liane, Wilhelm, Philippa Onesimus, Pamphilus, Pamela	Beginn der Frühlingsferien, Rosenmontag 8

Di	17	Sieben Gründer des Servitenordens, Benignus v. Burgund, Alexius, Bonosius v. Trier, Ebermut, Isfried, Lukas Belludi	Faschingsdienstag
Mi	18	Konstantia, Konstanze, Simon d. Apostel, Angelikus, Kolomann	Aschermittwoch, Beginn der Fastenzeit (bis 2.4.)
Do	19	Bonifatius v. Brüssel, Hedwig, Alvaro, Irmgard, Konrad v. Piacenza	
Fr	20	Eucherius v. Orleans, Korona, Stephana, Amata v. Assisi, Jordan Mai, Falko, Jacinta Marto,	
Sa	21	Petrus Damiani, Germanus v. Trier, German, Leodegar, Gunthild, Gunna, Enrica, Henriette, Irene	
So	22	Kathedra Petri, Isabella v. Frankreich, Margareta v. Cortona, Marald	1. Fastensonntag
Mo	23	Polykarp, Otto v. Cappenberg, Willigis v. Mainz, Romana, Romina, Raffaela, Raphaela	9
Di	24	Matthias (Apostel), Ida v. Bingen, Edelbert, Adelbert, Eunice	
Mi	25	Walburga v. Eichstätt, Adeltraud, Adelhelm, Callisto und Luigi, Sebastian ab Apparitio	
Do	26	Dionysius v. Augsburg, Dennis, Mechthild v. Sponheim, Edigna v. Puch, Gerlinde, Ottokar	
Fr	27	Markward v. St. Hubert, August und Augustin (Märtyrer in China), Baldur, Gabriel Possenti <i>Kinderchor</i> <i>Kinderguppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>18.00 Uhr</i> <i>18.30 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	28	Romanus v. Condat, Silvana, Elisabeth v. Pommern, Oswald <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> <i>(Rohr, Niederbayern)</i>	

März

Lenzing, Lenzmond

Märzenschnee tut den Saaten weh.

**Wenn sich heiter zeigt der März,
freut sich sehr des Bauern Herz.**

**Säst du im März das Korn zu früh,
ist es leicht vergeb'ne Müh'.**

03.03.: Lachende Kunigunde bringt frohe Kunde.

07.03.: Perpetua und Felicitas die bringen uns das erste Gras.

19.03.: Ist es klar am Josephstag, spart er uns viel Sorg und Plag.

25.03.: Wenn Maria sich verkündet,
Storch und Schwalbe heimwärts findet..

A Freind is a Mensch, der di mog, obwoi er di kennt!

So	1	Albin v. Angers, Roger v. Bourges, Rüdiger <i>Vortänzerlehrgang Trachtengau Niederbayern</i> (Rohr, Niederbayern)	Meteorolog. Frühlingsbeginn, 2. Fastensonntag
Mo	2	Agnes v. Böhmen, Karl I., David, Eudokia, Dunja, Leontine, Swidbert, Volker v. Neuilly	10
Di	3	Titian, Kunigunde v. Bamberg, Friedrich v. Mariengaarde, Camilla, Friederika, Hubert Unzeitig, Sel. Liberat Weiß und Gefährten, Leif Gizurarsson, Tobias Wasnack	
Mi	4	Kasimir v. Polen, Basin, Walburg v. Paderborn, Rupert v. Lüttich, Christopher Bales, Edwin, Humbert	
Do	5	Dietmar, Gerda, Ingmar, Olivia v. Brescia	

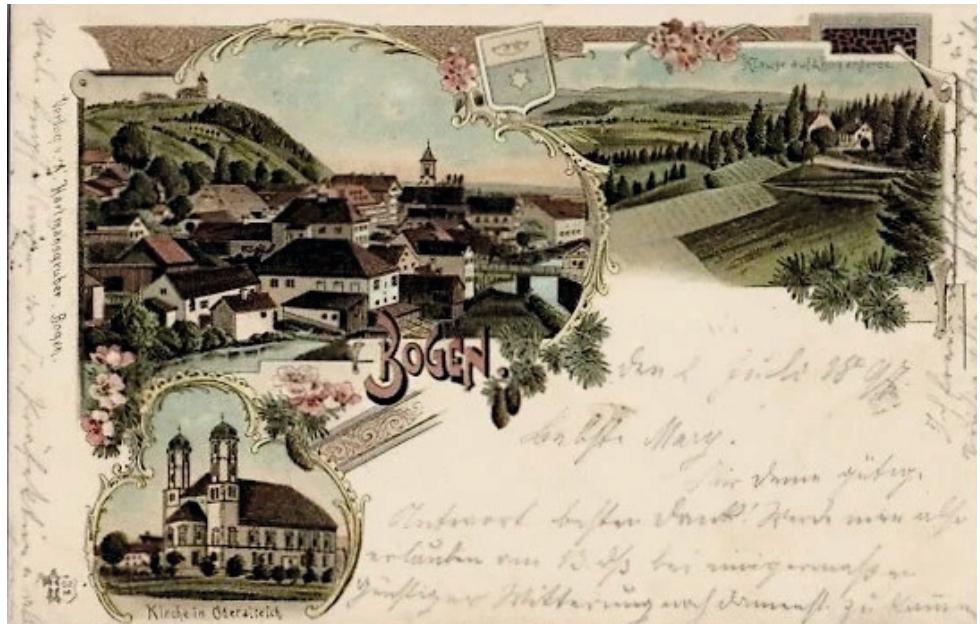
Fr	6	Fridolin v. Säckingen, Colletta Boillet, Nicole, Kunissa v. Dießen, Amalie, Chrodegang, Quiriacus, Rosa v. Viterbo Vorbesprechung Klostermarkt (Vereinsheim, Klosterhof 8)	19.00 Uhr
Sa	7	Perpetua und Felicitas, Volker v. Segeberg, Reinhard v. Helmarshausen, Johannes v. Gorze Aufbau Klostermarkt	08.00 Uhr
So	8	Johannes v. Gott, Michael Wittmann v. Regensburg, Gerhard v. Clairvaux Kommunalwahlen in Bayern	Internationaler Frauentag, 3. Fastensonntag
Mo	9	Bruno v. Querfurt, Franziska v. Rom, Francesca, Fanni, Dominikus Savio, Annette Milleret, Anne	11
Di	10	Vierzig Märtyrer, Gustav v. Schweden, Ämilian v. Irland, Emil, Johannes Ogilvie, Maria-Elisabeth Bönnemann, Marlies	
Mi	11	Rosina v. Augsburg, Ulrich v. Donauwörth, Adelram, Heinrich Hahn	
Do	12	Almut, Beatrix v. Engelport, Engelhard, Innozenz (Papst), Serafina, Maximilian v. Theweste Aufbau Klostermarkt	08.00 Uhr
Fr	13	Leander v. Sevilla, Paulina v. Paulinzelle, Judith v. Ringelheim, Roderick Aufbau Klostermarkt Jugendleiterlehrgang Trachtengau Ndb. (Trachtenkulturzentrum Holzhausen)	08.00 Uhr
Sa	14	Mathilde, Hilde, Tilda, Einhard, Eva v. Lüttich, Evita, Evelyn 22. Klostermarkt Oberalteich Internationaler Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 29. Bogener Ostermarkt (Kulturforum Oberalteich, Vhs-Räume, Klosterhof, Barocksaal) Jugendleiterlehrgang Trachtengau Ndb. (Trachtenkulturzentrum Holzhausen)	10.00 – 17.00 Uhr

So	15	Klemens Maria Hofbauer, Diedo, Louise de Marillac, Lukretia, Zacharias (Papst) 22. Klostermarkt Oberalteich Internationaler Trachten- und Kunsthandwerkermarkt mit 29. Bogener Ostermarkt (Kulturforum Oberalteich, Vhs-Räume, Klosterhof, Barocksaal) Jugendleiterlehrgang Trachtengau Ndb. (Trachtenkulturzentrum Holzhausen)	4. Fastensonntag 10.00 – 17.00 Uhr
Mo	16	Heribert v. Köln, Gummar v. Lier, Rüdiger Abbau Klostermarkt	12 08.00 Uhr
Di	17	Gertrud v. Nivelles, Konrad v. Bayern, Patrick v. Irland, Johannes Sarkander	
Mi	18	Cyrill v. Jerusalem, Eduard v. England, Sibylle Biscossi	
Do	19	Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Gero, Marcel	Josefitag
Fr	20	Wolfram v. Sens, Irmgard v. Erstein, Claudia, Alexandra, Gisbert	Frühlingsanfang
Sa	21	Nikolaus v. d. Flüe, Christian v. Köln, Absalon v. Roskilde, Alexandra, Emilia Schneider, Rizza	Internat. Tag des Waldes
So	22	Lea v. Rom, Herlinde, Reinhilde, Elmar v. Friesland, Clemens Graf v. Galen Vorständetagung Trachtengau Niederbayern (Ort???) Vorstandssitzung (Vereinsheim, Klosterhof 8)	5. Fastensonntag 19.00 Uhr
Mo	23	Marbot v. Bregenz, Rebekka v. Libanon, Otto v. Ariano	13
Di	24	Katharina v. Schweden, Elias, Heidelinde, Gabriel	
Mi	25	Mariä Verkündigung, Annunziata, Ancilla, Lucia Filippini, Prokop, Judith v. Bernried, Jutta, Dismas, Maria Rosa Flesch	Verkündigung des Herrn
Do	26	Liudger v. Münster, Kastulus, Larissa, Manuel, Manuela	

Fr	27	Rupert, Frowin, Haimo v. Fulda, Augusta, Ernst Kinderchor Kinder- und Jugendgruppenstunde mit Palmbuschenbinden Tanzprobe Jugendgruppe Übungsabend Volkstanz (Vereinsheim, Klosterhof 8)	18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr
Sa	28	Alida Cini, Adelheid, Gundelind, Guntram, Ingbert Naab, Ingo	
So	29	Ragnar, Berthold, Ludolf v. Ratzeburg, Helmut v. Winchester, Gladys	Beginn der Sommerzeit, Palmsonntag
Mo	30	Dietmut v. Wessobrunn, Quirin, Amadeus IX., Armand Vallet, Leonardo Murialdo, Maria Restituta Kafka	Beginn der Osterfereien
Di	31	Kornelia, Benjamin v. Persien, Goswin v. Lothringen, Amos, Guido, Clemens Fuhl	14



Jahreshauptversammlung 2025



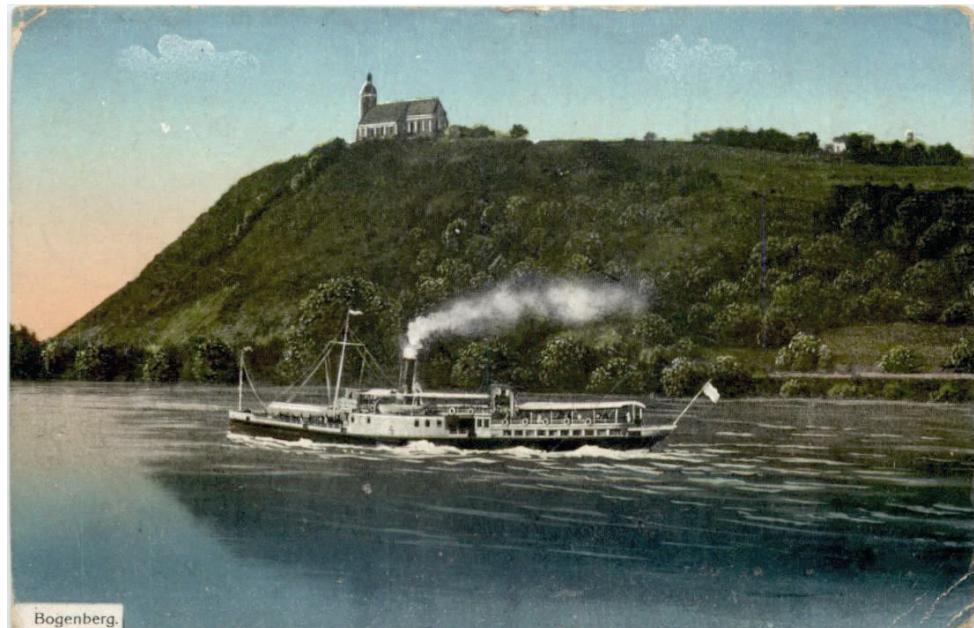
Bogen, vor 1897



Bogen, vor 1900



Der Bogenberg, Restauration Raab, um 1899



Der Bogenberg, um 1917

April

Launing, Ostermond

Aprilflöckchen bringen Maiglöckchen.

Aprilenschnee ist besser als Schafsmist.

Heller Mondschein in der Aprilennacht,
schadet leicht der Blütenpracht.

04.04.: Der Hl. Ambrosius schneit oft dem Bauern auf den Fuß.

09.04.: Hört Waltraud nicht den Kuckuck schrein,
muss er wohl erfroren sein.

22.04.: Regnet's vorm Georgitag, währet lang des Segens Plag'.

27.04.: Hat St. Peter das Wetter schön, kannst du Kohl und Erbsen sä'n.

Liawa gscheid greißle wia schee bled!

Mi	1	Hugo v. Grenoble, Irene, Irina, Agape, Nunio	14
Do	2	Franz von Paola, Maria v. Ägypten, Mirjam, Eustasius, Sandrina, Sandra, Vilmos Apor, Rosamunde	Gründonnerstag
Fr	3	Richard v. Chichester, Josepha Koch, Dorothea Copitea, Thiento, (früher: Christian)	Karfreitag
Sa	4	Isidor v. Sevilla, Konrad v. Schwaben, Heinrich Richter, Heinz, Platon, (früher: Ambrosius v. Mailand)	Karsamstag
So	5	Vinzenz Ferrer, Kreszentia Höß, Juliane v. Lüttich	Ostersonntag
Mo	6	Petrus Martyr, Wilhelm v. Aebelholt, Michael Rua, Sixtus (Papst)	Ostermontag 15
Di	7	Johannes Baptist de la Salle, Burkhardt, Goran, Orsina Venerii, Ralph Ashley	
Mi	8	Walter v. Pontoise, Beate v. Ribnitz, Rose Marie Billiart, Verkündigung des Herrn	

Do	9	Konrad I. v. Salzburg, Waltraud v. Mons, Casildra, Madrun, Mirjam	
Fr	10	Engelbert v. Admont, Hulda, Ezechiel, Gernot, Notker, Gerold, Maddalena di Canossa <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Übungsabend Volkstanz</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	<i>18.00 Uhr</i> <i>18.30 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>19.30 Uhr</i>
Sa	11	Stanislaus v. Krakau, Gemma Galgani, Rainer v. Osnabrück, Hildebrand	
So	12	Zeno v. Verona, Herta v. Rom, Julius I. (Papst), Guiseppe Moscati, Joana Fernandez Solar <i>Teilnahme am 100-jährigen Gründungsfest und Bezirksmusikfest des Trachtenvereins Pfarrkirchen</i> <i>Gaufest Trachtengau Niederbayern</i>	Weißer Sonntag
Mo	13	Martin I. (Papst), Hermengild, Gilda, Ida v. Boulogne, Paternus	16
Di	14	Lidwina v. Schiedam, Hadwig v. Meer, Hedwig, Ernestine v. Essen, Tiburtius	
Mi	15	Unna v. Elsaß, Anastasia, Nastja, Damian, Nidgar, Una	
Do	16	Benedikt Josef Labre, Bernadette Soubirous v. Lourdes, Hartmut, Magnus	
Fr	17	Eberhard v. Wolfegg, Wando v. Fontenelle, Rudolf v. Bern, Max Joseph Metzger, Isadora	
Sa	18	Wiggo v. Augsburg, Wigbert, Wibke, Herluka v. Bernried, Alexander (Patriarch), Werner v. Oberwesel	
So	19	Leo IX. (Papst), Gerold v. Groß-Walsertal, Timon, Friedrich v. Livland, Sel. Marcel Callo, Arminia, Emma v. Paderborn	
Mo	20	Odette v. Brabant, Oda, Hildegund v. Schönau, Wilhelm v. Windberg, Christopherus, Christoph	17

Di	21	Konrad v. Parzham, Anselm v. Canterbury, Alexandra	17
Mi	22	Wolfhelm v. Köln, Cajus (Papst), Kaius, Kai, Kaj, Alfried, Alfred, Leonidas	
Do	23	Adalbert v. Prag, Georg (Nothelfer), Jörg, Jürgen, Jöran, Giorgio, Gerhard v. Toul, Gerrit, Teresa-Maria a Cruce	Welttag des Buches, Tag des deutschen Bieres
Fr	24	Fidelis v. Sigmaringen, Wilfried v. York, Egbert, Marian, Theodor Peters, Virginia Pelletier <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	25	Markus (Evangelist), Mark, Marko, Marek, Ermin v. Herly, Erwin, Franka v. Piacenza, Hermann v. Baden	
So	26	Trudpert, Helene Leuther, Ilona, Elena, Ilka, Eileen, Helen, Kletus, Consuela, Pedro de Betancur, Ratpert	
Mo	27	Petrus Kanisius, Zita v. Lucca, Montserrat	18
Di	28	Pierre (Peter) Chanel, Ludwig Maria Grignion de Montfort, Hugo v. Cluny, Vitalis, Theodora, Fodora	
Mi	29	Katharina v. Siena, Dietrich v. Thoreida, Dieter v. Hirsau, Roswitha	
Do	30	Pius V. (Papst), Quirin und Balbina, Pauline v. Mallinckrod, Haimo v. Landecop, Hildegard, Rosamunde, Silvius, Silvio, Wolfhard	Walpurgisnacht

Mai

Wonnemond, Weidemond

Aus nassem Mai kommt trockener Juni herbei.

Grünen die Eichen vor dem Mai,
zeigt's, dass der Sommer fruchtbar sei.

Abendtau und kühl im Mai
bringt viel Korn und auch viel Heu.

01.05.: Fällt Reif am 1.Mai, bringt er im Feld viel Segen herbei.

16.05.: Heiliger Sankt Nepomuk, treib uns die Wassergüsse' zurück.

25.05.: Das Wetter um den St. Urban zeigt uns des Herbstes Wetter an.

31.05.: Gibt's an Petronella Regen, wird sich auch der Hafer legen.

Es is so weit, wenn's so weit is!

Fr	1	Josef der Arbeiter, Maria - Schutzfrau Bayerns (Patrona Bavariä), Arnold, Augustin Schoeffler, Jeremias	Maifeiertag 18
Sa	2	Athanasius, Sigismund v. Burgund, Siegmund, Mafalda v. Portugal, Antonius Pierozzi, Boris, Wiborada, Zoë v. Attaleia	
So	3	Philippus und Jakobus (Apostel), Alexander I. (Papst), Béla IV., Philipp v. Zell, Viola, Violetta	
Mo	4	Florian; Aribō, Briktius, Martin Moyē, Guido v. Pomposa, Valeria v. Lorch	19
Di	5	Godehard v. Hildesheim, Gotthard, Jutta v. Sangershausen, Sigrid, Nunzio Sulprizio	Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung

Mi	6	Markward v. Innsbruck, Marko, Atonia, Gundula v. Mailand, Britto, Maria-Caterina Troiani	
Do	7	Gisela v. Bayern, Notker Balbulus, Boris, Heilika, Helga (früher: Stanislaus)	
Fr	8	Ulrika Nisch, Friedrich v. Hirsau, Fritz, Fred, Ida v. Nivelles, Klara, Wolfhild <i>Muttertagsbasteln der Kinder- und Jugendgruppe</i> <i>Muttertagsfeier</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	 16.00 Uhr 18.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	9	Beatus, Beat, Volkmar v. Niederalteich, Ottokar III., Selige Maria Theresia von Jesu Gerhardinger, Caroline <i>Trachtlerwallfahrt Trachtengau Niederbayern</i> <i>(Vilsbiburg?)</i>	
So	10	Johannes v. Avila, Liliana v. Viterbo, Lilia, Gordianus, Epimachus, Isidor, Hiob, Solange v. Bourges	Muttertag
Mo	11	Mamertus v. Vienne, Gangolf v. Bamberg, Joachim Tabernitz, Francesco de Hieronymo, Lucinda	Eisheiliger, 20
Di	12	Pankratius, Nereus, Achilleus, Imelda v. Bologna, Joanna, Modoald	Eisheiliger
Mi	13	Servatius, Unsere liebe Frau in Fatima, André Hubert Fournet, Ellenger, Elgar, Rolanda <i>Musikalische Gestaltung der Fatimafeier</i> <i>(Vereinschor, Hof- und Dorfmusik)</i> <i>(Wallfahrtskirche vom Hl. Kreuz/Mariä Himmelfahrt Bogenberg)</i>	Eisheiliger 20.00 Uhr
Do	14	Bonifatius, Christian, Iso, Ismar, Maria Domenica Mazzarello, Pachomius	Eisheiliger, Christi Himmelfahrt

Fr	15	Sophie, Sophia, Isidor, Rupert v. Bingen, Gerbert und Dympna, Halvard, Heinrich v. Riedenburg, Hertrud v. Brabant Kinderchor Kindergruppenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Übungsabend Volkstanz <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	Kalte Sophie 18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr
Sa	16	Johannes Nepomuk, Ubald, Adolf, Brendan, Johannes Riemer, Simon	
So	17	Paschalis Baylon, Walter v. Mondsee, Antonina Mesino, Elgiva, Dietmar v. Neumünster	
Mo	18	Felix v. Cantalice, Johannes I. (Papst), Erich IX v. Schweden, Erika, Blandina Merten, Alexandra v. Ankara, Burkhard	21
Di	19	Petrus Cölestin V., Ivo Helory, Yvonne, Verena Bütler, Alkuin, Kuno (Konrad) v. Regensburg, Augustus Novellus	
Mi	20	Bernhardin v. Siena, Elfriede v. England, Frieda, Johann Michael Sailer, Valeria, Saturnina, Henrietta Stenmans, Mirella	
Do	21	Hermann Josef v. Steinfeld, Christophorus Magellanes, Wiltrud, Konstantin d. Große, Ehrenfried, Henning Drumherum <i>(Regen)</i>	
Fr	22	Rita v. Cascia, Renate v. Bayern, Julia v. Karthago, Aemilius, Emil, Konstantin, Ortwin Grotius Drumherum <i>(Regen)</i>	
Sa	23	Desiderius v. Köln, Désirée, Almerida und Quintus, Bartholomäus Agricola, Renate v. Lothringen Drumherum <i>(Regen)</i>	Tag des Grundgesetzes

So	24	Esther, Franz (Wendelin) Pfanner, Dagmar v. Dänemark, Johanna und Susanna, Sophie Barat Holzkirchener Pfingstkerzenwallfahrt (Stadtplatz Bogen, Wallfahrtskirche Bogenberg) Drumherum (Regen)	Pfingstsonntag
Mo	25	Beda d. Ehrwürdige, Urban I. (Papst), Gregor VII. (Papst), Egilhard, Heribert, Herbert, Maria Magdalena de Pazzi Drumherum (Regen)	Pfingstmontag 22
Di	26	Philipp Neri, Alwin, Regintrud v. Salzburg, Maria Anna v. Jesus (Marianne)	Beginn der Pfingstferien
Mi	27	Augustinus v. Canterbury, Bruno v. Würzburg, Matthias Kalemba, Randolph	
Do	28	Germanus v. Paris, Wilhelm v. Aquitanien, Margaret Pole, Otto Neururer, Viktor v. Tomils	
Fr	29	Maximin v. Trier, Irmtrud, Bona, Erwin, Irwin, Irving, Julia Anna Ledochowska 9. Bogener Rautentage (Europapark Bogen)	
Sa	30	Ferdinand III., Reinhild, Johanna v. Orleans, Emmelia, Hubert, Reinhild v. Westerkappeln 9. Bogener Rautentage (Europapark Bogen)	
So	31	Helmutraut v. Neuenheerse, Hiltrud, Mechthild v. Dießen, Petronilla, Pilgrim, Siegwin 9. Bogener Rautentage (Europapark Bogen)	Dreifaltigkeits-sonntag

Juni

Brachmond, Johannismond, Brachet

Stellt milde sich der Juni ein,
wird mild auch der Dezember sein.

Juniregen bringt reichen Segen.

Nordwind der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht.

08.06.: Medardus ist ein nasser, hält so schlecht das Wasser.

11.06.: Regnet es an Barnabas, schwimmen die Trauben bis ins Fass.

24.06.: Regnet's am Johannistag, regnet es noch vierzehn Tag.

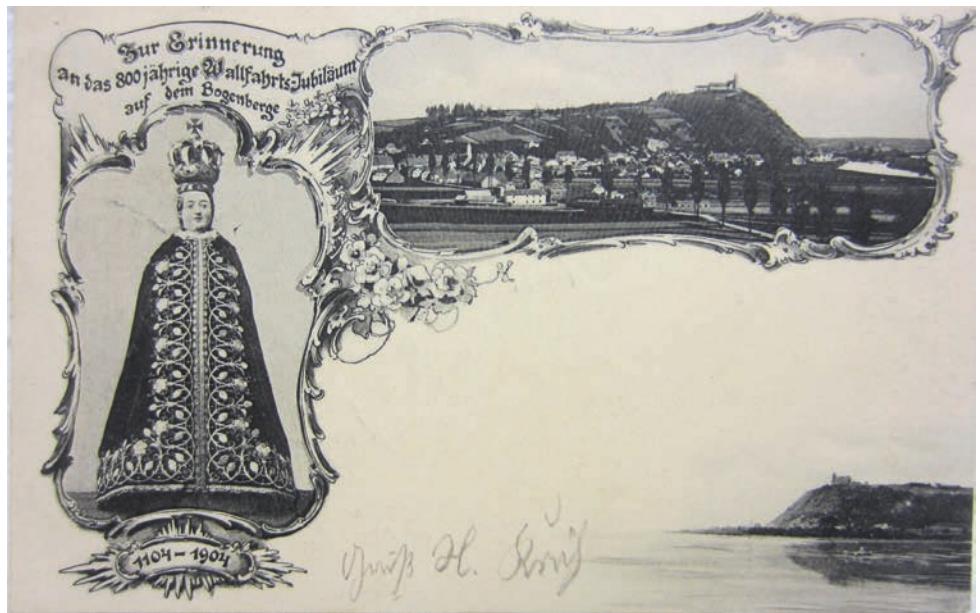
29.06.: Schön zu Peter und Paul füllt Tasche und Maul

**Wer kaaft, was a ned braucht,
werd boid vokaafa miassn was a braucht!**

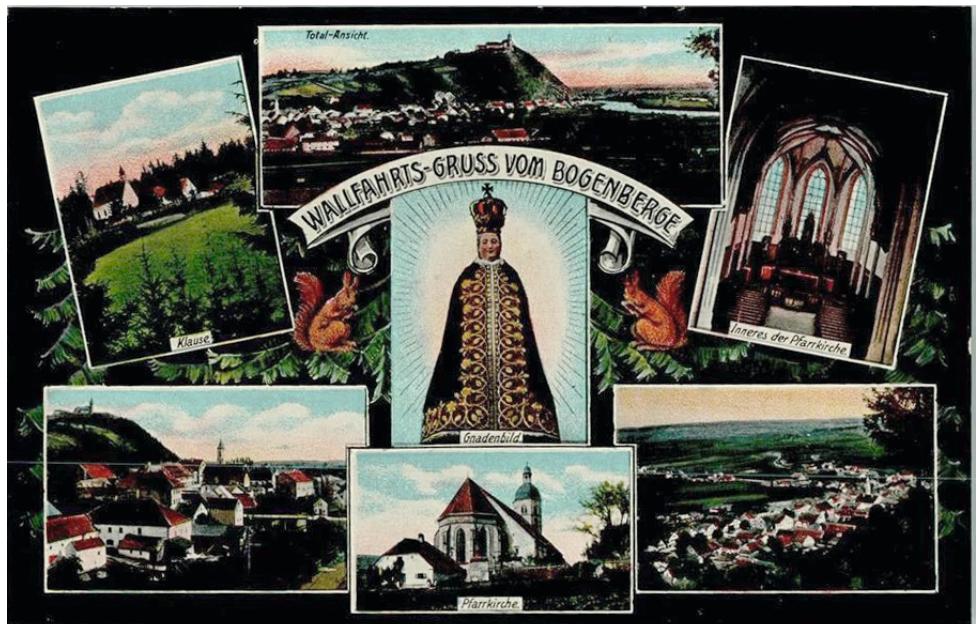
Mo	1	Justin, Simeon v. Trier, Luitgard v. Sachsen, Renan, Hortense, Silka, Silvana, Konrad (Kuno) v. Trier, (früher: Fortunat)	Meteorolog. Sommeranfang, Internat. Kindertag 23
Di	2	Marcellinus und Petrus, Armin, Blandina v. Lyon, Arminius, Armin, Erasmus (Nothelfer)	
Mi	3	Karl Llwanga und Gefährten, Hildeburg, Johannes XIII. (Papst), Klothilde, Morand, Silvia, Silvia und Marcellus	Weltfahrradtag
Do	4	Clotilde v. Burgund, Werner v. Ellerbach, Christa, Quirin, Jona, Franz Càracciola <i>Teilnahme in Tracht an der Fronleichnamsprozession der Stadtpfarrei Bogen</i>	Fronleichnam, Schafskälte (bis 20.06.) 09.00 Uhr
Fr	5	Bonifatius (Apostel der Deutschen), Fulger v. Lüttich, Erika Boetzkes, Ferdinand, Meinwerk	

Sa	6	Norbert v. Xanten, Kevin v. Dublin, Bertrand, Claudius, Falk	
So	7	Adelar und Eoban, Robert v. Newminster, Ana v. hl. Bartholomäus, Anna, Bogumil, Gottlieb, Sophie-Thérèse	
Mo	8	Medard v. Noyon, Giselbert v. Cappenberg, Engelbert v. Ursberg, Chlodwig, Ilga, Marie, Helga	24
Di	9	Ephräim der Syrer, Gratia, Grazia, Primus und Felizian, Liborius, Anna-Maria Taigi, Josef de Ancheta	
Mi	10	Bardo v. Mainz, Maurin v. Köln, Diana Andalo, Sel. Eustachius Kugler, Heinrich v. Bozen, Olivia	
Do	11	Barnabas, Adelheid v. Schaerbeek, Alice, Jolanthe, Paula Frassinetti, Paola	
Fr	12	Leo III. (Papst), Eskil, Florinda, Guido Vagnotelli, Mercedes <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	Herz-Jesu-Fest, Welttag gegen Kinderarbeit 18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	13	Antonius v. Padua, Bernhard v. Aosta, Benilda, Randolph Frh. v. Breitbach	Unbeflecktes Herz Mariä
So	14	Gottschalk v. Lüneburg, Meinrad v. Einsiedeln, Elisäus, Hartwig v. Salzburg	
Mo	15	Gebhard v. Salzburg, Vitus (Nothelfer), Veit, Klara Fietz, Lothar, Germain, Germana, Isfried	25
Di	16	Benno v. Meißen, Quirin v. Rom, Luitgard v. Brüssel, Anna-Maria Scherer, Julietta, Kunigunde	
Mi	17	Ramwold v. Regensburg, Adam Chmielowski, Rainer, Adolf v. Utrecht, Volker v. Reims, Alena v. Voorst	
Do	18	Felicius, Simplicius, Elisabeth v. Schönau, Else, Ilse, Elise, Maria-Dolores, Marina, Roxana v. Mantua	

Fr	19	Rasso v. Andechs, Gervasius, Protasius, Romuald, Andreas Bauer, Hildegrim, Juliana Falconeri, Michaela Metelli, Modest Andlauer	
Sa	20	Margarete Ebner, Adalbert v. Magdeburg, Benigna v. Trebnitz, Deodat, Florentina, Mafalda, Margaretha Ebner	Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung
So	21	Aloysius v. Gonzaga, Alban v. Mainz, Eberhard, Radulf, Ralf	Sommeranfang, Internat. Tag d. selbstgemachten Musik, Tag d. Schlafes
Mo	22	Paulinus v. Nola, Achatius (Nothelfer), John Fisher, Thomas Morus, Christina v. Hamm, Rotraud	26
Di	23	Edeltraud v. England, Josef Cafasso, Marie v. Oignies, Marion, Ortrud	
Mi	24	Geburt Johannes des Täufers, Dietger, Friso, Reingard	
Do	25	Prosper, Eleonore	
Fr	26	Josefmaria Escriva de Balaguer (Gründer des „Opus Dei“), Anthelm, Paulus, Armin	
Sa	27	Siebenschläfer, Hemma v. Gurk, Hl. Cyrill v. Alexandrien	
So	28	Irenäus, Ekkehard <i>Teilnahme am 150-jährigen Gründungsfest der FFW Oberalteich</i>	
Mo	29	Petrus und Paulus (Apostel)	27
Di	30	Otto v. Bamberg, Ernst, Emilie, Erste Märtyrer von Rom (Jahrestag der Weihe des Regensburger Domes)	



Bogen um 1904





Bogen, um 1912



Bogen an der Donau - Blick zum Bogenberg mit Wallfahrtskirche

Der Bogenberg, um 1954

Juli

Heuert, Heumond

Juli trocken und heiß, Januar kalt und weiß.

**Türmt die Ameise im Juli den Haufen,
musst du viel Holz für den Winter kaufen.**

**Wenn die Schwalben Ende Juli schon ziehn,
sie vor baldiger Kälte fliehn.**

02.07.: Wie die heilige Jungfrau fortgegangen,
wird Magdalena (22.07.) gern empfangen

10.07.: Wie's Wetter am Siebenbrüdertag, es sieben Wochen bleiben mag.

15.07.: Ist's an Apostelteilung schön,
kann das Wetter der Sieben Brüder gehn.

26.07.: Ist St. Anna erst vorbei, kommt der Morgen kühl herbei.

***Es is a Kreiz aaf dera Wejd,
dea Oane had an Beidl und da Anda sGejd!***

Mi	1	Theoderich v. Reims, Dietrich, Dirk, Aaron, Eckhard, Theobald	27
Do	2	Mariä Heimsuchung, Wiltrud v. Hohenwart, Petrus v. Luxemburg, Jakob Bussereau, Svethun, Sven	
Fr	3	Thomas (Apostel) (früher 21.12.), Anatol, Josef Lenzel, Ramon <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Übungsabend Volkstanz</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>18.00 Uhr</i> <i>18.30 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>19.30 Uhr</i>
Sa	4	Ulrich v. Augsburg, Utz, Berta v. Blangy, Elisabeth v. Portugal, Wilhelm v. Hirsau, Hasso	

So	5	Antonius Maria Zaccharia, Laetizia, Albrecht VI., Kyrilla Vorstandssitzung (Vereinsheim, Klosterhof 8)	19.00 Uhr
Mo	6	Maria Goretti, Goar, Maria Theresia Ledochowska, Dominika, Godolewa, Isaias	28
Di	7	Willibald v. Eichstätt, Edelburg, Edda, Walfried	
Mi	8	Kilian v. Würzburg, Edgar v. England, Disibod, Maria Lichtenegger, Priscilla und Aquila	
Do	9	Agilolf v. Köln, Wigfried v. Köln, Augustinus Zhao Rong, Hermine und Pauline, Veronika Giuliani, Frauke, Vera	
Fr	10	Alexander, Knud v. Dänemark, Erich v. Schweden, Olaf v. Norwegen, Amalia v. Münsterbilsen, Engelbert Kolland, Raphael Massabki, Sieben Brüder Ausmarsch Volksfest Bogen Volksfest Bogen (Festplatz, Kotau)	18.30 Uhr
Sa	11	Benedikt v. Nursia, Rachel, Olga v. Russland, Oliver Plunket Volksfest Bogen (Festplatz, Kotau)	
So	12	Nabor und Felix, Sigisbert v. Disentis, Johannes Gualbertus, Hermagorus und Fortunat Volksfest Bogen (Festplatz, Kotau)	
Mo	13	Heinrich II. und Kunigunde v. Bamberg, Sara v. Libyen, Mildred v. Kent, Arno, Arne, Johannes Philipp Höver, Sara v. Skete, Silas Volksfest Bogen (Festplatz, Kotau)	29
Di	14	Kamillus, Ulrich v. Zell, Roland v. Genf, Goswin, Francisco Solano, Wando, Jakobus a Voragine Volksfest Bogen (Festplatz, Kotau)	Tag der Tracht

Mi	15	Bonaventura, Egon, Vladimir (Waldemar) v. Kiew, Bernhard v. Baden, Answer, Ceslaus, Gumbert, Tag der Apostelteilung	
Do	16	Mariengedenktag auf dem Berge Karmel, Carmen, Irmengard v. Frauenchiemsee, Reinhild v. Brabant, Marie-Madeleine Postel	
Fr	17	Alexius, Marina, Donata, Clemens der Bulgare, Koloman <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	 18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	18	Arnulf, Odilia, Friedrich v. Utrecht, Radegund v. Augsburg, Answer, Arnold <i>Aufbau Tanzbühne für Sommernachtstanz</i> <i>(Klosterhof Oberalteich)</i>	 08.00 Uhr
So	19	Popo v. Jütland, Bernulf v. Utrecht, Marina v. Caesarea, Reto, Rethicus	
Mo	20	Margaretha (Nothelferin), Bernhard v. H., Elias, Appolinaris	30
Di	21	Laurentius, Daniel, Praxedis, Stillia v. Abenberg, Arbogast, Julia	
Mi	22	Maria Magdalena, Verena (Elvira), Maria v. Bethanien	
Do	23	Birgitta von Schweden (Patronin Europas), Liborius v. Le Mans, Apollinaris, Marcia	Beginn der Hundstage (bis 24.08.)
Fr	24	Christophorus (Nothelfer), Christina Mirabilis, Siglind, Scharbel Mahluf, Kunigunde, Luise, Ursicin <i>Kinderchor</i> <i>Kindergruppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Übungsabend Volkstanz</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	 18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr

Sa	25	Jakobus (Apostel), Thea, Thomas v. Kempen, Herrada, Herta, Magnerich, Valentina Aufbau Sommernachtstanz Boarischer Sommernachtstanz „Dirndl trifft Ledahosn“ <i>mit der Blaskapelle „G'steckenriebler“</i> <i>(Klosterhof Oberalteich)</i> <i>bei Regen im KulturForum Oberalteich</i>	08.00 Uhr 19.00 Uhr
So	26	Joachim und Anna, Christiane v. Flandern, Gloria, Gloriosa Abbau Sommernachtstanz	09.00 Uhr
Mo	27	Pantaleon (Nothelfer), Berthold, Natalie und Liliosa, Magnerich, Maria Graziella Tarallo, Rudolf Acquaviva	31
Di	28	Innozenz I. (Papst), Benno v. Osnabrück, Ada, Alphonsa, Beatus und Bantus, Manuel, Samson	
Mi	29	Beatrix v. Rom, Martha v. Bethanien, Ladislaus v. Ungarn, Lazarus, Lucilla und Flora	
Do	30	Petrus Chrysologus, Ingeborg, Botho, Leopold Castelnuova	
Fr	31	Ignatius v. Loyola, Hermann v. Niederalteich, German, Joseph v. Arimatäa Vereinsgrillhoagarten für alle Mitglieder <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	18.00 Uhr

August

Ernting, Erntemond

**Wenn der August ohne Regen geht,
der Ochs vor leerer Krippe steht.**

**Der August entspricht dem Februar
wie der Juni dem Dezember.**

**Wenn's im August stark tauen tut,
bleibt in der Regel das Wetter gut.**

01.08.: An Petri Kettenfeier ziehen die Störche fort.

10.08.: Ist's von Petri (01.08.) bis Lorenzi heiß,
bleibt der Winter lange weiß.

15.08.: Hat Maria gut Wetter wenn zum Himmel sie fährt,
sie schöne Tage uns beschert.

31.08.: St. Raimund treibt die Wetter aus.

Des is a Schmaatz wiар a Brietsch!

Sa	1	Alfons Maria v. Liguori, Petrus Faber, Edelwald, Kenneth	
So	2	Eusebius v. V., Gundekar v. E., Adriana, Pierre-Julien Eymard	
Mo	3	Lydia, Benno v. Einsiedeln, Burchard v. Roth, Nikodemus Aufbau des Infostandes des Vereins bei der Ostbayernschau <i>(Fraunhoferhalle Straubing)</i>	Beginn der Sommerferien 32 18.00 Uhr
Di	4	Johannes Maria Vianney, Cecilia, Celine, Rainer, Sidney	
Mi	5	Oswald v. Northumbrien, Stanislaus v. Krakau, Dominika v. Florenz, Eva-Maria Buch, Henryk, Heinrich, Mariä Schnee (Nièves), Weihe der Basilika Santa Maggiore in Rom	

Do	6	Hermann v. Köln, Gilbert v. Maria Laach, Jacqueline Marie Arnauld, Felicissimus und Agapit, Berta v. Biburg	Verklärung des Herrn
Fr	7	Sixtus II. (Papst), Kajetan v. Thiene, Afra v. Augsburg, Donato, Friedrich v. Spee, Albert v. Trapani Ausmarsch zum Gäubodenvolksfest Straubing <i>(Abfahrt mit Bus ab Bahnhof Bogen)</i>	Herz-Jesu-Freitag, Internat. Tag des Bieres 15.45 Uhr
Sa	8	Dominikus, Cyriakus (Nothelfer), Elgar, Hartwig v. Tegernsee	Augsburger Friedensfest
So	9	Edith Stein (Theresia Benedikta vom Kreuze), Hadamar, Roman, Maria-Anna Cope, Altmann v. Passau	
Mo	10	Laurentius, Astrid v. Bergamo, Erik v. Dänemark, Tiburtius	33
Di	11	Klara von Assisi, Nikolaus v. Kues, Philomena, Susanne v. Rom, Donwald, Ghislen, Gezzelin, Schetzel	
Mi	12	Radegunde, Karl Leisner, Johanna Franziska von Chantal, Innozenz II. (Papst), Leo Dehon	
Do	13	Hippolyt (Papst), Kassian, Wigbert, Gertrud v. Wetzlar, Concordia, Johannes Berchmans, Markus v. Aviano, Pontian (Papst)	Jahrestag des Mauerbaus 1961
Fr	14	Maximilian Kolbe, Meinhard v. Livland, Eberhard v. Einsiedeln, Meinhard v. Segeberg, Werenfried v. Elst	
Sa	15	Mariä Aufnahme in den Himmel (Assunta), Tarsitius, Mechthild v. Magdeburg, Stanislaus Kostka, Napoleon, Hyazinth, Arnulf Auftritt ArGe-Jugendgruppe und Erwachsene Bühne im historischen Bereich des Gäubodenvolksfestes	Mariä Himmelfahrt 14.00-17.00 Uhr
So	16	Stephan von Ungarn, Theodor v. Wallis, Rochus, Christian v. Arnsberg, Altfried	
Mo	17	Hyazinth v. Oppeln, Jutta v. Arnstein, Amor, Gudrun v. Arnstein, Jeannine (Janine) Delanoue Abbau des Infostandes in der Fraunhoferhalle	34 18.00 Uhr

Di	18	Helene v. Rom, Klaudia v. Genf, Claudia, Reinald	
Mi	19	Johannes Eudes, Sebald v. Nürnberg, Caritas Pirkheimer v. Nürnberg, Julius, Reinlinde	
Do	20	Bernhard von Clairvaux, Samuel, Oswin v. England, Hugo v. Tennenbach, Ronald	
Fr	21	Pius X. (Papst), Pia, Balduin, Gratia v. Spanien, Franz Reinisch, Maximilian v. Antiochia	
Sa	22	Maria Königin, Regina, Siegfried v. Wearmouth, Symphorian, Timotheus, Timo, Tim	
So	23	Rosa v. Lima, Richildis, Isolde, Zachäus	
Mo	24	Bartholomäus (Apostel), Amadeus, Emilia de Vialar, Johanna-Antida (Jeanne-Antide) Thouret, Miguela Desmaisières	35
Di	25	Ludwig IX., Elvira, Josef v. Calasanza, Patrizia, Ebba	
Mi	26	Miriam Bouardy, Teresa Jornet y Ybars, Gregor v. Utrecht	
Do	27	Monika, Gebhard v. Bregenz, Cäsarius, Cäsar, Vivian	
Fr	28	Augustinus, Elmar v. Lüttich, Adelinde v. Buchau, Alina, Hermes	
Sa	29	Enthauptung Johannes d. Täufers, Sabina v. Rom, Theodora v. Ägina, Beatrix v. Nazareth, Verona	
So	30	Heribert v. Köln, Felix, Audaktus, Rebekka, Fiacrius, Guarin, Ingeborg v. Tours	
Mo	31	Paulinus v. Trier, Raimund Nonnatus, Aidan, Marcello Candia, Sieglinde	36

September

Scheiding, Herbstmond

Ist der September lind ist der Winter ein Kind.

Nach Septembergewittern
wirst Du im Winter vor Kälte zittern.

Soll der September den Bauern erfreu'n,
so muss er gleich dem Märzen sein.

01.09.: Gib auf Ägidius wohl acht, er sagt dir was der Monat macht.

09.09.: Ist's Wetter an St. Gorgon sonnig,
bleibt's die nächsten Tage wonnig.

15.09.: An St. Cyprian zieht man oft schon Handschuh' an.

22.09.: Zeigt sich klar Mauritius, viele Stürm' er bringen muss.

Wer oiwei bloß lobt, dem glaubt ma nimma.

Di	1	Verena, Ägidius, Egid, Ruth, Joschua, Pelagius	Meteorolog. Herbstanfang 36
Mi	2	Nonnosus v. Soracte, Ingrid Elovsdotter, Apollinaris Morel, Wolfsind v. Reisbach	
Do	3	Gregor I. der Große (Papst), Sophie v. Minden, Phoebe, Gilbert, Denis, Yvon, Hildebald, Silvia	
Fr	4	Irmgard v. Süchteln, Marinus v. Rimini, Rosa v. Viterbo, Rosalia v. Palermo, Ida v. Herzfeld, Iris, Remaklus, Suitbert	Herz-Jesu-Freitag
Sa	5	Maria Theresia Wüllenweber, Roswitha v. Gandersheim, Theresa v. Kalkutta, Hermine und Eutyche, Urs	
So	6	Magnus v. Füssen (Sankt Mang), Gundolf v. Metz, Bertram v. Garrigue, Alexius und Gefährten	
Mo	7	Johannes v. Lodi, Otto von Freising, Judith, Regina, Ralph Corby, Stefan, Markus, Melchior	37

Di	8	Mariä Geburt, Hadrian, Belina, Korbinian, Sergius I. (Papst), Allan de la Roche	
Mi	9	Petrus Claver, Pedro, Otmar v. Luxeuil, Gorgonius, Emma	
Do	10	Nikolaus v. Tolentino, Pulcheria, Carlo Spinola, Diethard v. Tongern, Isabel Fernandez, Isabella	
Fr	11	Maternus v. Köln, Felix und Regula, Ludwig IV. v. Thüringen, Paphnutius, Helga, Josef Christian Müller Gesangsprobe Vereinschor (Vereinsheim, Klosterhof 8)	20.00 Uhr
Sa	12	Mariä Namen, Maria, Maximus v. Trier, Guido v. Brüssel, Wido, Degenhard, Gerfried	Tag der deutschen Sprache
So	13	Johannes Chrysostomus, Tobias, Notburga, Amatus, Tobias	Tag des offenen Denkmals
Mo	14	Kreuzerhöhung, Albert, Cornelius O'Rourke, Maternus	Ende der Sommerferien 38
Di	15	Mariä Schmerzen (Gedächtnis der Schmerzen Mariens), Dolores, Melitta, Melissa, Josef Kentenich, Ludmilla v. Böhmen, Roland, Gustav Görsmann	
Mi	16	Cornelius (Papst) und Cyprian, Julia v. Trier, Andre Kim, Edith v. Wilton	
Do	17	Hildegard v. Bingen, Robert Bellarmin, Ariane, Ariadne, Colomba, Lambert, Reinfried	
Fr	18	Lambert v. Freising, Lambrecht, Richardis, Ricarda, Herlinde, Joseph v. Copertino Kinderchor Kindergartenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Übungsabend Volkstanz (Vereinsheim, Klosterhof 8)	18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr
Sa	19	Januarius, Theodor v. Canterbury, Igor, Ingmar, Wilhelmine v. Willefranche, Wilma, Helma	

So	20	Eustachius (Nothelfer), Andreas Kim Taegon, Paul Chong Hasang und Gefährten, Candida, Hertha, Susanne Ri, Traugott	Intern. Tag d. Kinderrechte
Mo	21	Matthäus (Apostel), Debora, Jonas, Gerulf, Iphigenia, Jonas	Weltfriedens- 39 tag
Di	22	Mauritius, Moritz, Hl. Emmeran (Nebenpatron der Diözese Regensburg), Gunthild, Gunilla, Gunna, Landelin, Laurent	Herbstanfang
Mi	23	Linus, Thekla, Rotraud, Pio da Pietrelcina (Pater Pio), Basin, Gerhild, Liutwin	
Do	24	Rupert und Virgil v. Salzburg, Gerhard v. Ungarn, Hermann d. Lahme, Mercedes, Unsere liebe Frau von der Barmherzigkeit	
Fr	25	Niklaus von Flüe, Firmin, Irmfried, Sergej v. Radonesch	Tag des Deutschen Butterbrotes
Sa	26	Kosmas, Damian, Eugenia v. Hohenburg, Kaspar Stangassinger, Justine, Renatus Goupl, René <i>Jahrestagung des Bayerischen Trachtenverbandes</i> (Stadthalle Deggendorf)	
So	27	Vinzenz von Paul, Hildegard, Dietrich I. v. Naumburg, Eberhard v. Tüntenhausen, Gotthelf v. Sabran, Kjeld, Siegmund <i>Jahrestagung des Bayerischen Trachtenverbandes</i> (Stadthalle Deggendorf)	
Mo	28	Wenzeslaus v. Böhmen, Wenzel, Lioba, Thekla v. Kitzingen, Dietmar v. Salzburg, Lorenzo Ruiz, Alarich, Adelrich, Bernhardin v. Feltre, Giselher und Kuniald	40
Di	29	Michael, Gabriel, Raphael, Michaela, Gabriela, Raphaela	Drei Erzengel
Mi	30	Hieronymus, Urs, Viktor, Sophie v. Mailand, Alfred Pampalon	



Bogen (Bayer. Ostmark)

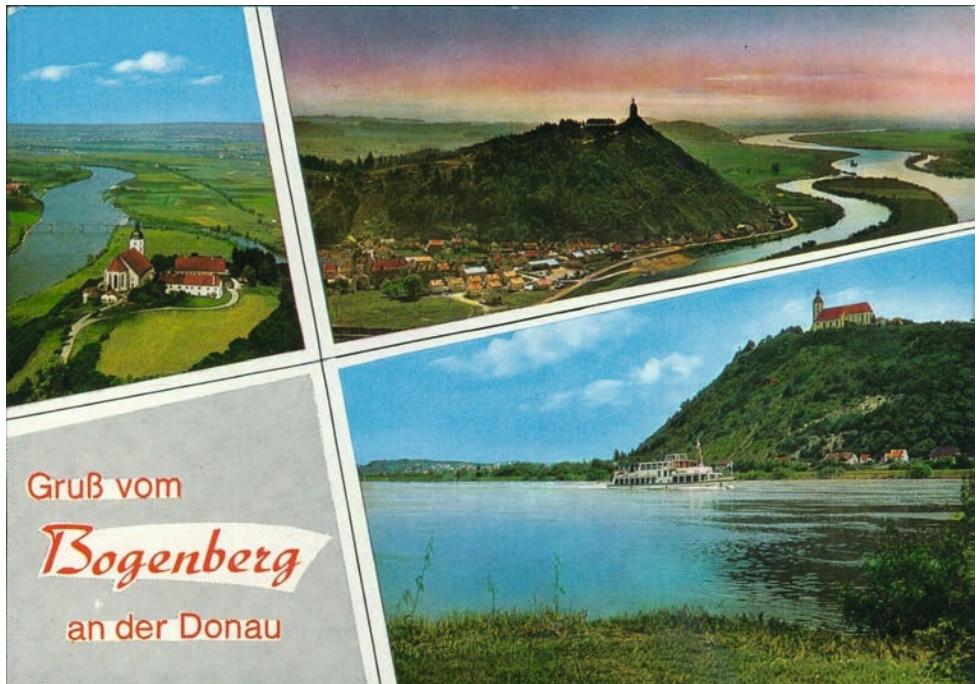
Bogen in den 1930er Jahren



Bogen, um 1965



Bogen, um 1974



Oktober

Gilhard, Weinmonat

Ist der Oktober kalt,
so macht er für's nächste Jahr dem Raupenfraß halt.

Wenn im Oktober die Bäume nochmal blüh'n,
wird sich der Winter bis zum Mai hinzieh'n.

Bringt der Oktober viel Regen,
ist's für die Felder ein Segen.

06.10.: Bruno der Karthäuser, lässt Fliegen in die Häuser.

15.10.: Zu Therese stets beginnt, die Weinles', das weiß jedes Kind.

28.10.: Wenn Simon und Juda sind vorbei, ist der Weg zum Winter frei.

31.10.: An Wolfgang Regen ist viel gelegen

*Des dearf ma oiss ned so eng sehng.
Wer woass, fia was dass's guat is?*

Do	1	Theresia vom Kinde Jesu, Remigius v. Reims, Werner v. Innsbruck, Bavo, Emanuel, Manuel, Franz v. Borgia, Werner	Weltmusiktag 40
Fr	2	Heilige Schutzengel, Petrus, Hermann und Jakob v. Neuzelle, Balthasar Werner, Gideon, Gottfried v. Villers	Schutzengelfest
Sa	3	Ewald, Leodegar, Udo v. M., Adelgott, Blanca, Niketius <i>Heimatabend zum 80.-jährigen Gründungsfest des Trachtenvereins „Hirschenstein“ Schwarzach</i>	Tag der deutschen Einheit 20.00 Uhr
So	4	Franz von Assisi, Edwin, Aurea, Aurora	Erntedankfest, Welttierschutntag
Mo	5	Meinolf, Hl. Anna Schäffer, Placido v. Subiaco, Attila, Flavia, Gallina, Herwig v. Waldsassen, Maria Faustina	41

Di	6	Bruno der Kartäuser, Adalbero v. Würzburg, Renatus v. Sorrent, Maria Nicola Gallo, Melanie Durocher	
Mi	7	Gedenktag unserer lieben Frau vom Rosenkranz, Rosaria, Justina, Gerold, Georg v. Pfronten	
Do	8	Viktrizius Weiß, Simeon und Anna, Gunther v. Regensburg, Demetrios, Laura, Brigitta	
Fr	9	Dionysius (Nothelfer), Gunther v. N., Johannes L., Sara, Abraham, Emanuela Theresa v. Wittelsbach, Sibylle v. N. <i>Kinderchor</i> <i>Kindergartenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Gesangsprobe Vereinschor</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>18.00 Uhr</i> <i>18.30 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	10	Viktor v. Xanten, Gereon v. Köln, Cassius und Florentinus, Daniele Comboni, Samuel <i>Arbeitstagung Trachtengau Ndb.</i> (Prunn/Riedenburg)	
So	11	Johannes XXIII. (Papst), Bruno von Köln, Quirin, Alexander Sauli, Edelburga, Jakob Griesinger, Marina Maria Soledat <i>Arbeitstagung Trachtengau Ndb.</i> (Prunn/Riedenburg)	
Mo	12	Maximilian, Edwin v. England, Pantalus v. Basel, Pilar, Herlinde, Horst, Jakob Rem, Serafin	42
Di	13	Gerald v. Aurillac, Kolemann v. Irland, Eduard v. England, Belisinda, Belinda, Lubentius, Reginbald, Simbert	
Mi	14	Kallistus I. (Papst), Burkhard v. Würzburg, Hildegund, Alan, Faustus, Fausto	Hospiztag (D)
Do	15	Theresia von Avila, Aurelia v. Regensburg, Thekla, Walter	
Fr	16	Gallus, Hedwig v. Schlesien, Gerhard Majella, Margareta Maria Alacoque, Gordon, Lullus <i>Brauchtumswochenende Trachtengau Ndb.</i> (Seebach)	Welttag d. Brotes, Welternährungstag

Sa	17	Ignatius von Antiochien, Astrud, Contardo Ferrini, Marie-Luise, Gabriella, Augusta, Rudolf v. Gubbio Brauchtumswochenende Trachtengau Ndb. (Seebach)	
So	18	Lukas (Evangelist), Gwendolin, Joël, Justus v. Beauvais, Petrus v. Alcantara Brauchtumswochenende Trachtengau Ndb. (Seebach)	Allerweltskirta
Mo	19	Jean de Brebeuf u. Isaac Jogues, Paul vom Kreuz, Burchard, Frieda, Laura	43
Di	20	Wendelin, Vitalis v. Salzburg, Anna Boscardin, Franz Alexander Kern, Ira v. Portugal, Irina	
Mi	21	Ursula v. Köln und Gefährtinnen, Irmtraud, Constanze, Clementine	
Do	22	Johannes Paul II. (Papst), Salome, Kordula, Cordula, Corinna, Ingbert, Ingo, Blandina Ridder, Ulbert	
Fr	23	Johannes von Capestrano, Severin von Köln, Jakob d. Jüngere, Bertrand, Uta v. Amay Kinderchor Kindergartenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Übungsabend Volkstanz (Vereinsheim, Klosterhof 8)	18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 19.30 Uhr
Sa	24	Antonius Maria Claret, Alois Guanella, Armela Nicolas, Evergisel, Nathan	
So	25	Krispin, Krispinian, Ludwig v. Arnstein, Arnold Knapper, Darja und Chrysanth Herbstversammlung Trachtengau Niederbayern (Herrenau)	Ende der Sommerzeit 10.00 Uhr
Mo	26	Amandus v. Straßburg, Josefine Leroux, Albin v. Buraburg, Josephine und Eloïse, Wigand, Wiland	44
Di	27	Wolfhard, Sabina, Christa und Vincent, Manfred	
Mi	28	Simon und Judas (Apostel), Thaddäus, Alfred d. Große, Georg Wilberg	

Do	29	Ferrutius, Margarete v. Hohenfels, Berengar, Ermelind, Melinda, Linda, Ingold, Narzissus	
Fr	30	Dietger, Bernhard Schwendtner, Liutburg, Alfonso Rodriguez, Angelo v. Acri Proben für Vorabendmesse und Altbairische Weihnacht (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Weltspartag Zeiten werden gesondert vereinbart
Sa	31	Wolfgang (Hauptpatron der Stadt und Diözese Regensburg); Jutta v. Kleve, Notburga v. Köln, Christoph v. Romandiola, Quentin v. Amiens	Reformationstag (evangelisch), Halloween





November

Nebelung, Windmond

**Bringt November Morgenrot,
der Aussaat dann viel Schaden droht.**

November warm und klar, wenig Segen für's nächste Jahr.

**November tritt oft hart herein,
muss nicht viel dahinter sein.**

- 3.11.: Bringt Hubertus Schnee und Eis, bleibt's den ganzen Monat weiß.
- 11.11.: Wie St. Martin führt sich ein, wird zumeist der Winter sein.
- 15.11.: Der Heilige St. Leopold ist dem Altweibersommer hold.
- 23.11.: Dem Hl. Clemens traue nicht, er selten zeigt ein mild' Gesicht.

Da Doud had no koan vagessn!

So	1	Arthur O'Neill, Harald Blautand, Luitpold v. Wolfratshausen, Wolfhold	Allerheiligen
Mo	2	Allerseelen, Angela v. Stolberg	Beginn der Herbstferien 45
Di	3	Sel. Pater Rupert Mayer, Idda, Ida v. Toggenburg, Silvia, Hubert v. Maastricht, Pirmin, Martin v. Porres	Weltmännertag
Mi	4	Karl Borromäus, Reinhard v. Siegburg, Egilbert, Modesta	
Do	5	Emmerich v. Ungarn, Berthild, Bernhard Lichtenberg, Elisabeth und Zacharias	

Fr	6	Leonhard d. Einsiedler, Christine v. Stommeln, Protasius, Sibylle Rodenbaum <i>Proben für Vorabendmesse und Altbairische Weihnacht</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Herz-Jesu-Freitag <i>Zeiten werden gesondert vereinbart</i>
Sa	7	Willibrord, Engelbert I. v. Köln, Ernst v. Zwiefalten, Carina, Florentius <i>Zwiefachen-Tanzabend des Trachtengaus Niederbayern</i> (Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben)	<i>20.00 Uhr</i>
So	8	Gottfried v. Amiens, Johannes Duns Skotus, Gregor v. Einsiedeln, Claudius, Willehad, Maximiliane <i>Vorstandssitzung</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	<i>19.00 Uhr</i>
Mo	9	Weihe der Lateranbasilika, Theodor v. Euchaita, Roland v. Flandern, Aurelius, Herfried, Rainulf	46
Di	10	Leo I. der Große (Papst), Justus v. Rochester, Andreas Avellino, Johannes v. Island	
Mi	11	Martin von Tours, Innocenta v. Ravenna, Mennas	
Do	12	Josaphat v. Polozk, Kunibert v. Köln, Ämilian v. Spanien, Emil, Diego v. Andalusien, Arsacius, Christian v. Meseritz, Lewin	
Fr	13	Stanislaus Kostka, Wilhelm v. Niederalteich, Carl Lampert, Eugen, Herbert Simoleit, Himerius, Livia Pietrantone, Sieghard <i>Kinderchor</i> <i>Kinderguppenstunde</i> <i>Tanzprobe Jugendgruppe</i> <i>Chorprobe für Vorabendmesse und Altbairische Weihnacht</i> (Vereinsheim, Klosterhof 8)	Weltnettigkeitstag <i>18.00 Uhr</i> <i>18.30 Uhr</i> <i>19.00 Uhr</i> <i>20.00 Uhr</i>
Sa	14	Nikolaus Tavelic, Alberich v. Utrecht, Bernhard Letterhaus, Serapion, Sidonius, Wilfried	

So	15	Albert der Große, Leopold III. v. Österreich, Marinus und Anianus, Ilona v. Ungarn, Arthur Withing <i>Teilnahme am Volkstrauertag der Stadt Bogen</i> <i>(Stadtpfarrkirche und Kriegerdenkmal)</i>	Volkstrauertag <i>09.00 Uhr</i>
Mo	16	Margareta von Schottland, Otmar v. St. Gallen, Edmund v. Abingdon Internat. Tag für Toleranz	47
Di	17	Gertrud von Helfta, Florinus v. Vintschgau, Gregor v. Tours, Hilda v. Whitby, Victoria v. Cordoba	
Mi	18	Weihe der Basiliken von St. Peter und Paul, Odo von Cluny, Alda, Karolina Kozka, Leonardo Kimura, Cosimo Takeja, Rochus González de Santa Cruz	Buß- und Betttag (evangelisch)
Do	19	Elisabeth von Thüringen, Mechthild v. Hackeborn, Raphael Joseph Kalinowski	
Fr	20	Bernward v. Hildesheim, Korbinian v. Freising, Edmund v. England, Felix v. Valois <i>Proben für Vorabendmesse und Altbairische Weihnacht</i> <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	Bundesweiter Vorlesetag <i>Zeiten werden gesondert vereinbart</i>
Sa	21	Johannes v. Meißen, Amalberg v. Susteren, Mariengedenktag unserer lieben Frau in Jerusalem, Gelasius I. (Papst), Rufus v. Cyrene, Roy	
So	22	Cäcilia v. Rom, Silka, Lilli, Cilla, Philemon v. Kolossae, Salvatore Lilli	Christkönig, Totensonntag, Tag d. Hausmusik
Mo	23	Felizitas v. Rom, Kolumban v. Irland, Clemens I. v. Rom (Papst), Detlev von Ratzeburg, Trudo v. Haspengau	48
Di	24	Modestus v. Salzburg, Flora v. Cordoba, Andreas Dung-Lac, Albert v. Lüttich, Chrysogon, Herta, Erda	
Mi	25	Katharina von Alexandria (Nothelferin), Bernold v. Ottobeuren, Elisabeth v. Reute, Niels Stensen, Egnert, Margareta v. Roskilde	

Do	26	Konrad und Gebhard v. Konstanz, Johannes Berchmans, Ida v. Köln, Leonhard v. Porto Maurizio, Niko, Delfina v. Signe, Anna-Elisabeth Gottrau	
Fr	27	Bilhildis v. Veitshöchheim, Oda v. Brabant, Uta, Virgil, Modestus, Adalbert v. Oberalteich Kinderchor Kindergruppenstunde Tanzprobe Jugendgruppe Chorprobe für Vorabendmesse und Altbairische Weihnacht <i>(Vereinsheim, Klosterhof 8)</i>	18.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr 20.00 Uhr
Sa	28	Friedrich v. Regensburg, Jolanda, Jutta v. Heiligental, Christine v. Retters, Jakob von der Mark, Noë, Noah, Stephan v. Nikomedia Gottesdienst für verstorbene Vereinsmitglieder (musikalische Gestaltung durch den Vereinschor und Vereinsmusikgruppen) <i>(Stadtpfarrkirche Bogen)</i>	17.00 Uhr
So	29	Berta v. Bingen, Gunther v. Bayern, Saturnin	1. Advent
Mo	30	Andreas (Apostel), Volkert und Gerwald, Grisold	49



Beim Niederbayerischen Trachtentreffen in Vilsbiburg

Dezember

Christmond, Julmond, Heilmond

Dezember ohne Schnee tut erst im Märzen weh.

**Im Dezember sollen Eisblumen blühen,
Weihnachten sei nur auf dem Tische grün.**

Dezember kalt mit Schnee – niemand sagt o weh.

01.12.: Eligius strenger Wintertag, die Kält' wohl Monat' dauern mag.

07.12.: Ist Ambrosius schön und rein,
wird Sankt Florian (04.05.) ein wilder sein.

17.12.: St. Lazarus nackt und bar, macht einen linden Februar.

25.12.: Vor Weihnacht viel Wasser, nach Johanni (24.06.) kein Brot

Daads was megts – machts was wuits!

Di	1	Blanca v. Frankreich, Natalie von Nikomedien, Edmund Campion, Charles de Foucauld, Eligius	49
Mi	2	Lucius v. Chur, Bibiana, Johannes v. Ruysbroek	
Do	3	Franz Xaver, Emma, Gerlinde, Jason, Johann Nepomuk Tschiderer, Sola	Internat. Tag der Menschen mit Behinderungen
Fr	4	Barbara (Nothelferin), Johannes von Damaskus; Christian von Preußen, Sel. Adolph Kolping, Osmond Proben für Altbairische Weihnacht (KulturForum Oberalteich)	Herz-Jesu-Freitag Zeiten werden gesondert vereinbart
Sa	5	Anno v. Köln, Hartwich v. Salzburg, Reginhard von Bonn, Gerald v. Braga, Reinhard v. Lüttich	
So	6	Nikolaus v. Myra, Dionysia, Majoricus, Henrika Faßbender	2. Advent
Mo	7	Ambrosius v. Mailand, Gerald v. Regensburg, Benedikte Rossello, Farah	50

Di	8	Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Unbefleckte Empfängnis Mariä, Alfrida, Edith, Sabine, Reinmar	
Mi	9	Valerie, Liborius Wagner, Eucharius v. Trier, Abel, Petrus Fourier	
Do	10	Eulalia, Johann Georg Seidenbusch v. Aufhausen, Diethard v. F., Angelina, Loretta, Miltiades (Papst)	Internat. Tag der Menschenrechte
Fr	11	Damasus I. v. Rom, Tassilo III., David v. H., Arthur Bell, Daniel der Säulensteher, Joseph v. Ägypten, Ruben Proben für Altbairische Weihnacht (KulturForum Oberalteich)	Zeiten werden gesondert vereinbart
Sa	12	Hartmann v. Brixen, Unsere liebe Frau von Guadalupe, Johanna Franziska von Chantal, Dietrich v. Kremsmünster	
So	13	Luzia v. Syrakus, Odilia v. Hohenburg, Ottilie, Jodok, Jost, Edburga, Edda	3. Advent
Mo	14	Johannes vom Kreuz, Berthold v. Regensburg, Franziska Schervier, Heron, Spiridion	51
Di	15	Wunibald v. Eichstätt, Christiane, Nina, Carlo Streb, Paola di Rosa, Silva	
Mi	16	Adelheid, Heidi, Elke, Heidrun, Dietrich v. Floreffe, Albine, Dankrad, Reinhold v. Citeaux, Sturmius v. Fulda	
Do	17	Johannes v. Matha, Jolanda v. Marienthal, Lazarus, Olympia, Viviana v. Bigarden	
Fr	18	Gratian, Luise Hensel, Philipp v. Ratzeburg, Samthanna, Samantha, Nadeschda, Nadja, Nadine, Mariä Erwartung Aufbau Theaterbühne und Saaldekoration Generalprobe für „Altbairische Weihnacht“ (KulturForum Oberalteich)	14.00 Uhr 19.00 Uhr
Sa	19	Petrus v. Paderborn, Konrad v. U., Benjamin, Edwina Pull, Susanna v. Babylon ("keusche Susanne"), Urban V. (Papst) 51. „Altbairische Weihnacht“ (KulturForum Oberalteich)	19.00 Uhr

So	20	Julius v. Gelduba, Eugen, Regina Hueter v. München, Heinrich Egger, Eiko, Holger, Makarius Abbau Theaterbühne	4. Advent 09.00 Uhr
Mo	21	Richard v. England, Hagar v. Ägypten, Peter Friedhofen, Dominik Spadafora, Ingmar, (früher: Thomas (Apostel))	Winteranfang 52
Di	22	Franziska Xaviera, Jutta v. Sponheim, Marian der Schotte, Cäcilia Maria Autsch	
Mi	23	Johannes von Krakau, Dagobert II., Ivo v. Chartres, Viktoria v. Rom, Johannes Cantius, Thorlak Thorhallsson, Servulus Weihnachtsfeier der Kinder- und Jugendgruppe (Vereinsheim, Klosterhof 8)	17.00 Uhr
Do	24	Adam und Eva, Adelbert, Constanzia Cerioli, Hanno	Hl. Abend Beginn der Weihnachtsferien
Fr	25	Hochfest der Geburt des Herrn, Anastasia, Eugenia, Josefina Villaseca	Weihnachten
Sa	26	Fest der Hl. Familie, Stephanus, Richlinde, Vincenta López y Vicuña	2. Weihnachtstag Fest der Hl. Familie
So	27	Johannes (Apostel und Evangelist), Fabiola, Balto, Rüdiger	
Mo	28	Unschuldige Kinder, Hermann und Otto v. Frauenau, Donna, Matthäa, Thaddäus Studites	53
Di	29	Thomas Becket, David, Jesse, Thamar, Tamara, Jonathan	
Mi	30	Sabinus v. Spoleto, Felix I., Germar v. Wardes, Richard v. Arnsberg, Elfrieda, Hermine von Echternach, Lothar	
Do	31	Silvester I. (Papst), Melanie v. Rom, Melania, Kolumba v. Sens, Apollonia Radermecher, Katharina Labourè	Silvester



Bogen um 1977





Bogen um 1977



51. Altbairische Weihnacht

Adventliche, altbairische Lieder, Weisen und Worte
zur Einstimmung auf den Heiligen Abend

Weihnachts- und Hirtenspiel

Mitwirkende u.a. (Änderungen vorbehalten):

Kinder- und Jugendchor, Flötengruppen, Gitarrenmusik,
„Flederwisch“-Saitenmusik, „Bogener Fraueng` sang“, „Vereinsblosn“,
„Querstreicher“, „Oberalteicher Klosterhofmusi“,
„Heuwischer“-Klarinettenmusik, Chor des Trachtenvereins, „Hirtenkinder“,
Theatergruppe

Samstag, 19. 12.2026
19.00 Uhr

KulturForum Oberalteich

Freier Eintritt!

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen



Ihre Fachpraxis

für Massage, Krankengymnastik und medizinische Fußpflege



med. Massagen
Aromaölmassagen
med. Fußpflege

Krankengymnastik
Bewegungstherapie
Lymphdrainagen
manuelle Therapie
Reflextherapie



■ Ihre Gesundheitspraxis
■ **Brigitta & Bärbel**
■ **BUNGE**



94327 Bogen · Bahnhofstraße 41
Tel./Fax 0 94 22 / 27 41
www.brigitta-bunge.de
– barrierefreier Praxiszugang –



gäubodenvolksfest

„a trumm vom paradies“ · 7. – 17.08.2026



ostbayernschau

„die verbraucherausstellung“ · 8. – 16.08.2026



joseph-von-fraunhofer-halle

„das multitalent für ausstellungen, tagungen und kultur“



www.ausstellungs-gmbh.de

SR.erleben

Altbayerische Küche – alte bayerische Küche



(„typisch bayerischer“ Schweinshaxn)

Woran denken wohl die meisten Menschen, wenn sie gefragt werden, was sie unter „Altbayerischer Küche“ verstehen? Sicher kommt dabei häufig die Antwort: Schweinsbraten, Schweinshaxn, Weißwurst oder Leberkas. Charakteristisch für die heutzutage als „Altbayerisch“ bezeichnete Küche, also in etwa die Küche in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz umfassend, sind zwar die zahlreichen Fleisch-, Braten- und Knödelgerichte sowie Kartoffel- und Mehlspeisen, aber die alte bayerische Küche war viel reichhaltiger als man so im ersten Moment denkt.

Bereits in den „Bogener Trachtenkalendern“ vergangener Jahre ist über einige verschiedene Besonderheiten der bayerischen Küche nachzulesen. So findet man im Kalender des Jahres 2018 die unterschied-

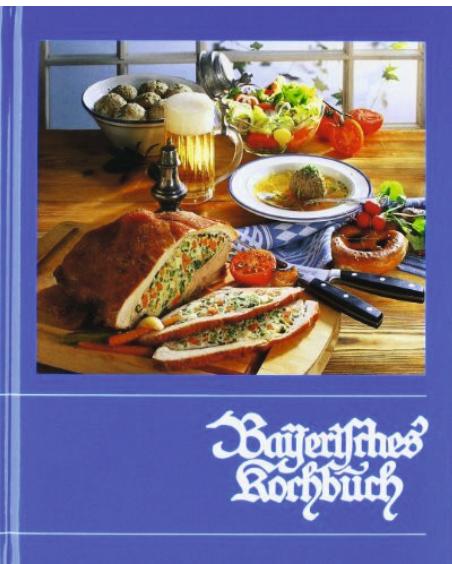
lichsten Suppengerichte, 2019 erfährt man, auch anhand einiger alter Rezepte, einiges über die große Bedeutung der Kartoffel und ihrer Vielfalt. Der Kalender 2020 zeigt unter der Überschrift: „Die bairische Weltkugel“ die Mannigfaltigkeit der bayerischen Knödel auf und 2024 breitet der Kalender die Welt seltener und heute fast vergessener Mehlspeisen aus.

Nicht zur „Altbayerischen Küche“ gehören die Küchen von Franken oder Schwaben. Diese stellen jeweils eigene Küchen dar, haben aber mit dem bekannten Schäufele oder den beliebten Kässpatzen durchaus Eingang in die heutige Küche gefunden.

Vor allem die bayerischen Könige entwickelten die altbayerische Küche weiter und verfeinerten sie, um sie hoffähig zu machen. Diese Küche hielt dann seit dem

19. Jahrhundert Einzug in die bürgerlichen Haushalte, vor allem in den Städten. Dabei wurde die Küche aber auch leider etwas vereinheitlicht und die Vielfalt eingeschränkt. Bestimmte, meist einfachere Gerichte waren nicht mehr en vogue oder galten als minderwertig. Die Gerichte tauchten in den ab dem Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts auftauchenden „Receptsammlungen“ bzw. Kochbüchern, die auch immer mehr im Schul- und Hauswirtschaftsunterricht Verwendung fanden, nur mehr vereinzelt oder gar nicht mehr auf.

1867 erschien als eines der ersten Sammlungen das „Regensburger Kochbuch“ von Marie Schandri. Dieses enthielt 1000 Gerichte und wurde im Laufe der folgenden Jahre immer weiter ergänzt. Um die bayerische Kochkunst schien es um die Jahrhundertwende anscheinend nicht gut bestellt. Deshalb erschien 1910 das „Kochbuch des Bayerischen Vereins für wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande“. Die Herausgeberin, die „Wirtschaftlichen Frauenschule“ in Miesbach, stand in der Tradition der von der preußischen Adeligen Ida von Kortzfleisch angeregten „Reifensteiner Schulen“. In einem Prospekt der Miesbacher Frauenschule heißt es: „Dann wird Bayern seinen fest begründeten Ruf schlechter Küche verlieren und auch die breitesten Schichten werden lernen, dass es auch jenseits von Knödel und Einbrenne sehr bemerkenswerte kulinarische Provinzen gibt.“



Ab 1932 nahm sich die Miesbacher Lehrerin Maria Hofmann des Kochbuchs an und gab es als „Bayerisches Kochbuch“ heraus. Sie betreute das Kochbuch bis zu ihrem Tod 1998. Das Kochbuch erfuhr über die Jahrzehnte verschiedenste Änderungen und war auch dem Zeitgeist ausgeliefert. So wurden in der Zeit des Nationalsozialismus alle ausländischen Begriffe entfernt und so wurde aus „Kartoffelpüree“ der „Kartoffelbrei“. Das Buch wird noch immer verlegt und hat mittlerweile eine Gesamtauflage von über 1,6 Millionen Stück erreicht. Es ist noch immer Grundlage für den Kochunterricht zahlreicher Hauswirtschaftsschulen.

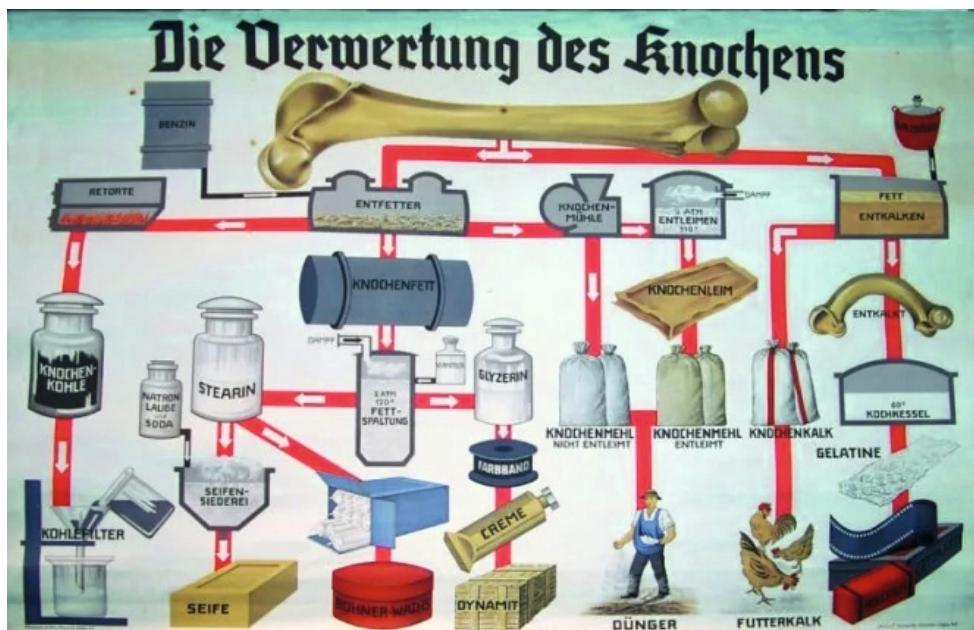
Natürlich gab es vor hundert oder hundert-fünfzig Jahren in Bayern keine Pizza, kein Gyros, kein Thai-Curry oder Tandoori-Hähnchen, doch eintönig war die altbayerische Küche beileibe nicht. Die Küche war vorwiegend regional und saisonal. Vor allem aber war sie, auch wenn das Wort heute schon fast überstrapaziert wird, nachhaltig und resourcenschonend.

Die Nachhaltigkeit bezog sich dabei aber nicht nur auf die Küche sondern auch auf andere Bereiche des Lebens. Wurde ein Tier

geschlachtet, wurde nichts bzw. so wenig wie möglich weggeworfen. Selbst für Teile die nicht essbar waren, fand sich eine sinnvolle Verwertung.

Die Hufe und Hörner der Tiere wurden zu Hornspänen, einem guten Langzeidünger,

verarbeitet. Die Knochen wurden in speziellen Betrieben zu Knochenmehl zermahlen und als Dünger oder Futterkalk verwendet oder zu Seife, Leim, Bohnerwachs, Cremes, Gelatine oder Leim verarbeitet.



Selbst für die Harnblase geschlachteter Schweine fand sich eine „wertvolle“ Verwendung. Sie wurde aufgeblasen und getrocknet. Bis zur Einführung der Sparkassen diente sie dem Bauern als „Geldbeutel“ zur Aufbewahrung seiner Ersparnisse. Vorher diente die „Saublodern“ vorwitzigen Kindern als Spielzeug und im Fasching „bestraften“ Narren unbeteiligte Zuschauer des Treibens mit einem „Schlag“ mit der mit einer Schnur an einem Stock befestigten Blase.

Der zum Viehtrieb oder auch zur Züchtigung von Personen eingesetzte „Ochsenfiesel“ wurde aus einem verdrillten und dann getrockneten Stierpenis gefertigt. Ein Werkzeug, dass durch seine Härte und Zähigkeit ganz besonders von den ungezo-

genen Kindern geforchten wurde, wenn es der Bauer oder der Lehrer zur „Erziehung“ seiner Kinder oder Zöglinge einsetzte.



(Ochsenfiesel)

Unsere Vorfahren gingen mit Lebensmitteln grundsätzlich viel sorgsamer um als wir in der heutigen Zeit. Brot beispielsweise blieb nicht übrig. Man warf es nicht weg. Altes Brot oder altbackene Semmeln wurden zu Bröseln verarbeitet oder in Stücke geschnitten und in Schmalz herausgebacken als Suppeneinlage weiter verwendet oder wurden in Milch eingeweicht als Grundlage für verschiedenste Knödel.



Ganzheitliche Zahnmedizin

Unser Weg zur Gesundheit

Als ganzheitlich orientierte Zahnärzte sehen wir Zähne stets im Zusammenhang mit dem gesamten Körper.

Denn der Mensch ist eine fein vernetzte Einheit – mit all seinen Strukturen – von Körper, Geist und Seele.

Ziel unserer Behandlungen ist die Förderung der menschlichen Selbstheilungskräfte, um den Heilungsprozess zu unterstützen.

Anerkannte Methoden und Therapien der modernen Zahnmedizin ergänzen wir durch spezielle Verfahren aus der Naturheilkunde, wie Elektroakupunktur nach Voll, Bioresonanz-Therapie, Amalgamausleitung u.a. Dieser ganzheitliche Ansatz ist die Basis unseres Handelns.



**ZAHNÄRZTE
am Weinberg**

Dr. Michael Engelstädter

Dr. MSc Margarete Engelstädter

Dr. Anna Burger

Dr. Carina Groll

Dr. Sanja Reithmeier

Mo - Do 8:00 - 18:00 Uhr
Fr 8:00 - 15:00 Uhr
Samstags nach Vereinbarung

Fon 094 22 / 992
www.schoene-zaehe.net
DIN EN ISO 9001:2015

Wittelsbacher Straße 17 - 94327 Bogen
Ebenerdiger barrierefreier Zugang
Parkplätze vor der Praxis

Auch wurden Speisen mehrfach aufgewärmt und am nächsten Tag gegessen oder Fleischreste vom Vortag fanden zerkleinert Verwendung als Füllung für einen Fleischstrudel oder wurden mit Ei abgeröstet zur Hauptspeise.

Auch gab es kaum Schlachtabfälle. Was einigermaßen verwertbar bzw. essbar war fand in der „alten bayerischen Küche“ Verwendung.

Vor allem waren dies natürlich sämtliche Innereien, aber auch Teile wie Zunge, Kuh-euter, Ochsenmaul, Ochsenschwanz, Schwarten, Blut oder das Hirn.

Das von vielen Köchen oder der sogenannten „Slowfood-Bewegung“ heutzutage als Besonderheit propagierte: „from nose to tail“, also die Verwendung des gesamten Tieres von der Nase bis zum Schwanz, war damals die ganz normale Vorgehensweise.

In einigen heutigen Gerichten wie dem Presssack finden Teile des Schweinskopfes, Schwarten und Speck Verwendung.

Einige Gerichte mit oder aus Innereien sind auch heute durchaus noch bekannt und finden ihren Platz im heutigen Speiseplan. Es sind dies Gerichte wie die Leberknödel- oder Leberspätzlesuppe, Blut- und Leberwürste oder das „saure Lüngerl“.



(Blut- und Leberwurst mit Kartoffelbrei und Sauerkraut)

Auch ist die Milzwurst noch nicht ganz aus dem Metzgereien verschwunden und steht in manchen Wirtshäusern geröstet oder gebacken noch auf der Speisekarte.

Verschiedentlich findet man in Restaurants auch noch eine gebratene Leber mit Kartoffelpüree und gerösteten Zwiebeln.

In guten Metzgereien erhält man auch immer noch einen sauer angerichteten „Ochsenmaulsalat“.

Und selbstverständlich nehmen wir für den richtigen Stand unserer Sulzen „Knöcherl“, also Schweins- oder auch Kalbsfüße. Nur so gelingt die „Suiz“ schmackhaft ohne Hinzufügen von Gelatine oder anderen Geliermitteln.

Bekannt als Suppeneinlage für besondere Suppen sind auch noch die „Markklößchen“, die aus dem Mark von Rinderknochen gekocht werden.

Andere Teile des Tieres oder sonstige Innereien finden dagegen kaum oder gar keine Verwendung mehr oder sind gar unbekannt. Nur mehr gegen Vorbestellung in der Metzgerei ist beispielsweise ein Kalbsbries zu bekommen. Das Bries ist die Thymusdrüse des Kalbes und ist reich an Kalium und Vitamin C.

Früher gab es das Bries gedünstet, gekocht, geschmort, in Scheiben gebraten, gegrillt oder gebacken.



(gebackenes Kalbsbries)

Weniger häufig war die Zubereitung in einer „Suppe“, ähnlich einem sauren Lüngerl.

In einer Aufzeichnung einer alten Köchin in einem bürgerlichen Haushalt vor 1880 wird das Gericht als „Beischlussupp“ bezeichnet. Es könnte also auch, wie das österreichische „Beuschel“, mit anderen Innereien, wie Lunge oder Herz, zubereitet werden.

Beischlussupp

„Gib das Beischl in ein Reindl, schneide Zwiebel, Limonieschalen, Lorbeerblätter, Salz dazu, halb Eßig, halb Erbsenbrüh laß es zusammen sieden, dann mache eine lichtbraune Einbrenn, gieß das Beischl sammt den Stand hinein, das übrige noch Erbsenbrühe und lass es aufsieden, dann richte es über gebähtes (geröstetes) Brod an.“

Für heutiges Verständnis müsste das Rezept wohl folgendermaßen lauten:

Zutaten:

1 Kalbsbries $\frac{1}{2}$ l Weinessig $\frac{1}{2}$ l Erbsenbrühe
Zitronenschale 2 Lorbeerblätter 1 Zwiebel
Salz und Pfeffer

Für die Einbrenne:

100 g Butter 1 Zwiebel ca. 100 g Mehl
1 Bund Petersiliengrün

Das Kalbsbries muss vor der Verwendung gut gewässert und heiß überbrüht werden. Dann entfernt man Häutchen, Knorpel und blutige Stellen und gibt es mit dem Essig, der Hälfte der Erbsenbrühe, den Lorbeerblättern und einer kleingeschnittenen Zwiebel in einen Topf. Das Ganze wird etwa 20 Minuten simmernd gar gekocht. Dann nimmt man das Bries heraus und hackt es in kleine Stückchen oder schneidet es in schmale Streifen.

Aus Butter, kleingeschnittener Zwiebel und Mehl bereitet man eine goldgelbe Einbrenne und gibt das kleingeschnittene Petersiliengrün hinein. Man gießt mit dem Stand und der restlichen Erbsenbrühe auf und lässt es nochmals gut aufsieden und abbinden. Dann gibt man das kleingeschnittene Bries darunter und lässt es kurz warm werden.

Die „Beischlussupp“ richtet man auf gerösteten Brotschnittl an oder man reicht, wie beim „sauren Lüngerl“, einen Semmelknödel dazu.

Man kann das Gericht auch noch verfeinern, wenn man kleingeschittene Champignons darunter mitkocht.

Eine andere besondere Suppe findet sich ebenfalls in den vorher schon genannten Aufzeichnungen, die „abgegoßene Hirnsuppe“

„Abgegoßene“ Hirnsuppe

„Man nimmt den 4“ Theil von einem Kalbshirn, streift die Haut aus und hackt es fein zusammen, dann giebt man in einen Tigr ein Stück Butter, läßt ihn zerschleichen, dann giebt man einen kleinen Kochlöffel voll Mehl dazu und lässt es anlaufen und wenn es schaumt, giebt man ein Hirn hinein, läßt es ein wenig rösten und gießt so viel Suppe daran, als man nöthig hat. Vor dem Anrichten gießt man es mit ein paar Eierdötter, ein wenig süßen Rahm und ein kleines Stück Butter ab.“

In die heutige Zeit übersetzt lautet das Rezept für diese besondere Suppe wohl folgendermaßen:

Zutaten:

250 g Kalbshirn	40 g Butter	40 g Mehl
1 Zwiebel	$\frac{1}{2}$ l Fleischbrühe	Zitronenschale
Salz	Muskat	Petersilie
2 EL Sahne	1 Ei	

Das Kalbshirn gut wässern und mit heißem Wasser überbrühen. Die feinen Häutchen abziehen und mit einem Messer fein wiegen.

In einem Topf die Butter mit der kleingeschnittenen Zwiebel erhitzen, das kleingewiegte Hirn dazugeben und etwas dämpfen lassen. Dann mit Mehl bestäuben und einige Minuten einbrennen lassen. Dann wird mit der Fleischbrühe aufgegossen. Man gibt etwas Zitronenschale, Salz und etwas Muskat dazu und lässt die Suppe etwa 10 Minuten kochen. Nach der Hälfte

**Gesamtanlagen,
Hubgestellsysteme
& Steuerblöcke**

**Industriehydraulik &
Automatisierungstechnik**

SCHNUPP
IDEEN IN BEWEGUNG

**Vorrichtungsbau &
Sondermaschinenbau**

**Pressensysteme &
Prüfstandstechnik**

**MEHR INFOS UNTER:
www.schnupp.de**

Schnupp GmbH & Co. Hydraulik KG
Further Straße 63, 94327 Bogen
Telefon 09422/8525-0
Mail info@schnupp.de

SCHNUPP logo icon (Instagram and Facebook)



EDEKA Eder - Bogen

Ihr Frischemarkt am Kotaurring 11

- Regionale Produkte
- Lotto, Toto
- Wurst- und Käseplatten
- Post
- Präsent- und Obstkörbe
- Tchibo
- Geschenkgutscheine
- Großer Kundenparkplatz

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8.00 – 20.00 Uhr

der Zeit das Eiweiß unterröhren. Vor dem Servieren wird die Hirnsuppe mit Sahne verquirtem Eigelb legiert und mit Petersilie verfeinert.



(Hirnsuppe)

Kutteln

Eine heute in der altbayerischen Küche nicht mehr verwendete Innerei ist der Pansen bzw. die daraus hergestellten Kutteln. Als Kutteln bezeichnet man küchensprachlich den in Streifen geschnittenen Pansen, einer der drei Vormägen von Wiederkäuern, vorwiegend von Rindern.

Neben dem Pansen werden auch die anderen drei Mägen der Kuh zu Kutteln verarbeitet, der Netzmagen, Blättermagen und der Labmagen.

Kutteln wurden in vielen Ländern gegessen, im deutschen Sprachraum überwiegend in Süddeutschland, Sachsen, Österreich und in der Schweiz. In Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Polen, der Türkei und in Südosteuropa waren sie bis in die 1980er Jahre ein fester Bestandteil der kulinarischen Kultur. Die als „Prager Kuttelflecksuppe“ bekannte Speise war sogar einer der großen Küchenklassiker der böhmischen Küche und war in der Tschechei fast so etwas wie ein Nationalgericht.

Um Kutteln für den Menschen genießbar zu machen ist großer Aufwand erforderlich. Der Pansen ist gründlich zu reinigen, von anhaftendem Talg zu befreien und muss dann mindestens zehn Stunden in Salzwasser

gesalzen und gekocht werden. Das ist im normalen Haushalt nur schwer machbar, deshalb muss man sich so vorbereitete Kutteln beim Metzger besorgen. Dann können sie je nach Rezept weiter verarbeitet werden.

„Grüne“ Kutteln geben ein gutes Hundefutter ab.



(gereinigter „grüner“ Pansen)

Weil Kutteln aber in der alten bayerischen Küche und auch darüber hinaus so eine große Rolle gespielt haben, gibt es hier ein entsprechendes Rezept dazu.

Ordinäre Kuttel-Suppe

„Man nimmt Zwiebel, Petersil und Zellerer-Kraut und Wurzen, wiegt es klein zusammen nimmt dann die blanschierten Kuttelfleg und wiegt sie darunter, gebe Butter in eine Rein, lass Semmelbröseln darin anbären (anrösten), gieb das gewiegte darein, staube es mit Mehl und lass es gut verdünsten, gieb Fleischsuppe darein, und lass es gut aufkochen, ehe man es auf die Tafel giebt, sprudelt ein paar Eierdötter daran, laß es aufkochen, salze es, und richte es über gebähzte (geröstete) Semmelschnideln an.“

Zutaten

1 kg Kutteln	1 l Rindssuppe	Petersilie
Zwiebel	etwas Sellerie (Kraut und Knolle)	
Salz, Pfeffer, Muskatnuss	2 Eigelb	

Für die Einbrenne

90 g Fett oder Butter	70 g Mehl
-----------------------	-----------

Butter in einem Topf zerlaufen lassen, kleingeschnittene Zwiebel und den kleingeschnittenen Sellerie anrösten und mit Mehl eine helle Einbrenne herstellen. Mit Rindssuppe ablöschen, die in Streifen geschnittenen Kutteln hinzufügen, würzen und etwa 10 Minuten kochen. Je nach Belieben mit verquirtem Eigelb legieren. Man

kann das Gericht auch noch mit angeröstetem Paprikapulver verfeinern. Dazu reicht man am besten Weißbrot.



(Kuttelflecksuppe)



(Voressen mit zwei Semmelknödeln)

Voressen

Am Anfang des Artikels über die alte bayrische Küche wurde schon das auch heute noch bekannte und durchaus auch beliebte „saure Lüngerl“ erwähnt. Diese wurde bei Feierlichkeiten bzw. besonderen Gelegenheiten wie Hochzeit, Jubiläen oder aber auch bei Beerdigungen früher oft als letzte der Vorspeisen vor dem eigentlichen Bratenhauptgericht gereicht. Es wurde auch als „Voressen“ bezeichnet.

Der frühere Schlobenefiziat und Volkskundler Joseph Schlicht (1832 – 1917) beschreibt in seinem Buch „Bayerisch Land und Bayerisch Volk“ die Gangfolge eines solchen Hochzeitsmahles: „Zu Tisch! Der Wirt betet ‚Himmlischer Vater beneide‘. Man setzt sich nun, und es kommen Gang um Gang die verschiedenen Hochzeitsspeisen: Suppe, Knödel, Würstlein, Voressen, Brühe und Braten, Spanferkel, Backwerk.“

Zu solch festlichen Anlässen wurde dieses Voressen neben der Lunge noch mit verschiedenen anderen Innereien wie Herz, aber auch dem schon beschriebenen Bries oder mit Kutteln verfeinert.

Die sogenannte „Herren-Lungen-Suppe“ wurde mit Lunge, Herz und Zunge zubereitet.

Die vorangegangene Gerichte wurden in den alten Aufzeichnungen immer als „Supp“ bzw. „Suppe“ bezeichnet, sind jedoch nach der Art ihrer Zubereitung eher als „Ragout“ zu bezeichnen. Bekannt als Ragout sind hierzulande noch das „Rehragout“, sowohl als Gericht als auch als Musikstück, und das Ochsenschwanzragout. Ragouts sind äußerst vielfältig und in anderen Ländern werden sie eher wie das bekannte „Gulasch“, mit angebratenen Fleischstücken zubereitet. In der alten bayerischen Küche wurden für ein Ragout eher Fleischteile bzw. Teile des Tieres genutzt, die nicht für Braten oder andere Gerichten verwendet werden konnten.

Die alte bayerische Küche war auch geschmacklich nicht so eintönig, wie man vielleicht vermuten möchte. Vielfach taucht in den Rezepten bei den Ragouts neben Pfeffer, Muskat, Lorbeerblättern, Wacholderbeeren oder „Nagerl“ (Gewürznelken) eine besondere Zutat auf, das „Neugewürz“. Dabei handelt es sich wie der Name schon vermuten lässt um ein Gewürz aus der „Neuen Welt“. Das Gewürz ist heute unter dem Namen „Piment“ oder Nelkenpfeffer bekannt und hat ein Aroma, das an eine Mischung aus Zimt, Pfeffer, Nelken und Muskatnuss erinnert.

Der Pimentbaum ist in Südamerika beheimatet und das Gewürz wurde von Christoph Kolumbus nach Europa gebracht. Hier



freundlich • preiswert • zuverlässig



IHR NEUWAGEN- UND JUNGWAGENSPEZIALIST

Auto Niedermayer GmbH • Bogener Str. 8 • D-94362 Neukirchen

Tel.: +49 (0) 9961 9413-0 • info@niedermayer.de

www.niedermayer.de

bereicherte es neben den bis dahin schon bekannten Gewürzen aus Indien und Afrika die Aromenvielfalt in der Küche.

Gansjung

Ein Gericht, das auch in diese Reihe der „Suppen“ bzw. Ragouts passt und welches in der alten bayerischen Küche recht beliebt war ist das „Gansjung“. Heutzutage kennt man eher den Begriff „Gänseklein“ und man versteht darunter Kopf, Hals, Füße, Flügel, Magen, Leber, Lunge und Herz einer Gans. Zum Gansjung wurde früher auch noch das Blut der Gänse gegeben. Hier erkennt man wieder, dass einfach früher nichts angeblich „Wertloses“ weggeworfen wurde, sondern man immer eine schmackhafte Verwertung gefunden hat.

Zutaten

600 g Gansjung	150 g Knollensellerie
150 g Karotten	1 große Zwiebel
1 Knoblauchzehe	100 g Lauch
750 ml Wasser (heiß)	40 g Fett
Salz, Pfeffer, Thymian	1 Lorbeerblatt
Wacholderbeeren	100 ml Rotweinessig
Preiselbeermarmelade	Neugewürz (Piment)

Für die Einbrenne

40 g Gänseschmalz	2-3 EL Mehl	Salz,
1 EL Zucker	Zitronensaft	Petersilie
5 EL Sahne		

Das Gansjung ohne die Innereien (also nur Hals, Flügel, Füße) in einem Topf mit kleingeschnittener Zwiebel und Wurzelwerk im Fett anbraten, salzen, pfeffern und mit heißem Wasser aufgießen.

Die Gewürze dazugeben und alles etwa eine Stunde köcheln lassen, bis das Fleisch weich ist. Nach etwa der Hälfte der Kochzeit Magen und Herz zugeben. Nach dem Ende der Garzeit den Sud abpassieren und das Gansjung in eine Schüssel geben.

Jetzt das Gänseschmalz in einem Topf erhitzen, den Zucker zugeben und mit dem Mehl bestäuben. So lange unter ständigem Rühren bräunen, bis eine dunkle Einbrenne entsteht und mit Rotwein ablöschen.

Danach mit dem Kochsud auffüllen und 20 – 30 Minuten köcheln lassen, damit sich der Mehlgeschmack herauskocht.

In der Zwischenzeit das Fleisch von den Knochen lösen.

Das Gansjung in die Brühe geben und mit etwas Preiselbeermarmelade und Sahne verfeinern. Jetzt die geviertelte Gänseleber in etwas Butter leicht anbraten und ganz zum Schluss zum Gansjung geben. Eventuell nachwürzen.



(Gansjung)

Zunge

Ein besonderes vielseitig verwendbares Teil, vorwiegend von Rindern, ist die Zunge.

Diese wurde gekocht und kleingeschnitten als zusätzliche Einlage in allerhand „Suppen“ bzw. Ragouts, wie beim schon erwähnten „Herren-Lüngerl“ oder beim „Voressen“ verwendet. Ebenso gab es sie gekocht in Rahmsoße.

Die Zunge war neben Blut- und Leberwürsten und Kesselfleisch auch Teil einer deftigen „Schlachtschüssel“.

Verbreitet war es auch die gekochte Zunge warm in Scheiben geschnitten mit Salz und Pfeffer gewürzt auf Kartoffelpüree und Sauerkraut zu genießen. Auch kalt zur Brot-

zeit wurde sie gerne verspeist. Und auch heute noch wird sie in der Zungenwurst verarbeitet.

Eine eher seltene Zubereitungsart war die gegrillte Zunge.

Ochsenzunge

„Nimm eine frische Ochsenzung, lass sie in einer Fleischsuppe sieden, so lange, bis sie ganz mürb ist, schälle sie ab und schneid sie in der Mitte der Länge nach voneinander, salze sie, leg's auf den Rost, tropfe sie mit Limonisaft und Butter, und wan's schön feimt (= schaumt) und rößlet (= rosarot) wird, leg's auf eine Schüssel, bestreue es mit Limonischalln und gieb's zur Tafel.“

Zutaten

1 Rinderzunge	Topf Salzwasser
Suppengrün	Zwiebel
Lorbeerblatt	Pfefferkörner
Zitronensaft	Butter
Abrieb einer Zitrone	

Die Rinderzunge sauber waschen und je nach Gewicht in entsprechender Menge Salzwasser gekocht. Ins Kochwasser gibt man einen Bund Suppengrün und einige Pfefferkörner, ein Lorbeerblatt und die in Viertel geschnittene Zwiebel. Wenn die Zunge nach etwa 2,5 – 3 Stunden weichgekocht ist, nimmt man sie heraus und übergießt sie mit kaltem Wasser. Dann zieht man die Haut vollständig ab und schneidet sie der Länge nach in zwei Hälften. Diese legt man mit der Schnittfläche nach oben auf den Grillrost und beträufelt sie mit Zitronensaft und flüssiger Butter, bis sie eine kräftige rosa Farbe bekommt. Dann schneidet man sie in Scheiben und gibt Meersalz und den Abrieb einer Zitrone drüber.



(Rinderzunge gegrillt)

Man kann die gekochte Zunge auch in einer Rahmsoße servieren.

Während die Zunge im Kochwasser gart, lässt man in einem Topf 50 g Butter heiß werden und stellt mit etwas kleingeschnittener Zwiebel und 2 EL Mehl eine helle Einbrenne her. Das löscht man mit ca. 1 l Fleisch- oder Gemüsebrühe ab und gibt 100 ml Weißweinessig dazu. Das Ganze lässt man ca. 10 Minuten köcheln. Mit einem guten Schuss Sahne, etwas Zitronensaft, sowie Salz und Pfeffer verfeinert man die Soße. Die gar gekochte und geschälte Zunge schneidet man in etwa ½ cm dicke Scheiben und richtet diese auf Tellern an. Die Scheiben würzt man mit grobem Meersalz und Pfeffer. Als Beilage reicht man Kartoffeln und gedünstetes Gemüse.

Statt der „sauren“ Sahnesauce kann man auch den Essig mit Weißwein ersetzen oder eine Meerrettich-Sahnesoße dazu reichen.



(Rinderzunge mit Meerrettichsauce)

Viele Gerichte in den verschiedensten Variationen aus Innereien und anderen Teilen von Tieren gäbe es noch vorzustellen. Viele davon wären es auch wert nachgekocht zu werden.

Leider ist aber festzustellen, dass sich „unser Geschmack“ im Laufe der Zeit verändert hat.

Bedingt einerseits durch den Zeitgeist, unseren schnelllebigen Lebensstil andererseits, die Einflüsse der Lebensmittelindustrie und die Macht von „Fast-Food“-Konzernen oder von allgegenwärtigen Essens-Lieferdiensten.

Aber auch die Globalisierung spielt eine große Rolle. Die Küchen der ganzen Welt breiten sich auf unseren Tellern aus. Das ist ja auch durchaus grundsätzlich zu begrüßen, steigert es doch die Vielfalt in unserer Ernährung. Doch schränkt es auch gleichzeitig die Auswahl aus den einzelnen Länder-Küchen wieder ein. Nur einzelne Gerichte werden noch als landestypisch angesehen und werden als wert betrachtet, gekocht zu werden.

Auch die vielzähligen Kochshows im Fernsehen, die Flut an Kochbüchern und Rezeptsammlungen in den Illustrierten und sogenannten „Frauenzeitschriften“ beeinflussen unser Koch- und Essverhalten. Alltägliche oder einfache Gerichte oder Speisen, die eine längere Vorbereitungs- oder Zubereitungszeit haben fallen aus diesen Speiseplänen heraus oder erscheinen nicht in den Kochbüchern der bekannten und bewunderten Sterne- oder Szeneköche. Diese „erfinden“ immer neue Variationen und Vermischungen verschiedenster Kochstile und kreieren dadurch neue „Moden“ um Publikum für ihre Kochkünste und ihre Restaurants zu gewinnen.

Den Autor würde es freuen, wenn dieser Artikel, neben seinem historischen Hintergrund, das Interesse des einen oder anderen Lesers bzw. der ein oder anderen Köchin geweckt hätte, sich selbst näher mit dem Thema der alten bayerischen Küche zu befassen und auch einmal ein spezielles Rezept auszuprobieren oder gar ein „vergessenes“ Gericht wieder auf den Speiseplan zu setzen.

Hans Schedlbauer



KERSCHER
Elektro- und Sicherheitstechnik

Sie suchen einen Partner, der sich flexibel an Ihre Wünsche und Bedürfnisse anpasst?

Wir planen Ihre individuelle Elektroinstallation. Dabei achten wir auch sehr darauf, das neben Komfort und Energieeinsparung vor allem aber auch die Bedienerfreundlichkeit im Vordergrund steht.

Lessingstr. 22 · 94327 Bogen
Tel. 09422 / 85 93 09 · Fax 4 03 84 99
www.elektro-kerscher.de

**Gute Beratung entsteht
im Dialog. Und noch
besser im Dialekt.**

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

**VR-Bank
Ostbayern-Mitte eG**
www.vr-obm.de
persönlich • kompetent • flexibel



Degernbach 5 – 94327 Bogen

Tel. 0 94 22/15 35 • www.gasthaus-greindl.de

Filiale Bogen – Stadtplatz 41

Gasthaus – Metzgerei - Greindl



Trachtengruppe Lindhorst e.V.

Unsere Trachtengruppe wurde im Jahr 1936 gegründet, als es vielen Menschen hier im Kreis Schaumburg-Lippe noch wunderlich erschien, extra eine Gruppe zu gründen, war doch die Tracht im Alltag etwas ganz

Normales. In nur wenigen Gebieten wurde die Tracht noch so lange getragen, wie in unserer schönen Heimat – dem „Land der roten Röcke“, wie es schon in der Poesie genannt wurde.



In unserem kleinen Trachtengebiet haben sich ganze drei Ausprägungen der Schaumburger Tracht ausgebildet, neben der „Wes-

terten“ oder Bückeburger Tracht und der Friller Tracht, tragen wir die „Östertern“ oder Lindhorster Tracht.



Lindhorster Tracht



Bückeburger Tracht



Friller Tracht

Die Herrentracht war spätestens seit dem ersten Weltkrieg nahezu verschwunden, da haben die Frauen in der Entfaltung und Fülle noch einmal zugelegt, sodass die Bilder, die Sie sehen können, grob den Stand der 1930/40er Jahre widerspiegelt.

Markant an der Frauentracht ist in aller erster Linie der rote Rock, der aus „englischem Tuch“ gearbeitet ist und der sich entlang der alten Handelsrouten von der Küste bis in den Vorharz finden lässt. Über ein Leinenhemd gezogen finden sich neben dem schweren Rock und Unterrock noch ein „Kaput“, eine Art dünner Jacke mit einem bunten Bandbesatz und gestärkten Spitzen an den Ärmeln und darüber ein „Bosdauk“ eine Form Mieder, der ebenfalls mit einer breiten Borte verziert ist. In der Festtags-tracht findet sich statt eines einfachen gestrickten Tuchs und einer schlichten Baumwoll- oder verzierten Seidenschürze, ein reichlich mit Stickereien verziertes, sog. „ausgenähtes“ Schultertuch, welches mit Perlen, Pailletten und Fransen verziert sein und unglaublich kreative und aufwändige Muster enthalten kann. Über dem Tuch folgt ein gestärkter Kragen, in Falten gebügelt, gleich der höfischen Mode des 16. Jahrhunderts, das sogenannte „Hälschen“. Ein Schlip, ebenfalls kunstvoll bestickt, rundet die Ansicht zusammen mit perlen-

gestrickten Stulpen den sog. „Hanschen“ und einer aufwändig bestickten Schürze (je höher bestickt, desto reicher der Hof) ab.



Ihr Partner in Sachen Eventtechnik

EMRA
Veranstaltungstechnik

Beschallung
Lichttechnik



Saulburg | Markus Exner | Tel. 0176 / 80445042

www.emra-veranstaltungstechnik.com

Zuletzt und zugleich besonders markant ist die „Punzmütze“, eine hoch aufragende Mütze aus Seidenband gefertigt, die mit einer großen Schleife unter dem Kinn

gebunden wird und mit einer noch größeren Schleife auf dem Rücken in bestickten Enden ausläuft. Sie verdeckt den kunstvollen Haarknoten, den die Frauen früher über



Kompetenz aus Tradition.



RAIFFEISEN
HANDELS GMBH
OSTBAYERN

AGRAR
BAUSTOFFE
ENERGIE
FACHMÄRKTE



www.rhg-ostbayern.de

- kompetente Beratung
- schnelle Lieferung



Ihr Fachhandel
im  von Bogen

Buchhandlung Winklmeier

Stadtplatz 42 • 94327 Bogen

Telefon 0 94 22 / 40 27 21

Online bestellen unter: www.buch-bogen.de

GEFÄLLT DIR ?
DANN BESUCHE UNS
AUF FACEBOOK 

Quellenweg 1
94336 Hunderdorf
0 94 22 17 98
doris@baeckerei-kalm.de
www.baeckerei-kalm.de

Kalm
BÄCKEREI
seit 1937



Straubinger Kalender

Zusammengestellt von Dr. Dorit-Maria Krenn

Der Kalender ist wie jedes Jahr eine bunte Mischung, mit Inhalten quer durchs Jahr und durch das Leben. Er macht Lust auf Natur, Dialekt, Essen, Dichtkunst und Bräuche. Es geht um den Muttertag, Führerscheinprüfung und Urlaub, Flohmärkte, Freibadbesuche und frisch gebackenes Brot. Selbst der Schokonikolaus aus Landshut, Postboten, Vampire und Glückshafen-Lose finden ihren Platz.

ISBN 978-3-947029-73-0



5,80 € //



09421/940-6700
www.verlag-attenkofer.de



PODOLOGISCHE FACHPRAXIS Mosandl *...ein Herz für Ihre Füße*

medizinische Fußpflege · Kassenzul. für Diabetiker
Nagelspangen bei eingewachsenen Nägeln · uvm.

Straubinger Straße 2 · 94327 Bogen
Tel. 09422 | 2201 · www.fusspflege-bogen.de

Inhaberin:

Carmen-Maria Zwislperger
Garchinger Str. 28
84549 Engelsberg
Tel. 0049-(0)8634-8008
info@fahnen-jaeschke.de
www.fahnen-jaeschke.de



Ihr Meisterbetrieb für
Vereinsfahnen, Standarten, Vereinszubehör,
Kirchenfahnen, Paramente, Automatenstickerei
(z.B. für Abzeichen, Berufskleidung, Sportswear)
Textilrestauration und Konservierung



der Stirn trugen, denn Haar war sehr kostbar und konnte verkauft werden.

Ein besonderer Anblick sind in der Frauentracht die bunten Kränze, die bei besonderen Anlässen wie Taufe oder Hochzeit getragen wurden. An diesen hochaufragenden, mit Glaskugeln und Perlen verzierten „Kronen“ finden sich nicht nur

Spiegel gegen den „bösen Blick“, der damit zurückgeworfen werden soll, sie sind auch zur Hochzeit mit Rosmarin verziert und verleihen der Trägerin einen festlichen, würdigen Ausdruck. Mit einem Gewicht von 2,5 – 3 Kilo, kommt die gute Haltung und ein überlegter Gang ganz automatisch mit. Ebenfalls zum volllen Schmuck gehören die großen Ohringe, die durch den langen Bügel hinter den Bändern



der Mütze hervorstechen und die Hemdspange, die auf der Brust getragen wird und die die Initialen der Braut, ein Paar Turteltauben, sowie das Jahr der Hochzeit zeigen. Vervollständigt wird der gesamte Schmuck durch eine Bernsteinkette mit großer Schließe, die ebenfalls die Initialen der Braut beinhaltet und die mit einem bestickten Tost zur Kette gebunden ist. Hinten an der Kette befindet sich noch das bunte „Kralenband“ (Kralen = Bernstein), welches pfiffig hinter den Mützenbändern hervorschaut, oder gänzlich bei den „Kranzmaikens“ zu sehen ist. Der passende Herr zu unserer Braut mit den langen Tressen, trägt einen schwarzen Gehrock über der bunten Weste.

Weit einfacher sind die Herren sonst ausgestattet, bis in die Zeit der Reichsgründung 1871 hinein dominierte ein weißer, doppel-lagiger Leinenkittel die Ansicht. Eine schwarze, lange Tuchhose und eine zweireihige Weste, meist aus geblümtem Samt, oder gemusterter Seide, mit 30 aufwändig

gearbeiteten Knöpfen, sowie einer Pelzmütze, oder auch einer Zipfelmütze mit Quaste, die sogenannte „Pingelmüssen“ lassen sich hier finden. Später wurde eine





langarmige Weste aus gleichem Stoff getragen, die ebenfalls „Kaput“ genannt und hochgeschlossen getragen wird. Ein Halsstuch, welches mehrfach um den Hals geschlungen und nur einen kleinen Blick auf den mit Spitze verzierten Kragen des Leinenhemdes freigibt, rundet auch hier das Gesamtbild ab.

Unser Verein hat derzeit ca. 250 Mitglieder und nennt ein Backhaus sein Eigen, welches andernorts abgetragen und bei uns im Ort wiedererrichtet wurde. Hier finden mehrmals im Jahr Backtage statt, bei denen wir nicht nur Brot, sondern auch viele Sorten Plattenkuchen herstellen und verkaufen. Gleichzeitig ist das Backaus auch Treffpunkt und Dreh- und Angelpunkt unserer vielfältigen Gruppe.

Natürlich darf auch ein anderer Bereich der Kultur nicht fehlen: das Tanzen überlieferter Tänze, die bei uns im Landkreis und

auch darüber hinaus teilweise schon die Kinder lernen und eine besonders starke Verbindung von Tracht und Musik schaffen – sind diese Tänze doch als „landständige Tänze“ einige hundert Jahre alt. So werden unsere „Achtstourigen“ zumeist mit vier Paaren getanzt, als beschwingter Kreistanz und sorgen so nicht nur für Bewegung, sondern besonders für Spaß. Volkstanz ist eben nicht nur Geschichte, sondern besonders auch Lebensfreude!

Wir pflegen Sie.

Ganz individuell.

Für uns bei dITHO zählt vor allem eins:
die Beziehung zu unseren Pflege-Kunden.

Seit vielen Jahren geben wir unseren Senioren und Patienten Tag für Tag all unser pflegerisches Wissen und all unsere menschliche Zuwendung. Unser Anspruch ist es, ihnen die größtmögliche Lebensqualität im eigenen vertrauten Umfeld zu schenken.

dITHO

DER PFLEGEDIENST



Ambulante Kranken- und Seniorenpflege dITHO

Veit-Höser-Straße 27 | 94327 Bogen | Tel. 09422/2039900
info@pflegedienst-ditho.com | www.pflegedienst-ditho.com



TAGSÜBER
GUT BETREUT ...

Vis-á-Vis GmbH
Tagespflege zur alten Klosterschenke

Tel. 09422/2039 900
Veit-Höser-Straße 27
94327 Bogen

www.tagespflege-oberalteich.de



Maibaum-
aufstellen
2025

„Wo bitte geht es hier zur Wallschnittstraße?“

Niederbayerische Heimatdichter als Namensgeber Bogener Straßen

Vor einigen Jahren wurde der Autor von einem Auswärtigen gefragt, wie er zur „Wallschnittstraße“ komme. Gemeint war natürlich die „Waldschmidtstraße“ und die meisten Bogener dürften diese Straße auch kennen. Doch kennt man auch denjenigen, dem diese Straße gewidmet ist?

Wenn sie nicht gerade Namen aus Flora und Fauna oder Flurnamen tragen, sind ja Straßen eher nach berühmten oder allgemein bekannten Persönlichkeiten, meist aus Kunst, Kultur oder Wissenschaft benannt. Goethestraße, Schillerstraße, Lessingstraße, Erich-Kästner-Straße, Siemensstraße oder Fraunhoferstraße sind hier einige Beispiele.

Auch örtliche Persönlichkeiten werden gern zur Bezeichnung von Straßen verwendet, wie bei der Mussinanstraße oder der Dollmannstraße.

Kennt man vielleicht noch Adalbert Stifter, den Heimatdichter und Pädagogen, einen Ludwig Thoma, Ludwig Ganghofer oder einen Peter Rosegger, so sagt vielen der Name „Waldschmidt“ eher weniger etwas. Kaum jemand kennt diesen Heimatdichter aus Niederbayern. Deshalb ist es vielleicht interessant, etwas über ihn und auch die anderen niederbayerischen Heimatdichter zu erfahren, die Namensgeber für einige Bogener Straßen sind.

Die Waldschmidtstraße:

Eigentlich ist Waldschmidt gar kein „richtiger“ Name, sondern ein von Prinzregent Luitpold verliehener Ehrentitel des um 1900 herum bekanntesten Heimatschriftstellers *Maximilian Schmidt*.

1832 in Eschlkam geboren, besuchte Maximilian die Klosterschulen in Metten und Straubing und das Gymnasium in Passau. Später studierte er in München am Polytechnikum. 1850 trat er in die bayrische Armee ein, wurde 1866 zum Hauptmann befördert und nahm an den Feldzügen 1866 und 1870/71 teil. 1874 musste er wegen eines „nervösen Leidens“ Abschied von der Armee nehmen.

Schon während seiner Militärzeit begann Schmidt Volkserzählungen zu schreiben. Die ersten Werke beschäftigten sich mit dem Bayerischen Wald. Am 25. Februar 1863, an seinem 31. Geburtstag, durfte er bei einer persönlichen Audienz dem bayerischen König Maximilian II. seine ersten Erzählungen überreichen.

Seine eigentliche Schriftsteller-Karriere begann aber erst nach seiner Pensionierung. In diesen Jahren schrieb er in erster Linie Geschichten aus dem oberbayerischen Raum, deren Erstveröffentlichung als Fortsetzungsroman meist in Zeitungen und überregionalen Zeitschriften geschah. Im Anschluss kehrte er thematisch wieder zum Böhmer- und Bayerwald zurück, doch spielt ein Teil seiner Volksstücke auch im Hochgebirge.

Der bayerische König Ludwig II. schätzte Schmidt sehr und ernannte ihn 1884 zum königlichen Hofrat. Der König regte ihn auch zu seinem Hauptwerk „Die Fischerrol von St. Heinrich“ an. Prinzregent Luitpold war ebenfalls ein begeisterter Leser von Schmidt und wollte ihn deshalb unbedingt in den Adelsstand erheben. Nach langem Hin und Her einigten sich die beiden 1898



Förderverein zur Erhaltung der Burgruine und Heimatpflege e.V.

Besuches Sie unsere Museen in Haibach

Das Hofbergmuseum (links) ist nur nach Vereinbarung geöffnet.

Das Mühlenmuseum können Sie von April bis Oktober jeweils
mittwochs von 10:00 bis 13:00 Uhr,
samstags und sonntags von 14:00 bis 17:00 Uhr,
oder nach Vereinbarung besuchen,

Ansprechpartner: Franz Rainer, Radmoos 13a, 94353 Haibach,
Tel: 09961/224436 oder 0172/2429205, e-mail: franz-rainer@gmx.de

Trachtenschneiderei
Annamirl Raab
MEISTERBETRIEB

* Maßwerkstatt *

für steife Mieder,
Volks- und
Gebirgstrachten

Große Auswahl
an Trachtenschmuck



Öffnungszeiten:
nach telefonischer Vereinbarung

83727 Schliersee
Rathausstraße 12a
Tel. u. Fax. (08026) 9279727
www.trachten-raab.de

Diakonie 
Wärme
Würde
Wohlbefinden

**LEONHARD-
KAISER-HAUS**
... in guten Händen

**Wohnen mit Pflege
für Senioren in Bogen**

Dr.-Martin-Luther-Str. 2 – 4
94327 Bogen
Tel. 09422/50114-0
Fax 09422/50114-40
E-Mail: leonhard-kaiser-haus@dw-regensburg.de
www.diakonie-regensburg.de

auf den Namenszusatz genannt *Waldschmidt*. Dieser Beiname ist erblich und daher heute noch in der Familie Schmidt gebräuchlich.



Auf dem Großen Riedelstein am Kaitersberg steht ihm zu Ehren das **Waldschmidt-Denkmal**, dessen Reliefplatte der Münchener Bildhauer und Erzgießer Hans Klement geschaffen hat.

Der 1984 gegründete Waldschmidt-Verein in Eschlkam zeichnet seit 1985 alljährlich Personen, welche sich literarisch, musikalisch oder anderweitig künstlerisch um die Heimat verdient gemacht haben, mit dem Waldschmidt-Preis aus.

Die Berghütte auf dem Großen Rachel wird Waldschmidthaus genannt.

Seine Erzählung „Vitus“ aus dem Jahr 1897 spielt sogar unmittelbar in unserer Gegend und hat den Bogenberg, Oberalteich und Obermenach als Handlungsorte.



Auf dem Weg aus dem Künischen nach München kommen Vitus und sein Großvater am Bogenberg vorbei. Der junge Mann verliebt sich in die vorbeiziehende Wallfahrerin Bärbl, die diese Gefühle sehr offensichtlich erwidert. Am folgenden Tag besucht Vitus sie in Obermenach und muss mit Entsetzen feststellen, dass sein Vater vor fünfzehn Jahren wegen der Ermordung von Bärbls Vater verurteilt worden war. Der wahre Schuldige, der Woferlhannes, macht sich jedoch erneut verdächtig und wird langsam in die Enge getrieben. Nach einem Selbstmordversuch gesteht er auf dem Sterbebett die Tat, und der Vater von Vitus kommt wieder frei.

Hier ein paar Auszüge aus dem Werk „Altboarisch“. Eine Sammlung von Mundartgedichten und Kurzgeschichten aus dem Jahr 1884.

Da schöne Wald

Im Boaerwald gitt's Berg und Tal,
Und Gschlössa nui und alt,
Gitt's schöne Örta nach da Wahl,
Do ,s Schönste drin is anemal
Da Wald, da schöne Wald!

Da Wald is's, der in seina Pracht
Is ewi jung, nia alt,
Der eam von Berg und Tal zualacht,
Der ,s Herz eam froh und weita macht,
Da Wald, da schöne Wald!

Wenn's hoamli rauscht im Waldrevier,
Da Vogelsang drin hallt,
Da kimmt dir all's so heili vür
Und Wundersam's red't a zu dir,
Da Wald, da schöne Wald!

Red't zu dein Herz, macht's wieda g'sund,
Wenn's trauri is, gar bald,
Und heilt dei' Kümmernis von Grund,
Er macht an Leib und Seel die g'sund,
Da Wald, da schöne Wald!

Versäum die nöt, i rat dir's guat,
Magst jung sei' oder alt,
G'wiß bringt a dir an' neua Muat,
A Freudigkeit, a lebfrisch's Bluat,
Da Wald, da schöne Wald!

Die Macht des Gebetes

Da Woferl Hannes von Schönschlag,
Der hat sein Rausch schier alle Tag,
Und wenn a nachts in d' Kamma tappt,
Hat a vom Wei' glei oane g'habt;
Und nacha ham ,s drauf disputiert,
Daß d' Nachbarn alle war'n scheniert.
In letzta Zeit is ,s staada worn,
Koan Schlag hat ,s geb'n, koa' Red im Zorn.
Nöt ebba, daß da Woferl Mo'
Koan Rausch mehr hat si' trunk'n o',

Den hat a redli g'habt all' Tag,
Da Woferl Hannes von Schönschlag.
Da frag'n ,n halt voll Neubegier
Dö Nachbarn, was a ,tan dafür?
Wia so sei' böse Sieb'n, sei' Wei'
In letzta Zeit so hoamli sei?
Da schmunzelt a, da alt' Halunk,
Und sagt: „I brauch koan Zaubertrunk.
I hon a Mittel ganz probat
Erfunden, aba saad ,s ma staad.
Mei' Wei, dös wißt's, so bös ,s aa is,
A guate Christin is ,s ganz g'wiß,
Und beten tuats enk scho' so gern,
Daß ,s oan ganz blümerant kunnt wern.
Wenn i iatzt mit an' Tampes kimm,
Und sie mi gräußt mit wilda Stimm',
So fang i ,s Beten an mit List,
Bet: „Vater unser, der du bist,
Bist in dem Himmeli“ - und beim Himmeli,
Da is mei' Alte nimmer grimmi,
Sie stimmt andächti ei' ins Bet'n,
Als ob ma ,s scho' a Stund to' hätt'n,
Und gwonna is ,s, i schliaf ins Bett,
Koa' Wörterl mehr wird weita g'red't;
An' Vaterunser gib i zua -
Und schlafa tuat's - i hon mei' Ruah!“

Pudelnacket

Da Birnbaamsepp sitzt aaf da Gred,
Schneid't Spa', daß eam dö Zeit vogeht;
Sei' Kinderln laafa völli nackt
Da umananda unverzagt,
Und wälzen si' im Gras, im Sand,
Dabei scheniert's koa' Schuah, koa' Gwand.
A Stadtherr, aaf da Summafrisch,
Schaugt lang hin aaf dö kloana Fisch,
Und denkt si': „Mei', du liawe Zeit,
Wia glückli saad's ös kloane Leut!“
Er ziagt sei' Dos und biat a Pries
,n Sepp'n, wia ,s so bräuchli is,
Und laßt si' ein in an' Dischkurs,
Wia r si' da Mensch oft plagen muaß.
Und wia iatz grad dö Kinda plärr'n,
Da moant a, kaannten's ung'sund wern,

Wenn's pudelnacket fruah und spät
Spiel'n umatuma aaf da Gred.
„Ja wissen's, Herr,” sagt draaf der Sepp,
Und macht a Kompliment ganz depp,
„Dö san dös g'wöhnt, da is nix g'fehlt,
Dö kemma so bei uns aaf d' Welt.“

A Gmoa'bericht

In Unterdings is etli Zeit
Viel g'fochten worn und g'stohl'n,
Dös hat dö strenge Obrigkeit
Mit G'walt vohindern woll'n.
A hohe G'rechtskommission,
Dö scheut nit Kält und Hitz,
Und kimmt zu viert aaf Unterdings,
Wo d' Gmoa' hat ihran Sitz.
Da wird sondiert und inquiriert,
Zu viert kann ma' ebb's leist'n,
Da schneibt's Befehl und Reprema's,
Do' trunka wird am meist'n.
Da Vorstand hat sein Riffel kriagt
Für all dö saaban G'schicht'n,
Und strenge Ordre, wochaweis,
Was vürkimmt, zu bericht'n.
Dös tuat a, wia da Wocha rum,
Und schreibt: „Hoh's Direktorium!
Seit die Gerichtskommission
Das letzte Mal herunten,
Hat sich ein weiters Lump'ngsindl
Hier nicht mehr eingefunden.“

In der Dorfschul'

„Wie viel gibt's Gott? sag's Nazi,
g'scheit!“
Examiniert der Lehra heut.
Da Nazi antwort': „Gott gibt's drei,
Zwoa Menschen und a Taub'n dabei.“
„Du Dumian! Du faula Drach!
Sechs Tatzen kriagst für so a Sprach!
Da is da Micherl ganz an' anda,
In allen Stucken viel mehr g'wandta,
Drum Micherl, sag's dem Tollpatsch glei,
Wie viel gibt's Gott - oan oder drei?“
Da Micherl antwort: „s gibt grad oan!“

„Brav, Micherl, brav! ,s wia r i moan,
Da Micherl is a gescheita Bua,
Er antwort' üb'rall recht und gnuia.
Iatz aba will i amal seh'n,
Wia ,s in da Geographie tuat geh'n.
He, Nazi, raus! Sag' wenn's dir g'lingt,
Was aus ,n Würmsee wohl entspringt?“
Der sagt: „Da darf i nit lang denk'n,
Da draus entspringa lauta Renk'n.“
„Der Kampel denkt all'weil ans Ess'n!
Vier Tatzen, und aaf ,n Boden g'sess'n!
Sag's Micherl du, wie hoaßt da Fluß,
Der aus ,n Würmsee außa muß?
Denk drüber nach, du find'st es scho',
Woaßt Micherl, mit an' W geht's o.?“
„Was?“ ruuft da Micherl, „mit an' W?
Dös woäß i nacha ha voneh!“
„Brav Micherl, brav, so sag's halt glei,
Da Gscheita bist - i b'haupt's aaf's neu;
Dem Würmsee, dem entspringt –“
„Die Wes'l!“
„Au! Micherl setz di, bist an' Es'l! –
Marsch du iatz raus vom letzten Platz,
Di moan i, Sepp, du laus'ga Zwerg,
Und sag ma r aaf, was moanst, is wohl
In Boaernland da höchste Berg?“
„Dös woäß i scho',“ so sagt da Sepp,
„Der liegt am Doanawassa,
Da höchste Berg von Boaern is
Da Oberhausberg z' Passa.'
„Was?“ schreit da Lehrer, „Schläg willst,
gelt?
Wer hat da iatz nur dös dazählt!“
„Mei Vetta', sagt da Seppel drauf,
„Is z'wegn an' Rauffats amal nauf,
Und hat drei Monat, wenn nit mehr,
Braucht, bis a kemma hin und her.“

Dö' kloan' Baumoasta

Vom Reng san d' Gassen ganz dawoacht,
Daß eam da Kot an d' Knöch'l roacht,
Do' macht iad's Ding aaf dera Welt
Dem oan a Load, dem a Vognüg'n,
Bei oan is ,s recht, bei'n andern g'fehlt,



Geflügel VON DEUTSCHEN HÖFEN

- Starker Arbeitgeber & regionale Verankerung
- Nachhaltigkeit, Tierwohl & soziale Verantwortung
- Systemrelevante Branche & Zukunftssicherheit
- Lokale Partnerschaften & kulturelles Engagement



Regional.
Stark.
Zukunftssicher.



Mehr Infos:
wiesenhof.de/karriere

DONAUTAL
GEFLÜGEL

EIN UNTERNEHMEN DER  GRUPPE

Der oa' hebt's aaf, der oa' laßt's lieg'n,
 Den oan macht's reich, dem andern Not;
 So geht's aa mit ,n Straßenkot,
 Um den si d' Kinda z' schaffa mach'n
 Mit Händ und Füaß zu all'hand Sach'n.
 Bal bau'ns a Gschloß, und bal a Bruck',
 A Stadt, und no' vial and're Stuck'.
 Und wia's so recht im Kot hantier'n,
 Muaß ,s just ,n Pfarrer zuriführ'n.
 Der schaagt si' an dö Pantscherei,
 Und d' Kinda, dö erklär'n eam's glei.
 „Dös is a Stadt mit viale Straß'n,
 Wo d' Leut si' hin und her fahr'n lass'n;
 Dös is a Hauptwach, dös d' Kasern',
 Wo d' Bauernbuama kampelt wern;
 Und dös da mit da Fahna kennt's,
 ,n Küni is ,s sei' Residenz.“
 Und deutend aaf a groß's Gebatz,
 Sag'ns: „Dös is d' Kirch' am Kirchaplatz;“
 Dran pickt a Turm, no' naß und neu,
 Und deutli siehgt ma' d' Sakristei,
 Und wia ,s erklärt da Schneidafranzl,
 Steht drin an' Altar und a Kanz'l.
 ,n Pfarrer g'fallt dö Bauerei;
 Er schneuzt si', schnupft, und sagt: „Ei, ei,
 Dö Kirch', dö habt's recht wacker g'macht,
 Nur habt's oa' Stückl nöt bedacht,
 Moant's nöt, daß d' Kircha schlecht is
 b'stellt,
 Wenn drinna da Herr Pfarrer fehlt?“
 Draaf sagt da Bua, der ,s Bauwerk führt,
 Zun geistlin Herrn ganz couragiert:
 „Mi ,n Pfarrer wird iatz glei ang'fangt,
 Wenn uns dazua da D no' langt.“

Die Paul-Friedl-Straße:

Eine weitere Straße in Bogen ist auch einem heimat- und traditionsbewussten Menschen, nämlich *Paul Friedl*, gewidmet.

Der „Baumsteftenlenz“, wie Paul Friedl nach dem Hausnamen seines Geburtshauses auch genannt wird, wurde am 22.05.1902 in Pronfelden bei Spiegelau geboren.

Er starb am 21.01.1989 in Zwiesel.



Paul Friedls Geburtshaus in Spiegelau.
Um es vor dem Verfall zu bewahren wurde das Haus abgebaut und 2022 im Freilichtmuseum Finsterau originalgetreu wiederaufgebaut.

Sein Vater war Mühlenbauer und Sägemeister. Seine Mutter war im Dienst eines Glashüttenherrn in Spiegelau. Nachdem sein Vater eine neue Arbeit in der Rümmeleinsäge in Zwiesel gefunden hatte, zog Paul Friedl als siebtes von zwölf Kindern mit seinen Eltern und Geschwistern im Jahre 1905 nach Zwiesel.

Nach der Schulzeit besuchte er dort zuerst die Fachschule für Holzschnitzerei und studierte dann sogar kurzzeitig an der Akademie der bildenden Künste in München. Er war künstlerisch sehr begabt, doch wegen seiner Sehschwäche musste er seine Tätigkeit als bildender Künstler schon bald aufgeben.

Die Freude am Gesang vermittelte ihm die Mutter, die ihren Kindern viele Lieder vorgesungen hatte, von denen sich Paul viele merkte und in späteren Jahren notierte.

Er wurde wegen seines musikalischen Talents vom Kooperator in Zwiesel im Gitarrespiel und der Musiklehre unterrichtet. Er „arbeitete“ auch viel mit dem Zwieseler Musiklehrer Jakob Wolf zusammen, der auch viele Melodien für Friedl komponierte.

Bereits als Siebzehnjähriger trat er als Volkssänger auf und war zwischen 1919 und 1933 bayernweit und im gesamten süddeutschen Raum unterwegs.

1927 wirkte er mit seinen Geschwistern beim Rundfunk an der ***Deutschen Stunde*** in Bayern mit. Später war er langjähriger Mitarbeiter beim Rundfunk und trat wiederholt im Fernsehen auf.



Paul Friedl, Sänger und Erzähler, um 1925

Durch eine Kinderkrankheit hervorgerufene Sehbehinderung war er Ende der 1930er Jahre fast erblindet. Er musste seine bisherigen Tätigkeiten in der Landwirtschaft, als Sägearbeiter oder Flößer aufgeben. Er arbeitete nun als Journalist, Redakteur und Schriftsteller mit betont heimat- und volkstumspflegerischen Interesse. Er verfasste Erzählungen für bayerische Tageszeitungen. Als Zeitungsredakteur betätigte er sich zunächst in Cham und ab 1945 in Zwiesel.

Er sammelte und zeichnete beispielsweise Totenbrettverse, Kinderspiele, Bauernrätsel, Volksweisheiten, Volksmedizin oder Aberglauben auf.

Paul Friedl machte auch immer mehr als Schriftsteller auf sich aufmerksam. Sein Werk umfasst zum Schluss insgesamt über

40 Heimatromane, 23 größere volkskundliche Werke, zwölf Theaterstücke und Weihnachtsspiele, zwei Messen und über 1000 kleinere volkskundliche Werke und Aufsätze.

Dazu kommen noch über 150 Lieder.

Es war das erklärte Ziel des „Baumsteftenlenz“, das Volksgut des Bayerischen Waldes zu bewahren, zu fördern und in der Welt bekannt zu machen. Er will zeigen, dass die Niederbayern keine „niederen Bayern“ sind.

Unentwegt sammelte er einheimische Gesangs- und Musikstücke, was schließlich 1972 zur Gründung des Volksliedarchives in Zwiesel führte. In diesem Archiv sind mittlerweile über 20.000 verschiedene Zwiefache aufgezeichnet.

Spätestens seit seiner Teilnahme als Juror am 1. Niederbayerischen Preissingen 1931 in Landshut wusste Friedl, welche Begeisterung solche Sängertreffen auslösen konnten. Er adaptierte diese Idee für auf den Bayerischen Wald und initiierte im August 1937 ein Preisliedersingen. Dieses wurde unter dem Titel „Der Bayerische Wald singt“ sogar vom Reichssender München im Rundfunk übertragen.

Auf seine Initiative hin wurde dann 1939 auch erstmals der, seit dem Jahr 1949 jährlich stattfindende, Volksmusik-Wanderpreis „Zwieseler Fink“ vergeben. Anfangs traten dabei noch ländliche Blaskapellen zum Wettstreit an. Die sogenannten „Tanzmusiken“ oder „Stubenmusiken“ gab es in den Anfangszeiten des „Zwieseler Finken“ noch nicht.

Zwieseler Fink
Bayerns älteste Sänger- und Musikerentreffen

Vor allem durch seine vielen Rundfunk- und Fernsehauftritte als Sänger von Bayerwald-Liedern, und Schnaderhüpfln oder als Spre-

VOR ORT & ONLINE

WIR GEHEN MIT DER ZEIT

UND SIND AUCH
DIGITAL FÜR SIE
ERREICHBAR



Gesundheitskarte scannen
und eRezept einlösen:
Ganz einfach mit unserer App!



Online Bestellung in unserem Shop:
www.apotheke-holzner.de



Vorbestellung einfach per WhatsApp:
Text an 09422 1677 (DSGVO-Konform!)



Bestellen und abholen
oder liefern lassen!
Wir liefern regional.

IHRE APOTHEKE

mit Herz

eRezept
per App
bestellen!

H apotheke
Holzner

WWW.APOTHEKE-HOLZNER.DE

cher und Programmgestalter für den damaligen Reichssender München bzw. Bayerischen Rundfunk ist er bald überall im Land bekannt und geschätzt.

Nach und nach gewann er auch als Schriftsteller allgemeine öffentliche Anerkennung. Der Roman Veit Ameis brachte ihm die erste öffentliche Auszeichnung mit dem Preis der Deutschen Schillerstiftung.

Es folgten insgesamt 32 verschiedenste Auszeichnungen, Kulturpreise und Ehrungen, Ehrenmitgliedschaften in Kulturvereinigungen und Ehrenbürgerwürden bis hin zur „Schmellermedaille“ der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, dem „Bayrischen Poetentaler“ der Münchner Turmschreiber, dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz I. Klasse.

Die folgenden beiden Lieder von Paul Friedl sind entnommen aus dem Liederbuch „Die Gsangl des Baumsteflenz“, Verlag Morasak, Grafenau, 1975.



Paul Friedl als 80er

In unsern Stoll da weihazt 's

Text Paul Friedl — Weise Jakob Wolf

The musical notation consists of three staves of music. The first staff starts with a treble clef, a key signature of two sharps, and a 2/4 time signature. The lyrics for this staff are: "In unsern Stoll da weihazt's, da". The second staff continues with the same key and time signature. The lyrics for this staff are: "geht da Teufi um, koa Mensch traut si mehr". The third staff continues with the same key and time signature. The lyrics for this staff are: "aussi, dös wird iatzt scho bald z'dumm.". The music features various note values including eighth and sixteenth notes, and rests.

2. Auf d' Nacht so umra zwölfe,
da geht dö Gaudi o,
da winselt's und da jammert's,
da taatst du aa davo.
3. Und rumpln tuats und scheppern,
daß d' moanst es is scho g'feit,
und werkln tuats und fetz'n
und plättn als wia net gscheit.
4. A Liachtl is im Stoll drinn,
dös funzlt umanand,
dös funkerzt und dös flinzlt,
als waar da Stoll in Brand.
5. Im Dorf da hamma an Schneider,
der hat halt gar nix g'fürcht,
der is halt amal eini,
zur Weihaz und zum Liacht.

6. Im Stoll drinn gibt's a Gaudi,
a Fluacha und a Gschroa,
da tuschn, tatschn, tetschn
und 's Weihazen is goa.
7. Da Hüatabua is aus beim Tenn'd,
hat si an Arm verstaucht
und unsa Knecht, der Lump der
schlecht,
der hat an Dokta braucht.
8. Da Schneider mit sein Stecka,
der hat s' halt richti g'strixt,
was müass'n denn die weihaz'n,
die Lump'n, jetzt sans g'wixt.

*Entstanden: 1922. Mit solchen
Scherzsangln kam ich besonders
im Niederbayerischen immer gut an.*



Fronleichnam in Bogen

Der Zwetschgengenschnaps

Text und Weise Paul Friedl

Musical score for 'Der Zwetschgengenschnaps' in G major, 3/4 time. The score consists of eight staves of music with corresponding lyrics in German.

The lyrics are:

Mir leb'ma zweit hinterst im Böhmer —
— wold, d'Leut hamm uns scho ganz vergess'n, An
Gmoaschreiba hat da Teifi gholt und
d'Mäus hamm uns d'Katz zammfress'n D'Maikäfa
hamm uns 's Bett verzarrt, d'Hirgstmil' hats aa ei' —
— gfrört, mit'n Gselcht'n hamma 's Kraut ein' —
— gschwart, ebbs söchers habts aa no net ghört.

2. Dö Küah dö hamman uns d' Öpf
gstohln,
a Spatz hat uns 's Fensta ei'grennt,
zwo Kletzn hätt'n heirat'n woll'n
und d' Sengst hat si's Mäu verbrennt.
Da Brotlaib is mit da Dirn davo,
's Türstöckl hot nachi g'schrian,
an Putzhadern den fruißt aa a so,
er moant eahm feits im Hiarn.
3. Dö Rainstritzl und dö gerwan Nul,
dö hamm si sakrisch z'kriagt,
dös hot da uralte Öpf'lstrul,
glei unsan Ofarohr g'schiagt.
Mei Wei die suacht den gestringa Tog,
dö moan i hat aa scho an Klaps,
i siehg alls blau, wiß's was i sag?
Mi hat scho da Zwetschg'snschnaps.
4. Da kenn di aus mit an sölchern Mist,
wenn sich alls um dich uma draht,
wennst selba scho ganz damisch bist.
und da Wetzstoia singt so staad.
Da Regulata tanzt an der Wänd
und scherzt mit 'n Böglbrett,
da hätt dös ganz' Spekuliern koa End,
is gscheiter. i leg mi ins Bett.

*Ein Gsangl aus meiner Humoristenzeit,
eines meiner fast hundert Couplets. Heute
singen es die Volkssänger.*

Die Max-Peinkofer-Straße:

Eine weitere Straße in Bogen ist dem Heimatforscher und Schriftsteller *Max Peinkofer* gewidmet.

Max Peinkofer wurde am 22. September 1891 in Tittling geboren. Er starb am 6. Mai 1963 in Zwiesel und ist in Bischofsmais begraben. Seine Bedeutung für die Heimatkultur zeigt sich auch daran, dass seine Beerdigung damals sogar vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet wurde.

Max war das zehnte und letzte Kind des Schmiedes Josef Peinkofer und seiner Ehefrau Maria geb. Moosbauer.

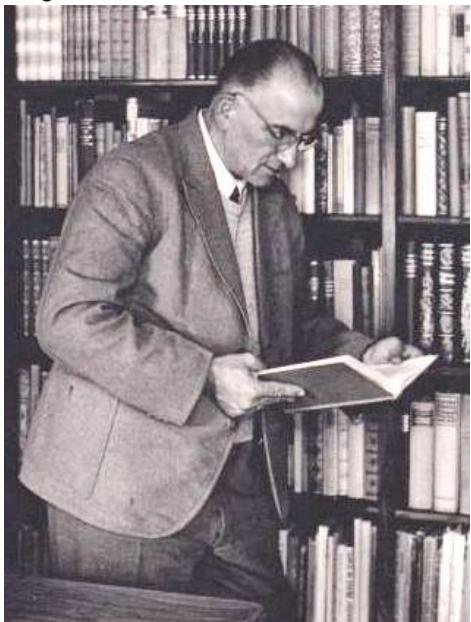
Er besuchte bis 1910 das Lehrerseminar in Straubing und wurde nach der Abschlussprüfung Hilfslehrer in Johanniskirchen und ab 1914 bis 1917 Schulverweser in Kirchdorf bei Abensberg.

Nach seinem Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg war er bis 1923 Lehrer in Greising bei Deggendorf und danach bis 1928 Schulleiter in Niederalteich.

Danach quittierte er den Schuldienst und arbeitete als freier Schriftsteller und Redakteur des Grafenauer Anzeigers.

Von 1924 bis zum Verbot durch die Nationalsozialisten im Jahr 1936 war er Schriftleiter der von ihm gegründeten Passauer Zeitungsbeilage „Heimatglocken“.

Schon vor 1910 erschienen erste heimatkundliche Veröffentlichungen. Sein Theaterstück „Das ZauberSchloß auf Reschenstein“ wurde am 13. Juli 1921 im Stadttheater Passau uraufgeführt und 1934 im Reichssender München als Hörspiel gesendet. 1925 kam sein Waldlerspiel vom heiligen Nikolaus in Niederalteich zur Aufführung.



Max Peinkofer in seiner Bibliothek

Zahlreiche kleinere und größere Veröffentlichungen machten ihn weithin bekannt. Meist handelte es sich um Erzählungen oder Gedichte und heimatkundliche Studien. Peinkofer schrieb nur einen einzigen Roman, *Das Pandurenstüberl*, der im Bayerischen Wald um das Jahr 1900 spielt.

Im Sommer 1934 wurde er von den Nationalsozialisten wegen „abfälliger Äußerungen gegenüber der Regierung und Weiterverbreitung von Greuelnachrichten“ für mehrere Wochen in München in „Schutzhaft“ genommen.

Von 1938-1942 war er dann sogar in der Haftanstalt Landsberg a. Lech inhaftiert.

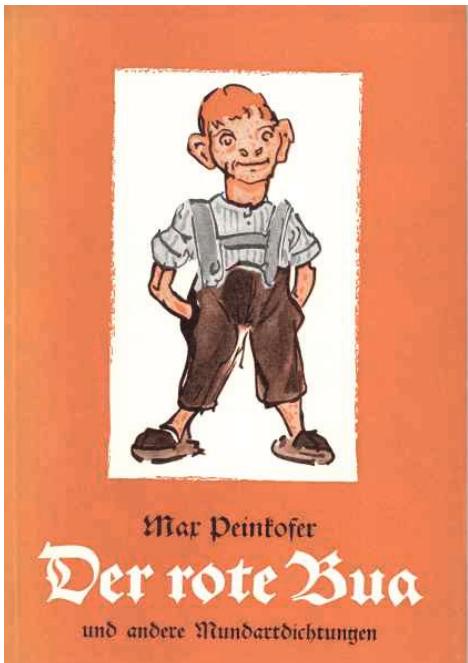
Max Peinkofer heiratete am 1.8.1942 Maria Freundorfer, eine Tochter des Landbaders von Bischofsmais und Schwester des späteren Augsburger Bischofs Joseph Freundorfer, die in Bischofsmais eine kleine Krämerei mit einem Buchhandel betrieb. Ein langes Glück war beiden aber nicht beschieden. Maria starb schon am 31. Juli 1949, einen Tag vor ihrem siebten Hochzeitstag.

1951 wurde Peinkofer Ehrenbürger von Tittling.

Eine Auswahl seiner Werke:

- 1921-1923: „Das Zauberschloß auf Reschenstein“ (Passauer Heimatspiel), „Waldweihnachten“ (Gedichte und Geschichten aus dem Bayerischen Wald), „Der rout Bua“, „Greisinger Wallfahrtsbüchlein“
- 1923-1928: „Nederalteicher Festbüchlein“, „Der Gäuboden und seine Nachbarschaft“, „Wäldlerischer Bücherschatz“
- 1946: „Die Christkindlsinger“ (Ein Metennachtsspiel)
- 1947: „Nikolaus und Klaubauf“ (Ein kleines Nikolausspiel), „Der Brunnkorb“ (Niederbayrische Heimatbilder)
- 1949: „Das Pandurenstüberl“ (Ein Roman aus Niederbayern)

- 1954: „Emerenz Meier“ Lebensbild und Gedichte
- 1959: „Hochzeit mit dem Tode“
- 1962: „Die Fünferkuh“, (Heiteres aus Niederbayern)



Die niederbayerische Pfingstkerze Von Max Peinkofer

„In dem wald- und hügelreichen Landzwinkel zwischen Donau und Inn, nicht weit von Vilshofen und Ortenburg, dem „lutherischen Marktl“, liegt das stille Pfarrdorf Holzkirchen, dessen Bewohner aus einem längst verklungenen Jahrhundert eine ebenso anmutige wie merkwürdige Sitte in unsere nüchterne Gegenwart herübergetreten haben. Sie zeugt von offenem Glaubensbekenntnis, treuem Festhalten an Urväterbrauch und bester niederbayerischer Bauernkraft. In dem bunten Kranz, den Heimatsitte um unser niederbayerisches Pfingstfest gewunden hat, ist sie eine der schönsten Blüten. Gemeint ist das berühmte Kerzenopfer der Holzkirchner, daß sie am

Pfingstsonntag der Lieben Frau auf dem Bogenberg darbringen. Eine ähnliche Sitte kannte man auf auch auf dem Wallfahrtsberg Maria-Plain bei Salzburg. Doch ist sie dort schon längst erloschen.

Dieses merkwürdige Kerzenopfer soll der Überlieferung nach auf das Jahr 1492 zurückgehen. Damals wollten der in unheimlichen Massen auftretende Borkenkäfer die Wälder der Holzkirchner und die Wut böser Schauerwetter ihre Ernte völlig vernichten. In ihrer Angst und Not gelobten die Bauern, alljährlich an Pfingsten zum weitberühmten mariänenischen Bogenberg bei Straubing zu pilgern und der gnadenreichen Himmelskönigin eine riesenhafte Kerze zum Opfer zu bringen. Sofort wich jegliche Gefahr von Forst und Feld.



Als Ende des 16. Jahrhunderts in dieser Gegend der katholische Glaubenseifer zu erkalten begann und der neue Glaube sich da und dort festsetzte, vergaß man des alten Pfingstgelübdes. Und wieder bedrohten Borkenkäfer und Schauerwetter Wald

und Flur, bis man wieder daranging, das Versprechen der Väter aufs neue getreulich zu erfüllen.

Die genannte Pfingstkerze ist nun keineswegs durchaus aus Wachs gemacht. Sie ist vielmehr eine riesige, 13 Meter hohe feste Stange, die in den Tagen vor dem Fest säuberlich zurechtgemacht, schön mit glutroten Wachssträngen umkleidet und mit grünen Büschchen verziert wird.

Diese über einen Zentner schwere Kerze wird nun zu Pfingsten wallfahrenderweise nach Bogen verbracht und dort von kräftigen Manneshänden aufrecht stehend auf den hohen und steilen Bogenberg hinaufgetragen.

Begleiten wir einmal die Bauern von Holzkirchen auf ihrem etwa zwölf Stunden langen Wallfahrtsweg! Freilich müssen wir recht früh aufstehen am Samstag vor Pfingsten! Denn schon in der Morgendämmerung brechen die Kreuzleute mit ihrer Kerze auf, der vielbestaunten, die abwechselnd zwei Männer auf ihren Schultern tragen. Überall wird das Kreuz von Holzkirchen freudig begrüßt, nicht bloß von staunenden Blicken, sondern auch überall in den Kirchorten von den schallenden Glocken. Land- und Stadtleute eilen aus ihren Behausungen, um das seltsame Erbstück aus Urväterzeiten und seine Begleiter zu bewundern. Betend wandern die Pilger weiter.

In Vilshofen betreten sie das linke Donauufer, und sie kommen, getreulich begleitet von den Waldhängen des Gebirges, donauaufwärts, durch alte, malerische Orte, die heute still und verlassen am Fuße des Waldgebirges und am Strand des Nibelungenstromes träumen. Wie waren sie einst voll blühenden Lebens und Wohlhabenheit, als die Schiffahrt auf der Donau noch im Schwung war! Die Pfingstpilger sehen bald über ihren Häuptern die Trümmer der Donauburg Hilgartsberg; sie gehen hindurch durch den abgestorbenen Marktfe-

DREI SÄULEN FÜR IHRE GESUNDHEIT ...



Naturheil-Zentrum Bogen



Osteopathie

Neuraltherapie

Naturheilkunde

www.NZ-Bogen.de



Physio-Zentrum Bogen



Physiotherapie

Krankengymnastik

Manuelle Therapie

www.PZ-Bogen.de



Trainings-Zentrum Bogen



EMS-Training

Rückentraining

Gesundheitstraining

www.TZ-Bogen.de

Weitere Informationen sowie Terminvereinbarung unter **09422 / 80 93 11.**

Gemeinsame Adresse: **Mussinanstraße 5 in Bogen**

cken Hofkirchen mit seiner edlen gotischen Kirche, durch Neßlbach, Flintsbach, das schier endlose Winzer, den gewerbsamen Hauptsitz der Körbelzäuner und Hausierer. Bald treten die Berge zurück, die weite Niederaltaicher Ebene tut sich auf, aus dem Hintergrund ragen die blauen Hochberge des Deggendorfer Gebirges, Hengersberg zeigt sich mit seinen zwei Bergkirchen, und aus einsamen Auwaldungen steigen feierlich die landbeherrschenden Türme der Basilika von Niederaltaich auf. In diesem Klosterort kommen die Holzkirchner auf uralten und heiligen Heimatboden.

Sie stellen ihre Riesenkerze im Wirtschaftsgarten der Klosterbrauerei ein und statten dann dem Münster einen kurzen Besuch ab.

Das hat für den kommenden Festtag sein Prachtgewand angelegt; und wenn unsere Wallfahrer Glück haben, so kommen sie gerade

recht zur festeröffnenden hochfeierlichen Vesper, zu der eben der Abt mit Inful und Stab und unterm Geleit seiner vielen Mönche, alle angetan mit goldstrotzenden Ornaten, schreitet. Drüben im Gastgarten sammeln sich indessen Welt- und Klosterleute, um die Schau- und Wunderkerze gebührend zu bewundern und eifrig nach Länge und Gewicht abzuschätzen.

Die Holzkirchner stärken sich für ihren Weiterweg mit einem Trunk aus der Stiftsbrauerei, dann ziehen sie weiter, nunmehr auf dem erhabenen Damm, der die Altaicher Fluren vor dem Zorn der Donau schützt. Man wandert und betet zwischen sommerlich bunten Wiesen, vorbei an märchenhaft verwilderten Altwässern mit Seerosen und seltsamen Wasservögeln. Vom nahen Berghang schimmert das helle Rokokokirchlein der Halbmeile herüber, und bald ist man dann in der guten Mirakel- und Knödelstadt Deggendorf. Das Dunkel der mittelalterlichen Grabkirche, in der die wunderbaren Hostien verwahrt und verehrt werden, nimmt die lange Kerze zur nächtlichen Ruhe

auf. Denn es ist inzwischen Abend geworden. Der Weg war lang und der Tag sommerlich heiß. Drum suchen unsere Holzkirchner, nachdem sie einen kurzen Imbiß genommen haben, in den altvertrauten Gaststätten bald ihr ersehntes Nachtlager auf.

Wenn am nächsten Dämmermorgen die Pfingstglocken die Stadt überwallen, wohnen die Wallfahrer einer Messe in der Grabkirche bei; sie nehmen ihre Kerze wieder in Empfang und wandern dann wieder weiter, immer das Gebetwort auf den Lippen, durch eine unberührte einsame Gegend, über Metten, Offenberg, Welchenberg und Pfelling. Bald gewahren sie den Zielpunkt ihrer Pilgerfahrt, den merkwürdigen Bogenberg, den das Waldgebirg als letzten Vorposten so nahe an die Donau und an den Saum der Bayerischen Kornkammer hinausgeschoben hat. Auf seiner einsamen Höhe steht die gotische Gnadenkirche, einst berühmt im ganzen Bayernland und älter als die Gnadenstätte denn in Altötting.

Gegen Mittag treffen die Kreuzleute in der kleinen Stadt Bogen ein, die sich zutraulich an den Fuß und Hang des Gnadenberges schmiegt und wie seit Jahrhunderten die Holzkirchner mit Priester und ungezähltem Schauvolk, Glocken und Fahnen froh willkommen heißt.



Das stärkende Mittagessen wird eingenommen. Dann kann das kraftentfaltende und glaubensbezeugende Pfingstschauspiel von Bogen, das Hinauftragen der Riesenkerze auf den Berg, beginnen. Tausende

von Fremden aus Stadt und Land sind eifige Zuschauer. Ja, wo in unseren Landen gäbe es auch so ein Männerstückl zu sehen!

Wie in einem Imbfaßl geht es zu auf dem weiten Stadtplatz von Bogen! Droben in der stattlichen Bergkirche und herunter in der glücklich erneuerten Stadtkirche schwingen sich die Festtagsglocken in vielstimmigem Chor. Die weißblauen Fahnen flattern, die Blechmusik schmettert weltlich und fröhlich ihre

Jubelweisen; und sie übertönt mit dem Glockenlied das kräftige Gebet der Holzkirchner: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth, Himmel und Erde sind seiner Herrlichkeit voll!“

Mädchen in alten Bauertrachten und Kranzljungfrauen in blühweißen Kleidern tragen Marienfiguren auf geschmückten Schulterbühnen, Kirchenfahnen bauschen sich im Mittagwind; alles Volk ist festlich gestimmt und richtet die Augen auf die rote Riesenkerze und ihre heldischen Träger.

Ob nicht das Wachs schmilzt in der Sommerhitze? Nein, noch begießen die Holzkirchner ihre Kerze fleißig mit frischem Wasser. Dann steigt sie empor aus dem Volksgewimmel, schön rot leuchtend, wahrhaft kerzen gerade. Nun ruht sie nimmer auf den knochigen Mannesschultern. Jetzt halten und führen sie nur mehr zwei starke Hände, schier sagenhafte Hände eines kraftstrotzenden Burschen aus Holzkirchen, der sicher, gelassen und in bewundernswerter Ruhe dieses schwere Schaustück meistert. Aber auf lange Zeit geht das Nicht! Auch wenn man die Sache zu Hause an kühlen Maienabenden fleißig geübt hat. Drum sind ständig zwei und mehrere Krafthände bereit, den hemdärmeligen, über und über von Schweiß bedeckten Träger abzulösen. Und der Weg da hinauf zur Gnadenmutter von Bogen ist ja so gach und steinig und so endlos lang! Das Volk drängt sich ganz nahe an die Kerze heran, wimmelt durcheinander

und fährt erschrocken auseinander, wenn sich die Kerze unter der Last ihres Gewichts ein wenig biegt.

Immer fröhlicher leuchtet die büschlverzierte Riesenkerze, wie ein mächtiger Finger, der anklopfen will am blauen Himmelsgewölb um zu bitten bei der Lieben Frau für die Holzkirchner und für den wackeren Träger. Ohne Unfall wandert die Pilgerkerze den Berg hinauf.

Gottlob, nun hat man sie glücklicherweise erreicht, die Plattform des Marienberges. Man trägt die Kerze zwischen den kleinen altväterischen Häuslein hindurch, darin man die bunten Wallfahrtsandenken verkauft, die lange nicht mehr so kunstreich, wertvoll und volkstümlich sind wie in früheren Zeiten. Man trägt die Kerze hinein in die kühle und ernste Marienkirche und stellt sie feierlich und froh vor dem Gnadenaltar auf, auf dem die gotische steinerne Muttergottes steht, die den Sohn Gottes einst im gebenedeiten Schoß sichtbar trug und nun ihr Geheimnis mit einem steifen Brokatmantel verhüllt, der auch unbarmherzig alle Liebreize des mittelalterlichen Bildes verhüllt. Hier heroben darf nun die Kerze zwei Jahre lang verweilen, zugesellt ihrer Vorfahrin vom verflossenen Jahr, zweifach leuchtend und berichtend vom bäuerlichen Glauben und bäuerlicher Heimattreue.

Nach der feierlichen Vesper, der dreispännigen, dürfen sich die müd gewordenen Wallfahrer, insbesondere die verdienten Kerzenträger, schon einen kleckenden Trunk und einen nahrhaften Brotzeug vergönnen in einer der altbürgerlichen Tavernen der Stadt oder in einem der schattigen Bergkeller, in dem heute die Blechmusik mächtig werkt und die Schauleute den Holzkirchner treue Gesellschaft leisten. Man sitzt gemütlich beisammen mit seinen altvertrauten Gastgebern und ist fröhlich, weil

man noch mitten in dem schönen Tag steckt, auf den man sich ein ganzes langes Arbeitsjahr über redlich gefreut hat.

Am Pfingstmontag treten unsere Kreuzleut wieder ihre Heimreise an. Freilich nicht mehr mit der alten und gemütlichen Holzplätte, auf der man einstens – noch meine liebe selige Mutter hat das mitgemacht – langsam und feierlich zwischen den begnadeten Stromufern heimzu geschwommen ist, betend und fromme Frauenlieder singend. Heut hat man die viel geschwindere Eisenbahn, in der sich allerdings lautes Beten und heiliges Singen nicht schicken würde, was aber die Liebe Frau von Bogen von ihren treuesten Verehrern, den Holzkirchnern, nicht verlangen wird, zumal sie wiederum ein so rares und herrliches Opfer in ihrer Gnadenkirche hinterlassen haben.“

(Aus Max Peinkofer, *Der Brunnkorb, Niederbayerische Heimatbilder, 2. Aufl. Passau 1952.*)

Die Josef-Schlicht-Straße:

Einige Bogener Straßennamen und ihren Bezug zur Heimatpflege haben Sie jetzt schon kennengelernt.

Betrachten wir jetzt die Persönlichkeit, der die **Josef-Schlicht-Straße** gewidmet ist.

Schon öfter hat der Autor in verschiedenen Vereinsveröffentlichungen, z.B. im „Bogener Trachtler- und Heimatboten“, den Schlossbenefiziaten von Steinach, Josef Schlicht, aus seinen zahlreichen heimatkundlichen Werken zitiert.

Schlicht war ein ausgezeichneter Beobachter der Menschen und der Gebräuche des Landes und hat durch seine Aufzeichnungen der Heimatkunde wichtige Nachweise und Beschreibungen des alten heimischen Brauchtums hinterlassen.

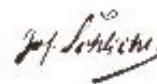
Die Bedeutung Schlichts wird auch schon daran deutlich, dass sich verschiedene Wissenschaftler und Autoren mit seinem Leben und Wirken beschäftigt haben. Dazu zählt

Dr. Rupert Sigl, ehemaliger und in der Region bekannter Kulturredakteur des „Straubinger Tagblatts“, der als der Schlichtkenner schlechthin gilt.

In neuerer Zeit hat sich Johann Wax, stellvertretender Bezirksheimatpfleger der Oberpfalz, 1986 in seiner Magisterarbeit am Lehrstuhl für Volkskunde der Universität Regensburg wissenschaftlich mit Josef Schlicht und seinem Werk auseinandergesetzt. (Johann Wax hat auch in unserem „Bogener Trachtenkalender 2012“ den Artikel über die „Türmer“ verfasst.)

Wer sich also noch genauer mit dem Leben und Wirken von Josef Schlicht befassen möchte, findet dazu reichlich Literatur.

Aus diesem Grund erhebt auch diese kurze Zusammenfassung der Vita des Schlossbenefiziaten und „Klassikers der bayerischen Volkskunde“, wie er 1927 von der bekannten Chiemgauer Heimatschriftstellerin Franziska Hager betitelt wurde, keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

A cursive signature of the name "Josef Schlicht".

Drauf



Ihre Gärtnerei MAX **HOLZNER**

BLUMEN-, KRÄUTER- UND GEMÜSEPFLANZEN

- regional produziert
- mit vorwiegend regenerativer Energie
- wasser- und energiesparend
- unter Einsatz von Nützlingen
und biologischem Pflanzenschutz

MODERNE
FLORISTIK
AUS UNSERER
KREATIV-
WERKSTATT



Bahnhofstraße 21,

94327 Bogen

Tel.: 09422-919

www.max-holzner.de

info@max-holzner.de

Josef Schlicht wurde am 18. März 1832 als erster Sohn einer Gütlersfamilie in Geroldshofen bei Wolnzach geboren. Von seinen 17 Geschwistern verstarben elf bereits im Kleinkindalter.

Im Alter von sechs Jahren verlor er seine Mutter, die bei der Geburt eines Geschwisterchens verstarb. Der Vater heiratete wieder und da weitere neue Geschwister hinzukamen, musste sich der älteste Sohn als Hüterbub verdingen. Da der Junge fröhlich und gewitzt war, wurde sein Pfarrer Josef Hilmer auf ihn aufmerksam und bot ihm ein Lehrjahr im Pfarrhof an. Danach kam er auf die Lateinschule und das Gymnasium des Benediktinerklosters Metten. Dieses verließ er am 12. August 1852 mit dem Reifezeugnis. Da für das Studium an der Universität das Geld fehlte, wandte er sich mit einem Gesuch an den Bischof und wurde im Klerikalseminar aufgenommen. Nach erfolgreichem Besuch des Lyzeums und des Priesterseminars erhielt er am 16. August 1856 im Hohen Dom zu Regensburg die Priesterweihe.

Zwischen 1856 und 1870 war Schlicht an verschiedenen Orten als Kooperator beschäftigt, unter anderem von 1859 bis 1869 in Oberschneiding. Dort war er fünf Jahre als der „klo Herr“, als zweiter Kaplan, tätig und fünf Jahre als der „grouß Herr“, als erster Kaplan. Der temperamentvolle und volksnahe Schlicht muss dort sehr beliebt gewesen sein, stellten ihm doch die Bauern im Sommer eine Kutsche und im Winter einen Schlitten zur Verfügung. In Oberschneiding lernte Schlicht die Gäubodenbauern sehr genau kennen, was sich auch in seinen Erzählungen und Beschreibungen niederschlug.

Dr. Rupert Sigl bringt dies auf den Punkt:

„Schneiding, diese Bauernmetropole, darf sich rühmen, Schlichts Bild vom Baiern und Bauern wesentlich geprägt zu haben. Die

Pfarrei und die umliegenden Bauerndörfer bildeten den Goldgrund zu unzähligen Szenen und Bildern.“



ehemaliger Pfarrhof in Oberschneiding

Auf Anregung seines Freundes und Beichtvaters in Azlburg, des damaligen Schriftleiters des „Straubinger Tagblatts“, Georg Aichinger, verfasste Schlicht ab dem 18. Juli 1868 regelmäßig sogenannte „Landeskizzen“ für das „Straubinger Tagblatt“.

Unter dem Titel „Von der Hienharter Höhe“ schilderte er in lustigen Geschichten, aber auch in ernsten und kirchlichen Erzählungen, Land und Leute.

„Schlicht liebte die Leute, so wie sie waren, mit ihrem Dorffux, wie sie einander aufzwickten, miteinander kämpften, die Kleinen gegen die Großen. „Dem Seniorbauern“ und der „Plendlbäuerin“, bei denen er ein- und ausging, hat er seine besten Portraits gewidmet. Das vielsagendste Kulturbild malte er vom „Aumer von Gmünd“, der von einem tollwütigen Hund gebissen, wochenlang dem Tod vor Augen, seine wahre Größe im Sterben erreichte.“

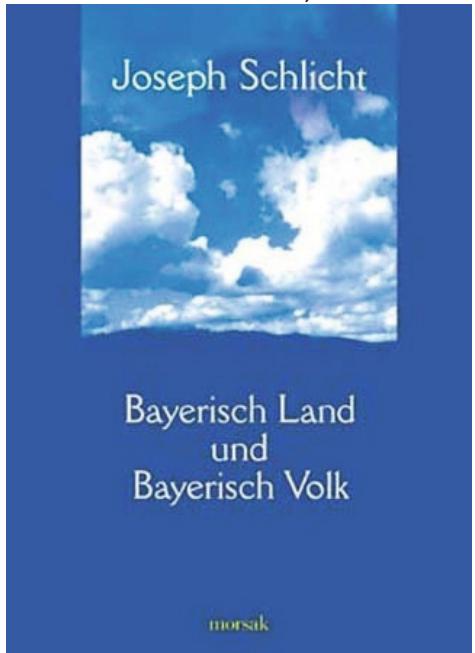
(Katholische Kirchenstiftung Steinach, www.josefschlicht.de)

Im Jahre 1871 wurde Schlicht Schlossbenefiziat in Steinach.

Er wirkte dort bis zu seinem Tod am 18. April 1917 insgesamt 46 Jahre lang als Seelsorger.

Die von Schlicht im „Straubinger Tagblatt“ veröffentlichten Geschichten kamen so gut an, dass sich auch andere Zeitungen für Schlicht interessierten. Und so veröffentlichte er über die Jahre Geschichten auch im „Augsburger Sonntagsblatt“, im „Schreibkalender“ von Passau und von Landshut, in den „Oberpfälzer Blättern“, bis hin zum in Bremen erscheinenden „Nordwest“-Kurier.

Es erschienen mehrere Bücher, in denen die verschiedenen Geschichten zusammengefasst wurden (Bayerisch Land und bayrisch Volk, 1875) oder die sich auch mit eigenen Themen beschäftigten (Die altbayerische Landhochzeit, 1889).



Weitere Werke von ihm waren:

- Blauweiss in Schimpf und Ehr (1877)
- Altbayernland und Altbayernvolk (1886)
- Altheimland (1895)
- Niederbayern in Land, Geschichte und Volk (1898).

Er hat auch einige Theaterstücke verfasst, wie:

- Der Kletzwabi seine Friedl (1897)
- Die Kavalierswette (1903)
- Der Planetentoni (1904)
- Sieben heitere Volksspiele für die Vereinstheater in Stadt und Land (1904, 1912 eine erneute und um drei Theaterstücke vermehrte Auflage).

Nachdem Schlicht im Jahre 1878 zufällig das verloren geglaubte Steinacher Schlossarchiv wiedergefunden hatte, widmete er sich ab diesem Zeitpunkt vorwiegend der Erforschung der Steinacher Geschichte und veröffentlichte auch darüber mehrere Schriften und Werke.

In Anerkennung der Bedeutung Schlichts für die heimatliche Kultur beschloss der Kreistag des Landkreises Straubing-Bogen unter Landrat Xaver Hafner im Jahre 1976 die Verleihung einer Verdienstmedaille mit dem Namen: „Josef Schlicht-Medaille“ zur „Würdigung besonders herausragender Verdienste um Heimat, Kultur und Brauchtum“.

Folgende Personen wurden bisher für ihre Verdienste um Heimat, Kultur und Brauchtum im Landkreis Straubing-Bogen vom Landkreis mit der „Josef Schlicht-Medaille“ ausgezeichnet:

- | | |
|------|---|
| 1977 | Dr. Rupert Sigl |
| 1977 | Pater Dr. Norbert Backmund,
Kloster Windberg |
| 1978 | Dr. Georg Häring, Pankofen und
Walter P. Meinhard, Haunkenzell |
| 1979 | Otto Kerscher, Oberalteich und
Johann Vogl, Oberschneiding |
| 1980 | Franz-Xaver Schötz, Haselbach |
| 1981 | Xaver Hafner, Landrat a.D., Bogen |
| 1982 | Josef Fendl, Schwarzach |
| 1983 | Dr. Rudolf Reichert und
Josef Brembeck, Haselbach |
| 1984 | Michael Wellenhofer, Alburg |
| 1990 | Kornel Klar, Hunderdorf |
| 1995 | Barbara Saller, Straubing und
Oskar Sattler, Wiesenfelden |

1998	Konrad Karl, Schwarzach und Hans Neueder, Bogen
2004	Wolfgang Folger, Schwarzach und Dr. Rudolf Gehles, Bogen
2005	Klaus Storm, Mallersdorf-Pfaffenberg
2015	Hans Agsteiner, Steinach und Helmut Erwert, Bogen
2016	Karl Bauer, Mariaposching
2018	Willi Goetz, Straßkirchen und Verein Eiskeller Haindling e.V.
2019	Franz Rainer, Haibach
2023	Margarethe Stadler, Mallersdorf-Pfaffenberg Herbert Schedlbauer, Bogen Karl Kienberger, Rattiszell
2024	Beate Seitz-Weinzierl, Wiesenfelden Fritz Schötz sen., Elisabethszell



Verleihung Schlichtmedaille an Franz Rainer

Der Schreibstil eines Joseph Schlicht war bildhaft malerisch ausgestaltet und detailreich zugleich. In seinen Geschichten und Erzählungen beschrieb er das Leben, den Alltag des Volkes, des kleinen Mannes aber auch des Großbauern. Mit keinem Wort geht Schlicht auf tagespolitische Ereignisse oder das politische Geschehen ein. Hin und wieder erlaubt er sich einen kleinen Seitenhieb auf die aufkommenden Ausuferungen der Sitten oder die Verderbtheit in den Städten.

Eine gruselnde Adventsuppe

„Im Straubinger Boden, in welchem die Weizenbreite allein herrscht und die Obstbäume keine rechte Heimat haben, liegt ein

einödiger Großhof; einer von den vielen. Es stand im Jahre 1872, als eben die gefrorenen Felder die erste Schneehülle trugen, nicht gut auf diesem Großhofe: der Oberknecht hatte mißtrauisch die sauere Suppe¹ verkostet, sie augenblicklich voll Unmuts in die Schüssel zurückrinnen lassen und die Faust mit aufgepflanztem Löffel in den Tisch gestellt. Mit dem Essen wars aus; sämtliche Knechte und Dirnen gingen aufständisch und grollend vom Tisch. Die Bäuerin wußte ihrer Verlegenheit kein Ende. Noch Montags schmeckte die bayerische allbeliebte Molkensuppe ausgezeichnet und um die Wette wurden die letzten Tropfen und Brocken herausgelöffelt. Und schon Dienstags ging ein flüsterndes Gelächter um; jedes am Tisch spuckte Haare von sich und schnitt Grimassen. Immer dicker kamen die rätselhaften Pelzbüschen in der Suppe und von Tag zu Tag wuchs das unzufriedene Murren. Samstag war der allgemeine Aufstand fertig.

„I ko nix dafür!“ beteuerte die Bäuerin ihrem Eheherrn fast unter Tränen. Nun ging der Bauer selbst in die Mittel und machte sich daran, den Urgrund dieses verhängnisvollen Hausspikes zu erforschen.

Mit einer Zuberstange² bewaffnet, die Ehefrau im unmittelbaren Gefolge und das ganze andere Hofvolk als Zeugen hinterdrein stieg er in den Keller hinunter zu der mächtigen „Stantn“, in welcher die gestöckelte Herbstmilch zusammengeschüttet lag und aus welcher das tägliche Material der sauern Suppe geschöpft wird.

1 Die saure Suppe wird hergestellt aus saurer Milch, die Herbstmilch genannt, die für den Winter in einer Standen, ein Faß, das unten weiter ist als oben, zugerichtet und aufbewahrt wird, Mehl und Wasser. Sie heißt „Hirgstsuppn“ = Herbstsuppe, weil sie da auch zum Vesperbrot verabreicht wird.

2 Zuber ist ein oben offenes großes Holgeschirr, das von zwei Personen mit der Zuberstange, die durch Ösen an zwei vorstehenden Tauben gesteckt wird, getragen wird.

Im Beisein aller fuhr jetzt der Bauer mit seiner Stange kräftiglich in der „Stantn“ herum und rührte das unterste zu oberst. Siehe da, schon beim dritten Ruck kamen haarige Langohren herauf und ihnen nach der ganze Pelz.

„Heilige Muattagottes!“ rief die Bäuerin in jähem Schreck.

„Pfui Teufi! A verreckta Has!“ kicherten die Dirnen gruselnd und liefen die Kellerstiege hinauf.

„Schau, dös Hasnluada und net unsa Bäurin is dro Schuld gwen, daß man die letzten Tag mehr Haar als Suppn auf unsre Löffi ghabbt haben!“ sagen die Knechte lachend.

„Wia is denn jetzt der Has in „d`Milchstantn“ neikömma?“ fragte der Bauer kopfschüttelnd.

Die Sache klärte sich rasch und ganz natürlich auf. Eben am Montag hatten die Schützen aus Stadt und Land ihr adventliches Kesseljagen [Treibjagd] abgehalten; gerade der letzte Bogen war nun um den Großhof herum gebildet worden. Von den aufgestöberten Hasen fielen die einen unter den nachgesendeten Kugeln, die anderen sprangen glücklich über die Feuerlinie hinaus, ein dritter rettete sich auf Schleichwegen so gut er konnte. Ein solcher geängstigter Hase schlöff nun von der Rückseite in den Großhof und verbarg sich ins Kellernfenster. Je näher aber die Hunde schnoperten, desto furchtsamer drückte sich der Hase an das morsche Fensterstöckl bis dieses wich und der arme Schelm gerade in die „Milchstantn“ hinunterpurzelte. Weiß

Gott, wie lange er ungehört und ungesehen in dem dicken zähen Molkensumpfe herumzappelte, bis er in vergeblichem Todeskampfe spurlos unterging.

„Ja, ja, a so is zuaganga!“ sprach der Bauer bei der „Stantn“ kopfnickend.

Und in der Tat, das Fensterstöckl war zugleich mit dem Hasen verschwunden und um und um nirgends mehr zu finden, bis es der Bauer mit seinem blanken Arm ebenfalls aus dem Grunde der „Stantn“ heraufholte.

Damit war jetzt natürlich der Aufstand gedämpft, der Friede kehrte wieder, die ganze Hofbevölkerung lachte hochergötzt, das Foppen mit der gruselnden Adventsuppe ist heut noch in bestem Gang und der Has in der „Milchstantn“ wird auf jenem bayerischen Großhofe noch Kinder und Enkel erfreuen.“

(aus Josef Schlicht, „Bayerisch Land und Bayerisch Volk“, Neuauflage 2004, Verlag Morsak, Grafenau)

Leider gibt es bisher keine weiteren Straßennamen in Bogen, die niederbayerischen Heimatdichtern gewidmet sind. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Bogen wächst kontinuierlich weiter und vielleicht gibt es ja dann bald einmal eine Josef-Fendl-Straße, eine Hans-Keim-Straße, eine Ludwig-Gruber-Straße oder gar vielleicht eine Emmerenz-Meier-Straße. Würdige Heimatdichter gäbe es genug.

Hans Schedlbauer

BETREUTES WOHNEN

KÖNIGSGARTEN-KÖNIGSHOF STRAUBING



*... aus purer Lust am
ÄLTER WERDEN!*

LEBEN IM KÖNIGSHOF/-GARTEN
EINFACH EIN GUTES GEFÜHL

- SELBSTBESTIMMT UND SICHER
- DURCHDACHT BIS INS DETAIL
- SERVICE NACH WUNSCH
- AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

SERVICE und SICHERHEIT –
vereint in einer Wohnform,
die Raum für ein selbstbe-
stimmtes Leben lässt.

DAS IST BETREUTES WOHNEN!



Auskünfte und Besichtigungstermine
Länger ImmobilienVerwaltungs GmbH & Co. KG
Telefon 09421 – 740 877

www.wohnen-im-koenigsgarten.com



Vorankündigung 2027

27.2. und 28.2.2027 23. Klostermarkt
Internationaler Trachten- und Kunsthandwerkermarkt
mit 30. Bogener Ostermarkt (Internationale Ostereikunst)
Infos und Anmeldung unter: www.klostermarkt-bogen.de



Klostermarkt

Allgemeine Informationen

Hat der Trachtenkalender Ihr Interesse an unserem Verein geweckt?

Das würde uns freuen. Dann kommen Sie einfach mal vorbei. Zu unseren Vereinsveranstaltungen sind natürlich auch Nichtmitglieder jederzeit recht herzlich eingeladen. Alle Vereinstermine können Sie auch auf der Internetseite des Vereins: www.osterglocke-bogen.de unter dem Menüpunkt „Aktuelles“ nachlesen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch bei unseren Veranstaltungen.

Sie möchten uns eine Spende zukommen lassen?

Natürlich können Sie unsere Arbeit in der Heimat- und Brauchtumspflege und unsere Jugendarbeit gerne mit einer Spende unterstützen. Diese können Sie auch bei Ihrer Steuererklärung geltend machen!

Sie können Ihre Spende auf unser Konto bei

der Sparkasse Niederbayern-Mitte (IBAN: DE42 7425 0000 0570 0015 78; BIC: BYLADEM1SRG) überweisen.

Gerne nehmen wir Ihre Spende auch persönlich entgegen!

Sie erhalten von uns unverzüglich eine Spendenbescheinigung.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Sie möchten Mitglied werden?

Gerne doch! Das würde uns sehr freuen. Wenn Sie uns und unsere Arbeit als Fördermitglied oder auch als aktives Mitglied unterstützen möchten, füllen Sie ein Anmeldeformular aus und lassen uns dies zukommen.

Ein entsprechendes Formular finden Sie in diesem Kalender oder auch auf unserer Homepage: www.osterglocke-bogen.de.

Warum sollte ich beim Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. Mitglied werden?

- Du leistest einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer heimatlichen Kultur und unseres heimischen Brauchtums.
- Du wirkst mit an der Gestaltung einer lebens- und liebenswerten Heimat.
- Du unterstützt die wichtige Arbeit des Vereines zum Erhalt und zur Förderung bodenständiger Volkstrachten.
- Du förderst die Mundart- und Heimatliteratur.
- Du unterstützt eine aktive Jugendarbeit.

Was kann ich im Verein machen?

- Du kannst mit uns Volksmusik machen.
- Du kannst mit uns singen.
- Du kannst mit uns volkstanzen und kostenlos Volkstänze erlernen.
- Du kannst mit uns Trachten- und Brauchtumsfeste anderer Trachtenvereine besuchen oder dich an Festumzügen beteiligen.
- Du kannst mit uns verreisen.

Und was bringt mir das?

- Du darfst Dir ein heimisches Trachtengewand nach eigenen Vorstellungen aussuchen und anfertigen lassen.
- Du erhältst mehrmals im Jahr den „Bogener Trachtler- und Heimatboten“ mit allen wichtigen Informationen rund um Kultur, Brauchtum und den Verein.
- Du erhältst jährlich den „Bogener Trachtenkalender“ mit interessanten Informationen zur Tracht, Kulturgeschichte, Mundart, bemerkenswertem alten Bauernwissen und Weisheiten zum Schmunzeln und Nachdenken.
- Du bist durch unsere Internetseite immer aktuell informiert.

Und das alles gibt es für nur 24 € Jahresbeitrag!

(Ehegatten zahlen zusammen nur 36 € Jahresbeitrag!)

Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr ist die Mitgliedschaft sogar kostenlos!

Kontaktadressen:

1. Vorstand: Hans Bogner, Tel. 09422/809288, E-Mail: vorstand@osterglocke-bogen.de

Vereinsheim:

Klosterhof 8, Oberalteich
94327 Bogen

Postanschrift:

Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V.

Im Moos 19

94327 Bogen

Homepage:

www.osterglocke-bogen.de

www.klostermarkt-bogen.de

facebook:

Trachtenverein Osterglocke Bogen

Klostermarkt

instagram:

#trvosterglockebogen



Kinder- und Jugendgruppe bei den Senioren

Aaf d'Letzt

Wer aaf d'Letzt lacht, der . . . had an Witz erst spät vastandn!

Im Pfarrhof war a rechts Durcheinander, had se doch da Bischof zur Pfarrvisitation okündigt ghabt. Fürn junga Pfarrer wars sei erste Visitation und da wuit er scho an guadn Eindruck hinterlassn. Oiss is durchputzt wordn, vo obm bis unt und vo hint bis vorn.

Wia na da Bischof kemma is, war dann aa oiss in bester Ordnung.

Am Bischof is aber glei aafgfoin, dass da Pfarrer a recht a junge Haushälterin had. Und hübsch und danschig wars aa no.

Da Bischof had an Pfarrer auf sei arg junge Pfarrersköchin ogredt. Der aber had des Madl globt üwan Schejnkin, dass so fleißig waar und so gschickt. Er häd ja goar koa Bessane ned kriagn kinna.

Nachm Mittagessen had Pfarrersköchin an Disch abgrammt und is in dKuchl naus.

Da had da Bischof nomoi ofgant. Er had de feiunen Kochkünste der Pfarrersköchin globt und aa, dass de ganze Hauswirtschaft so gut in Ordnung is. Aba sie waar hoid scho arg jung und a saubas Weibsbiud.

Und er drückt weida umanander, dass da Pfarrer ja aa no recht jung waar und dass da Deife doch überoi... und de fleischlichen Gelüste ... und so weida.

Da Pfarrer beruhigt an Bischof: „Naa, eure Eminenz, da brauchans ehna koane Gedanken macha. Des hamma alles im Griff. Und wenn me doch stärkere Gelüste iwakemman, dann nimme an Hund und geh mit eahm um an See umme und wenn i wieda hoam kimm, is de Begehrlichkeit wieder weg.“

Na ja, da Bischof nimmts hin, aba ganz zfriedn is er no ned mit dera Auskunft.

So geht er in dKuchl naus zur Pfarrersköchin.

Er lobt ihre Kochkünste und ihan Hausefleiß, aba oans daad eahm hoid doch interessieren, nachdem Sie und aa da Pfarrer no recht jung waarn, wias da waar mit der Menschlichkeit und so weida.

D' Pfarrersköchin beruhigt na: „Naa, Eure Eminenz, da brauchans ehna koane Gedanken macha. Des hamma alles im Griff. Und wenn me doch stärkere Gelüste iwakemman, dann nimme an Hund und geh mit eahm um an See umme und wenn i wieda zruck kimm, is de Begehrlichkeit wieder weg.“

Da Bischof is ned zfriedn mit dera Antwort, de er scho vom Pfarrer gheart had und insistiert weida: „Aba zwoa so junge Leit und no dazua sie aa no a so a fesche ..., des waar doch glei gar allzu menschlich und die Versuchungen des Satans, und so weida ...“

Lang bleibt sie standhaft allen Nachfragen, aba da Bischof gibt ned nach und droht schließlich mit den schweren Folgen der Sünde, wenn sie an Bischof oliagt.

Da sagt sie hoid kloalaut: „Ja mei, Emmianz, wenn oan die Natur gar arg stark iwbakimmt, na kennt da Hund an Weg mittlerweile aa scho sejba.“



Kanzlei für
Finanzdienstleistungen

Bernauer Straße 13a 94356 Kirchroth
Tel. 09428 947860 Fax 09428 9478619 www.telis-finanz.de

**Wir schaffen Lebensqualität für
unsere Region. Jeden Tag.**

Stadtwerke Bogen GmbH

Ihr REGIONALER Versorger!



Agendorfer Straße 19 • 94327 Bogen • 09422 / 505-3 • info@stadtwerke-bogen.de • www.stadtwerke-bogen.de

Folge uns auf Facebook und Instagram!



Stadtwerke Bogen GmbH



[stadtwerkebogengmbh](#)



Zur Knödeluerferin

GASTHAUS • CAFÉ • KULTUR

Schlachthausgasse 1
94469 Deggendorf

www.knoedluerferin-deggendorf.de

Tel.: 0991-4767
info@knoedluerferin-deggendorf.de

Zur Knödeluerferin

Montag - Samstag
10:00 - 24:00

@zur_knoedluerferin

„So spricht die Welt ...“

Was heißt „Bergsteiger“ auf chinesisch?	Hing Am Hang
Wie heißt der chinesische Verkehrsminister?	Um Lei Tung
Wie heißt der chinesische Energieminister?	Ö Lei Tung
Was heißt „Ofen“ auf chinesisch?	Hai Zung
Was heißt „Verspätung“ auf chinesisch?	Deu Tsche Ban
Wie heißt der „Dieb“ auf chinesisch?	Lang Ging
Wie heißt der Chef der Diebe?	Lang Ging King
Wie heißt „Polizist“ auf chinesisch?	Lang Ging Fang
Wie heißt die „Pistole“ des Polizisten?	Lang Ging Fang Peng
Wie heißt der „Polizeihund“ auf chinesisch?	Lang Ging Fang Wau
Wie heißt die „Hütte des Polizeihundes“?	Lang Ging Fang Wau Bau
Wie heißt „Oma“ auf chinesisch?	Ko kaam Kaun
Wie heißt der chinesische Kultusminister?	Bil Dung
Wie heißt der chinesische Verteidigungsminister?	Ka No Ne
Was heißt „Pünktlichkeit“ auf chinesisch?	Thai Ming
Wie heißt der chinesische Landwirtschaftsminister?	Ku Dung
Wie heißt der stellv. Landwirtschaftsminister?	Ka Tof Fel
Was heißt „Verstopfung“ auf chinesisch?	Reis Va Schlus
Was sagt der Chinese, wenn die Hose zu klein ist?	Weng Zeng
Was heißt „Klopapier“ auf chinesisch?	Zei Tung
Was heißt „Training“ auf chinesisch?	Do Ping
Was heißt Kuhstall auf ägyptisch?	Mu Barak
Wie heißt der türkische Gesundheitsminister?	Izmir Übel
Wie heißt der größte Brauereibesitzer Norwegens?	Laars Tragl
Wie hieß der beste finnische Schispringer?	Seaweid Fiarileinen
Was heißt Sonnenuntergang auf Finnisch?	Hellsinki#ä
Was sagt der Chinese, wenn er nicht genügend hat?	A weng zweng

Boarischer Sommernachtstanz

„Dirndl trifft Ledahosn“

Boarisch Tanzen in lauer Sommernacht im romantischen Ambiente des Innenhofes des ehemaligen Benediktinerklosters mit der bekannten und beliebten Blaskapelle „Gsteckenriebler“ aus Wiesenfelden

**Samstag, 25.7.2026
19.00 Uhr**

im Klosterhof Oberalteich

(bei schlechtem Wetter im KulturForum)

Vorbereitungskurse 12. 7. und 19. 7. jew. 19 Uhr

Info und Platzreservierung: 0151/58596848
oder vortaenzer@osterglocke-bogen.de





Kronentanz



Beim Volksfestauszug in Bogen

Ein Dank zum Schluß.

So meine lieben Leser, meine lieben Leserinnen,

nun seid Ihr am Ende des
„Bogener Trachtenkalenders 2026“ angekommen.

Der Heimat- und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e.V. und der Kalendermacher
hoffen, dass es Euch gefallen hat und dass Euch das
Büchlein ein treuer Begleiter übers Jahr 2026 ist.

Wir bedanken uns bei allen Autoren, Korrektoren und
Lektorinnen und allen anderen, die wieder mitgeholfen
haben dieses Kalenderheft zu realisieren.

Ein herzliches Dankeschön an die Druckerei
Claus Hartmannsgruber für die Geduld mit dem
Kalendermacher und die tolle Umsetzung seiner Ideen.

Wir bedanken uns auch recht herzlich bei allen
Geschäften, Betrieben und Institutionen, die uns wie-
der bei der Realisierung dieses „Bogener Trachtenkalen-
ders“ unterstützt haben.

Wir bitten Sie, liebe Leserschaft, die Inserenten bei
Ihrem nächsten Einkauf oder Ihren Aktivitäten zu
berücksichtigen!

Danke!



1. Vorstand Hans Bogner, Im Moos 19, 94327 Bogen

Mitglieds-Antrag

Hiermit beantrage ich die Aufnahme als Mitglied im Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. Ich erkenne die Vereinssatzung und den von der Mitgliederversammlung festgesetzten Jahresbeitrag an.

(Einzelbeitrag derzeit ab vollendetem 16. Lebensjahr 24,00 €, Ehegattenbeitrag 36,00 €)

Name, Vorname _____

Postleitzahl, Ort _____

Straße _____

Geboren am _____ Telefonnummer _____

Datenschutzhinweise:

Der Verein erhebt, verarbeitet und speichert mit dem Beitritt diese Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Anschrift, Geburts- und Aufnahmedatum, Telefonnummer, Bankverbindung. Diese werden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zum Zweck der Mitgliederverwaltung und zu den in Satzung (und Geschäftsordnung) formulierten Zwecken verwendet.

Die vorstehenden Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und erkläre mich einverstanden.

_____ (Ort, Datum, Unterschrift)

(Bei Minderjährigen ist die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person erforderlich)



Ich erkläre mich damit einverstanden, dass Einzelaufnahmen von mir im Internet sowie in anderen Medien zur Darstellung des Vereins verwendet werden. Ich bin mir bewusst, dass etwaige Risiken durch die Darstellung im Internet existieren können. Ich kann diese Erklärung jederzeit widerrufen.



Hiermit bevollmächtige ich den Heimat- und Volkstrachtenverein „Osterglocke“ Bogen e.V. bis auf Widerruf den fälligen Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen und eventuelle Beitragsänderungen vorzunehmen.

IBAN _____ BIC _____

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung.

Vorname _____

Name _____

Unterschrift _____



Haustechnik // Spenglerei

Telefon 09422 / 1469

info@blasini-bogen.de

www.blasini-bogen.de

Wir begleiten

Liebenvoll



Christiane
Groß-Strennberger



Marion
Groß-Fichtner



Stefan
Fichtner



Dietmar
Heindl



Thomas
Völkli



Ina
Blenzenkemper



Christian
Bruckmeier



Daniel
Dattenberger



Ulrich
Dittmannsberger



Natalie
Hauser



Sieglinde
Kainz



Josef
Kauschinger



Markus
Sagstetter



Wadim
Schröder



Eleonore
Smolin

Wir sind für Sie da.

Der Abschied von einem geliebten Menschen ist für jede Familie mit einem schwierigen Weg verbunden. Als Familienunternehmen in der Region mit jahrzehntelanger Erfahrung sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und stehen Ihnen mit vollem Engagement und viel Einfühlungsvermögen zur Seite.

Deswegen ist es unserem Team ein ganz besonderes Anliegen, Familien in dieser Zeit zu helfen, gut Abschied zu nehmen.

**Gut zuhören - Wünsche erfüllen -
Möglichmacher sein.**

Hier sehen wir unsere Aufgabe.